

ISSN 1865-9829

campushunter.de



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Karlsruhe WS 08/09

Quickfinder

	Seite 13
	Seite 19
	Seite 24
	Seite 31
	Seite 43
	Seite 47
	Seite 52
	Seite 58
	Seite 61
	Seite 66
	Seite 73
	Seite 79
	Seite 81
	Seite 87
	Seite 91
	Seite 98
	Seite 103
	Seite 107
	Seite 112
	Seite 115
	Seite 120
	Seite 123
	Seite 128
	Seite 132
	Seite 138
	Seite 143

Ihre
Qualität:
Faszination
für alles,
was sich
bewegt.



www.schaeffler-gruppe.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (INA)
Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach
E-Mail: bewerbung.ina@schaeffler.com

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (FAG)
Postfach 1260, 97419 Schweinfurt
E-Mail: bewerbung.fag@schaeffler.com

LuK GmbH & Co. oHG

Bewerbermanagement
Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)
E-Mail: bewerbung.luk@schaeffler.com

Von Technik fasziniert? Sie sind ausdauernd und flexibel, analytisch und leidenschaftlich, können querdenken und sind teamfähig? Dann sind Sie als Ingenieur/in bei uns genau richtig!

Als renommierter Zulieferer der Automobilindustrie und als einer der weltweit führenden Wälzlageranbieter entwickeln und fertigen wir Präzisionsprodukte für die Sparten Automotive, Industrie und Aerospace.

Wegen unseres nachhaltigen Wachstums bieten wir Absolventen technischer Studiengänge und praxiserfahrenen Ingenieuren/innen gute Perspektiven im internationalen Umfeld – in Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Fahrzeugtechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion und Vertrieb.

Der erste Schritt für den beiderseitigen Erfolg ist Ihre Bewerbung. Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.

Wir freuen uns auf Sie!



SCHAEFFLER GRUPPE

Neuer Glanz am Hochschulhimmel

Mit **campushunter®.de** glänzend informiert sein.



Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem neuen Regionalmagazin möchten wir umfangreiche und wertvolle Informationen rund um das Thema Studium und Karriere liefern.

Im Blickpunkt stehen bei uns die Unternehmen, die sich bei IHNEN vorstellen möchten! Kernfrage hierbei war und ist:
WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben?
Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Karlsruhe.

Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Großes Sonderthema in diesem Magazin ist die Formula Student 2008 – **campushunter®.de** war vor Ort in Hockenheim und informiert umfassend über das Event.

Für Lob, Kritik oder Anmerkungen sind wir jederzeit dankbar – bitte schreiben Sie an: redaktion@campushunter.de

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, der bonding-studenteninitiative e.V., den Racing-Teams und nicht zuletzt dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) für die tolle Unterstützung von **campushunter®.de**.

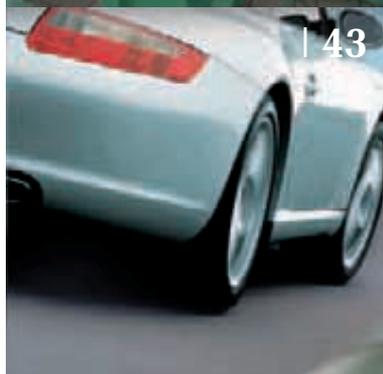
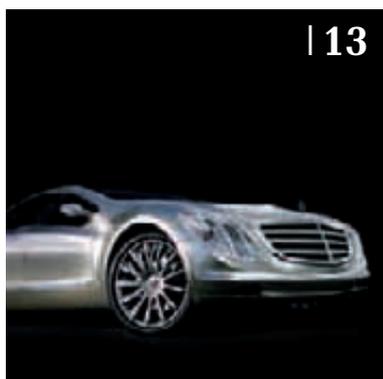
Ein „DANKE“ geht an unser ganzes **campushunter**-Team das mit viel Herzblut und Überzeugung dabei ist, natürlich auch an das GROSCH! DRUCKZENTRUM und :GO DIGITAL: – ohne die es uns „campushunter“ – so nennen wir uns intern – heute in der Form nicht gäbe!

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich viel Spaß beim Lesen!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
[campushunter®.de](http://campushunter.de)





13 | **Daimler**

Was wir der Zukunft bringen

19 | **Brunel GmbH**

Durchstarten mit Brunel

24 | **campushunter®.de vor Ort**

bei der Formula Student Germany 2008 in Hockenheim

31 | **DEKRA Automobil GmbH**

Gute Perspektiven für Nachwuchs mit „Benzin im Blut“

35 | **campushunter®.de vor Ort**

Formula Student Germany steigert Berufschancen. Statement von Tim Hannig

36 | **High Speed Karlsruhe**

Multikulturelles Team verwirklicht Träume

38 | **KA-Racing / Uni Karlsruhe**

Engineered Excitement

40 | **campushunter®.de vor Ort**

Interview mit Dr. Ludwig Vollrath auf der Formula Student in Hockenheim

42 | **Karrieretipps**

So punkten Sie beim Vorstellungsgespräch

43 | **Schaeffler Gruppe (INA, FAG, LuK)**

Drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung

47 | **Schneider Electric Motion Deutschland GmbH & Co. KG**

(ehemals Berger Lahr GmbH & Co. KG)
Internationale Markterfolge mit komplettem Automatisierungsprogramm

51 | Karrieretipps

Um es kurz zu machen:
das Telefon-Register für
mehr Erfolg im Job.
Klingelt's schon?

52 | Federal-Mogul

Die Automotive-Welt.
Immer neu.
Immer anders.
Und immer mit Federal-Mogul.

**57 | Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft**

Informatikstudent gewinnt
weltweiten Ideenwettbewerb
von Cisco Systems

58 | Formel D GmbH

Die Welt der Automobile verbinden

61 | KROLL ONTRACK

Datenrettung zum Studentenpreis

62 | campushunter®.de vor Ort

Start der KarriereRegion
Eröffnung der KarriereLounge

65 | Hochschule Karlsruhe

CAREERCONTACTS –
die Firmenmesse der
Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft

66 | Roche Diagnostics GmbH

Nicht nur Forscher gesucht

73 | Fraport AG

Die Überwindung der Schwerkraft

79 | time4you GmbH

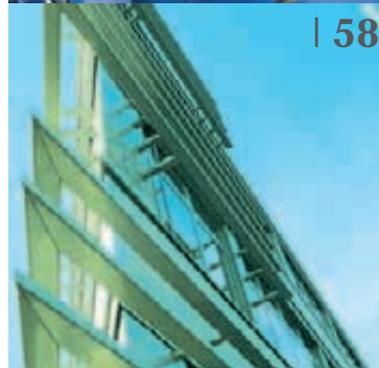
communication & learning
Attraktive Jobs bei time4you



| 47



| 52



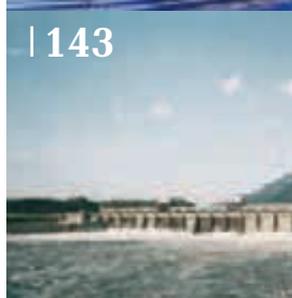
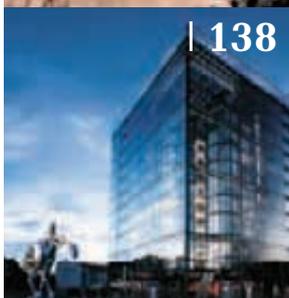
| 58



| 66



| 73



81 | Procter & Gamble
Warum Sie eine Karriere bei Procter & Gamble starten sollten

**85 | Universität Karlsruhe
Karlsruher
Institute of Technology (KIT)**
KIT legt erstes Raumentwicklungs-
konzept für die Nutzung des
Wildparks vor

87 | Landesbank Baden-Württemberg
Warum klein anfangen, wenn man
auch groß starten kann?

**91 | Stadler+Schaaf
Mess- und Regeltechnik GmbH**
messen steuern regeln

96 | Agentur für Arbeit Karlsruhe
Vom Studium zum Beruf

98 | tesa Werk Offenburg GmbH
Yes, I think tesa

**103| Hönigsberg & Düvel
Datentechnik GmbH**
Gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft

**107| Mineraloelraffinerie Oberrhein
GmbH & Co. KG**
Lebensqualität. Wärme. Mobilität.

112| Manz Automation AG
Die besten Ideen für
die Solartechnologie

115| GOLDBECK GmbH
Das Unternehmen für
dienstleistungsorientiertes Bauen

- 119| Karrieretipps**
Die goldenen Regeln
für Ihren Aufstieg
- 120| Deutscher
Entwicklungsdienst (DED)**
Karrierestart im Ausland
- 123| Hansgrohe AG**
Die Geschichte der
Hansgrohe AG –
Wachstum durch Innovation
- 128| Schuler AG**
Perspektiven erkennen,
Chancen nutzen
- 131| Karrieretipps**
Bewährungshilfe beim
Vorstellungsgespräch
- 132| bonding-studenteninitiative e.V.**
erlebe, was du werden kannst
- 136| campushunter®.de**
Interview mit
DeMi Promotion über
„Nando Parrado live“
- 138| Heidelberger
Druckmaschinen AG**
Die Welt farbiger machen
- 143| Voith AG**
Entdecken Sie die Welt neu.
Als Mitarbeiter bei Voith
Engineered reliability.

Impressum

campushunter.de[®]

Regionalausgabe Karlsruhe

ISSN 1865-9829

Herausgeber + Technische Realisation:

:GO DIGITAL:

Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:
Digitaler Medien-Service
Rhein-Neckar GmbH
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Telefon: 06221 798-102 oder -103
Telefax: 06221 798-104
Geschäftsführer: Jörg Stade

Druck und Verarbeitung:

GROSCH!
DRUCKZENTRUM

GROSCH! DRUCKZENTRUM
Druck- und Verlags-GmbH
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Telefon: 06221 798-102
Telefax: 06221 798-100

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bildnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Sabine Rott

**Redaktion /
Koordination** Heike Groß
Sandra Kuppels

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-102
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

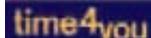
8 | Firmen auf einen Blick

						
Architektur:		✓		✓		
Antriebstechnik:	✓	✓		✓		
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓		
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:		✓			✓	✓
Biologie:				✓		
Chemie:		✓		✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:	✓	✓		✓		
Fahrzeugtechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Feinwerktechnik:		✓		✓		✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓		✓		✓
Geowissenschaften:				✓		
Informatik:	✓	✓		✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓	✓	✓
Jura:		✓		✓		✓
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:		✓		✓		✓
Konstruktionstechnik:	✓	✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Luft- und Raumfahrttechnik:			✓			
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:		✓	✓	✓	✓	✓
Medientechnik:		✓		✓		✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		✓		✓
Mathematik:		✓				✓
Medizin/Pharma:				✓		
Mikroelektronik:		✓				
Nachrichtentechnik:		✓				
Naturwissenschaften:		✓		✓		✓
Optik:						
Papiertechnik:						✓
Physik:		✓				✓
Rechtswissenschaften:		✓		✓		✓
Schiffstechnik:	✓					✓
Technische Redaktion:	✓	✓				✓
Textiltechnik:		✓		✓		✓
Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik:		✓		✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:		✓	✓		✓	✓
Duales Studium:		✓	✓		✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓		✓	✓
telefonisch:	✓		✓		✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	21	17 / U4	33	121	55	59

						
Architektur:	✓	✓	✓		✓	
Antriebstechnik:				✓	✓	
Bauingenieurwesen:	✓	✓	✓		✓	
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓	✓	✓	✓
Biologie:						
Chemie:						
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:			✓	✓	✓	
Elektrotechnik:	✓	✓		✓	✓	
Energietechnik:	✓	✓			✓	
Fahrzeugtechnik:					✓	
Feinwerktechnik:				✓	✓	
Geistes- und Soz. Wissensch. :				✓		✓
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:	✓					✓
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:			✓			✓
Konstruktionstechnik:			✓	✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	
Medientechnik:			✓	✓	✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓	✓	✓	
Mathematik:						✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:				✓		
Nachrichtentechnik:	✓			✓		
Naturwissenschaften:			✓	✓		
Optik:				✓		
Papiertechnik:				✓		
Physik:				✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:	✓					✓
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:			✓	✓	✓	
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:	✓					
Versorgungstechnik:		✓	✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓		✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):		✓		✓	✓	✓
telefonisch:	✓	✓			✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	77	117	125	141	105	89

10 | Firmen auf einen Blick

						
Architektur:						
Antriebstechnik:	✓				✓	✓
Bauingenieurwesen:		✓		✓		
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓	✓	✓	✓
Biologie:				✓		
Chemie:	✓	✓	✓	✓	✓	
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓	✓	✓	✓	
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓			✓	✓	
Fahrzeugtechnik:				✓	✓	
Feinwerktechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓	✓		
Geowissenschaften:						
Informatik:	✓	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Jura:				✓		
Kerntechnik:						
Kommunikationswissenschaften:			✓	✓		
Konstruktionstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:				✓		
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓			✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mechatronik:	✓		✓	✓	✓	✓
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik:				✓	✓	
Medizin/Pharma:				✓		
Mikroelektronik:	✓		✓	✓	✓	
Nachrichtentechnik:	✓			✓		✓
Naturwissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Optik:	✓			✓		
Papiertechnik:						
Physik:	✓		✓	✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:			✓	✓		
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:	✓			✓		
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik:				✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige:						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓		✓	✓	✓
Trainee-Programme:				✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓			✓	✓
telefonisch:	✓	✓		✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	113	109	83	71	U2 / 45	49

					
Architektur:					
Antriebstechnik:	✓				✓
Bauingenieurwesen:					
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓		✓	✓	✓
Biologie:					
Chemie:			✓		✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓	✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓
Energietechnik:		✓			✓
Fahrzeugtechnik:	✓				✓
Feinwerktechnik:					
Geistes- und Soz. Wissensch. :				✓	
Geowissenschaften:					
Informatik:		✓		✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓		✓	✓	✓
Jura:					
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:			✓	✓	
Konstruktionstechnik:	✓		✓		✓
Lebensmitteltechnologie:					
Luft- und Raumfahrttechnik:					✓
Maschinenbau:	✓		✓		✓
Mechatronik:		✓	✓		✓
Medientechnik:				✓	
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓			✓
Mathematik:				✓	✓
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:					
Nachrichtentechnik:		✓			
Naturwissenschaften:			✓		✓
Optik:					
Papiertechnik:			✓		✓
Physik:			✓	✓	✓
Rechtswissenschaften:					
Schiffstechnik:					✓
Technische Redaktion:					
Textiltechnik:			✓		✓
Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik:					✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓	✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓		✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓		✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓		✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓		✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓			✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	129	93	101	79	145

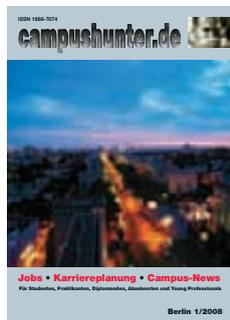
campushunter.de

Regional

Wir sind für Sie vor Ort ...



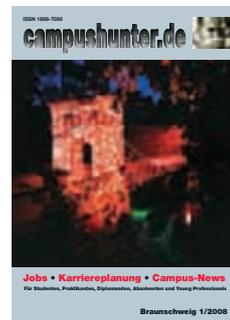
Ausgabe Aachen
ISSN 1866-7066



Ausgabe Berlin
ISSN 1866-7074



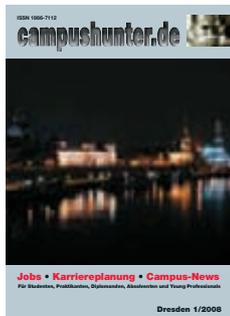
Ausgabe Bochum
ISSN 1866-7082



Ausgabe Braunschweig
ISSN 1866-7090



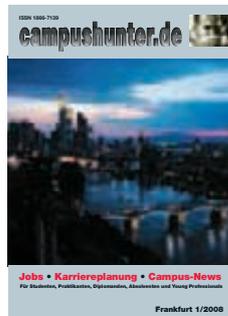
Ausgabe Darmstadt
ISSN 1866-7104



Ausgabe Dresden
ISSN 1866-7112



Ausgabe Erlangen
ISSN 1866-7120



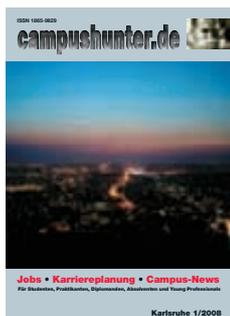
Ausgabe Frankfurt
ISSN 1866-7139



Ausgabe Hamburg
ISSN 1866-7147



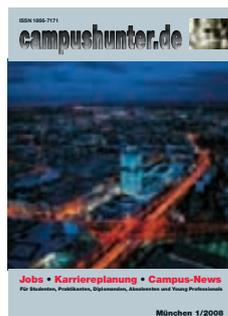
Ausgabe Kaiserslautern
ISSN 1866-7155



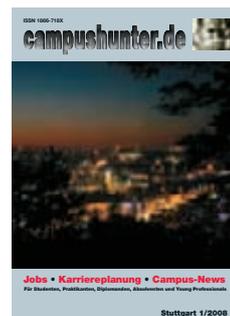
Ausgabe Karlsruhe
ISSN 1865-9829



Ausgabe Köln
ISSN 1866-7163



Ausgabe München
ISSN 1866-7171



Ausgabe Stuttgart
ISSN 1866-718X

Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß
Seestraße 72
69214 Eppelheim
Tel.: 06221 / 798 - 102
Fax: 06221 / 798 - 104
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

Was wir der Zukunft bringen

**Arbeiten Sie bei Daimler
an der Mobilität von Morgen**



Nachgefragt...

...bei Dr. Raimund Siegert zum Thema Energiemanagement bei Daimler



» Dr. Siegert und sein Team beschäftigen sich mit dem „Gesamtsystem Fahrzeug“ um die Energieeffizienz zu analysieren. Am Ende der Analyse steht im Idealfall ein „Downsizing“, also ein deutlich verbrauchsgünstigeres Fahrzeug mit weniger Hubraum bei gleicher Leistung ohne Einbußen bei Sicherheit und Komfort.

Das Stichwort heißt **BlueEFFICIENCY** – Mehr Effizienz durch Innovation & Technologie. „Wir müssen das Fahrzeug als Gesamtsystem betrachten“, erklärt Raimund Siegert, bei Mercedes-Benz Cars zuständig für „Vehicle Energy Management Simulation and Analysis“. Hinter dieser englischen Tätigkeitsbeschreibung versteckt sich so etwas wie ein Netzwerk von Fahrern, die in allen Konstruktionsbereichen sitzen und ein Fahrzeug

wo Dämmmaterial eingespart werden kann, weil es an der betreffenden Stelle keine Wirkung hat. „Wir analysieren Komponenten, Systeme und Phänomene“ beschreibt Siegert die ganzheitliche Herangehensweise des „**Energiemanagements**“. Die Ergebnisse lassen sich heute bereits in den „**BlueEFFICIENCY**“-Modellen überprüfen. Dank eines ganzen Pakets von Optimierungsmaßnahmen konnte beim ohnehin schon sparsamen Mercedes 180 C Kompressor der Kraftstoffverbrauch noch einmal um 0,9 Liter gesenkt werden.

Voraussetzung dafür ist, so Raimund Siegert, „ein permanentes Sich-in-Frage-stellen“. Und oft sind es gerade die scheinbar trivialen Fragen, die zu neuen Lösungen führen. Das lässt sich am Beispiel Servolenkung veranschaulichen: Sobald das Auto an-

jetzt ein zusätzliches Ventil den Druck entsprechend dem tatsächlichen Leistungsbedarf der Lenkung. Ergebnis: Minus 0,14 Liter pro 100 Kilometer. Der Fahrer merkt von dem neuen System nur an der Zapfsäule etwas, irgendwelche Komfort- oder Sicherheits-einbußen entstehen nicht.

„Sparen ohne Verzicht“ heißt die Maxime des Energiemanagements

Doch damit nicht genug. Eine einzelne Verbesserung zieht in der Praxis oft eine ganze Kaskade von weiteren Optimierungen nach sich. „Mit Verlusten ist es wie mit Geräuschquellen“, berichtet Raimund Siegert aus seiner Erfahrung, „wenn sie eine abgestellt haben, hören sie plötzlich zwei andere, die ihnen dann laut vorkommen.“ Schafft man es die Reibungsverluste des Motors zu verringern, so kommt man mit einem kleineren Hubraum aus. Dieser produziert dann weniger Wärme und benötigt folglich weniger Kühlluft, sodass man die Öffnung des Kühlers verkleinern kann. Das wiederum verbessert die Aerodynamik und reduziert den Luftwiderstand wodurch der Motor noch weniger Leistung benötigt, um das Fahrzeug zu bewegen. Das alles klingt relativ einfach, ist aber ziemlich kompliziert: Ein Eingriff an einer Stelle in ein komplexes System hat an anderen Stellen oft unbeabsichtigte Nebenwirkungen. „Man muss

sich das wie eine große Schüssel Spaghetti vorstellen. Wer an einem Ende zieht, wundert sich oft, wo sich das andere Ende bewegt“. Ein Beispiel hierfür ist die Regelungstechnik, die stets zuverlässig mit Strom versorgt werden muss. Ein Mehr davon stellt höhere Anforderungen an das Bordnetz und an die Batterie. Hierbei müssen die Kapazitäten auch für den seltenen Fall ausreichen, dass alle Systeme gleichzeitig die maximale Regelleistung anfordern.

Um diese „Lastfälle“ zu analysieren, werden umfangreiche Datenbanken geführt, in denen alltägliche Fahrten aufgezeichnet werden. „Wir befassen uns intensiv mit dem Nutzungsprofil unserer Kunden“, erzählt Siegert „nur so können wir sicherstellen, dass Optimierungen in der Praxis auch relevant sind“. So bringt die Absenkung des Luftwiderstandes der C-Klasse beim gesetzlichen Prüfzyklus nur einen auf den ersten Blick bescheidenen Beitrag von 0,09 Liter Kraftstoffeinsparung. Das liegt daran, dass beim Norm-Test eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nur 33 Stundenkilometern zugrunde gelegt wird. „Wir wissen aber, dass unsere Kunden im Jahresmittel im Schnitt mit über 55 Stundenkilometern unterwegs sind“, erläutert Siegert, „und unter solchen realen Bedingungen beträgt der Verbrauchsvorteil des Aerodynamikpakets schon 0,23 Liter“. Wird das Fahrzeug auf der Autobahn mit durchschnittlich 130 km/h bewegt, so spart der Kunde fast einen halben Liter pro 100km. ■

„Man muss sich das wie eine große Schüssel Spaghetti vorstellen. Wer an einem Ende zieht, wundert sich oft, wo sich das andere Ende bewegt“

auf der Suche nach unnötigen Energieverlusten und Fahrwiderständen regelrecht auf den Kopf stellen. Hierbei wird kein noch so kleines Bauteil von der Analyse verschont. Moderne Simulationstechniken verraten, wo sich im Motor noch unnötige Reibungswiderstände aufbauen, mit welchen Tricks der Rollwiderstand eines Reifens gesenkt werden oder

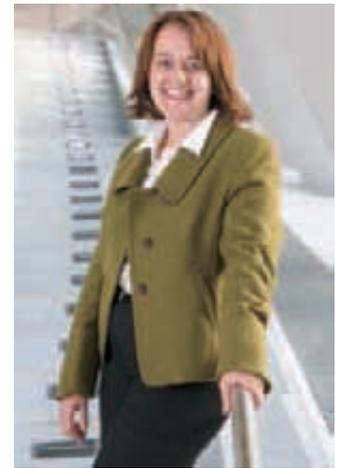
gelassen wird, lieferte die hydraulische Pumpe, die den Fahrer beim Lenken unterstützt, stets den maximal erforderlichen Druck. So hat man es bisher immer gemacht. Aber warum eigentlich? Man braucht die zusätzliche Kraft doch nur, wenn der Fahrer auch tatsächlich lenkt. In der restlichen Zeit ist die Druckerzeugung reine Energieverschwendung. Deshalb regelt

Bausteine BlueEFFICIENCY



90 Sekunden...

...mit Maria Riolo,
Leiterin für die Nachwuchsgewinnung
und -entwicklung bei Daimler.



Als Innovationstreiber und Technologieführer sucht Daimler motivierte Studentinnen und Studenten, die heute an den Themen von morgen arbeiten wollen.

00s

Welche Einstiegsmöglichkeiten bietet Ihr Unternehmen an?

Riolo: Bei Daimler gibt es eine Vielzahl an Einstiegsmöglichkeiten im In- und Ausland. Für Absolventinnen und Absolventen und auch Berufserfahrene ist unser konzernweites Traineeprogramm ‚CAReer‘ besonders attraktiv. Mit Projekteinsätzen im In- und Ausland, begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen sowie einem persönlichen Betreuer, der mit dem Trainee die „Next Steps“ der Karriere plant, bietet CAReer die idealen Bedingungen für einen erfolgreichen Start in unserem Unternehmen. Darüber hinaus bieten wir natürlich auch Direkteinstiege mit einem individuellen Informations- und Einarbeitungsprogramm sowie Dissertationsarbeiten an. Für Studierende besteht die Möglichkeit, bei uns eine Praktika-, Seminar- oder Abschlussarbeit zu schreiben, um so frühzeitig das Unternehmen kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Für diejenigen, die bei uns ein Praktikum gemacht haben, kann es parallel zum Studium mit dem Studienförderprogramm ‚Daimler Student Partnership‘ weitergehen. In dieser Entwicklungspartnerschaft betreuen wir Studierende persönlich und individuell, um Ihnen im Anschluss zum Studium den Berufseinstieg bei Daimler zu erleichtern.

21s

Wie viele Hochschulabsolventen will Daimler dieses Jahr einstellen?

Riolo: Allein im Jahr 2009 planen wir für CAReer weltweit deutlich über 500 Einstellungen für Fach- und Führungspositionen.

39s

Was raten Sie dann den Studenten?

Riolo: Mein Rat an die Studierenden ist, sich frühzeitig auf unserer Karrierewebsite zu informieren und mit uns in Kontakt zu treten, damit nicht nur wir Sie, sondern auch Sie Daimler als potenziellen Arbeitgeber kennen lernen können.

54s

Welche Erwartungen haben Sie an die Bewerber?

Riolo: Wir suchen ‚Right Potentials‘. Das heißt, die Bewerberinnen und Bewerber sollten Begeisterung für und Neugierde auf die Themen von morgen haben und gemeinsam mit uns die Zukunft gestalten wollen. Chancengleichheit, Fairness und ehrliches Handeln sollten für Sie genau so wichtig sein wie für uns.

75s

Warum sollte sich ein Student für Daimler als Arbeitgeber entscheiden?

Riolo: Weil wir die Chance zum lebenslangen Lernen und zur individuellen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld bieten. Bei uns dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Wir treiben die Themen wie alternative Antriebe mit Hilfe von Energiespeichertechnik, BlueTec-Dieselmotoren, Erdgas- und Hybridantriebe, Brennstoffzellentechnologie – um nur einige Beispiele zu nennen. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

90s

Was sollten Bewerber sonst noch über Sie wissen?

Riolo: Machen Sie sich Ihr eigenes Bild über uns. Wir freuen uns auf Sie!



Wenn auch Sie sich alternative Antriebe anders vorstellen, reden Sie mit uns.

Wir haben das Automobil erfunden und nie aufgehört, es neu zu erfinden. Heute bieten wir dank unserer BlueTec-Motoren die weltweit emissionsärmsten Diesel-PKW und -Nutzfahrzeuge. Bereits 2009 präsentieren wir den S 400 BlueHYBRID von Mercedes-Benz – die erste Limousine mit Hybridantrieb basierend auf Lithium-Ionen-Technologie und 385 Newtonmeter Drehmoment. 2010 werden wir die ersten Fahrzeuge mit Brennstoffzellen-Antrieb in Serie produzieren. Auch diese Errungenschaften werden nur Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft unserer Mobilität sein. Wenn Sie diese Zukunft mit uns gestalten möchten, bieten wir Ihnen in vielen ingenieurwissenschaftlichen Bereichen eine einzigartige Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten. Und mit unserem Einstiegsprogramm CAREER den perfekten Start. Erfinden Sie mit uns das Automobil neu. **Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.**

www.career.daimler.de

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.career.daimler.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

■ Allgemeine Informationen

Branchen
Automobilindustrie

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Im Jahr 2009 suchen wir für unser konzernweites
Nachwuchsprogramm CAREer weltweit über
500 Hochschulabsolventinnen und Hochschulab-
solventen für Fach- und Führungspositionen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik,
Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen,
Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und
Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Daimler ist in seiner Branche einzigartig. Bei
keinem anderen Automobilhersteller findet man
so viele Marken unter einem Dach vereint. Unsere
Vielfalt erstreckt sich über Mercedes-Benz, smart,
Maybach, Freightliner, Western Star, Fuso, Setra,
Orion, Thomas Built Buses und Detroit Diesel.
Daimler Financial Services bietet ein umfassendes
Finanzdienstleistungsangebot, das Finanzierung,
Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement
umfasst. Daimler vertreibt seine Produkte in nahezu
allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten
auf fünf Kontinenten.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland,
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In 2007: Rund 272.000 Mitarbeiter weltweit
(davon rund 168.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

In 2007: Rund 99,4 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

Vom Schülerpraktikum über die Berufsausbildung
bis hin zum globalen Nachwuchsprogramm CAREer
oder dem Direkteinstieg.

Ihre Einstiegsmöglichkeiten auf einem Blick:

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAREer‘ mit
begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und
Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (DSP)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit
persönlichem Betreuer
- Studium an der Berufsakademie
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit 272.000 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlich-
keiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschied-
lichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die
Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen
Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative
und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen
und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein
zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei
Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir
arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute
unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit
fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den
Straßen – und das weltweit. Wer sich für das Automobil-
geschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte,
sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber
ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Wir bieten eine Vielzahl an unterschiedlichen
Einstiegsmöglichkeiten für StudentInnen,
AbsolventInnen und Early Professionals an.
Grundsätzlich gilt für alle Einstiegspositio-
nen, dass für uns das Gesamtprofil eines Be-
werbers entscheidend ist, d. h. neben der
fachlichen Qualifikation für die Stellenanfor-
derung und der sozialen Kompetenz ist für
uns die Motivation für unser Unternehmen
und die damit verbundene Leidenschaft für
das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend.
Authentizität ist hier gefragt!

Durchstarten mit **brünel**

Die zunehmende Spezialisierung von Arbeitsprozessen und die wechselnde Auftragslage erfordern eine enorme Flexibilität und schnelles Handeln der Unternehmen. Hinzu kommt der Kostendruck durch die international zunehmende Wettbewerbsintensität. Die permanente Veränderungsbereitschaft

und das Streben nach kundenorientierten Leistungen sind Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wettbewerb. So liegt im Schnittpunkt von Kostendruck und Innovationserfordernis ein Dienstleistungsbedarf der Unternehmen. Diese müssen flexibel reagieren und ihre Aktivitäten schnell auf andere Markt- und Produktbereiche verlagern können.

An diesem Punkt setzt der Service von Ingenieur- und Technologie-Dienstleistern an. Mit einem interdisziplinären Team aus Ingenieur- und Managementexperten ist die Brunel GmbH darauf spezialisiert, komplexe Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette je nach Bedarf des Kunden zu unterstützen. So übernehmen Brunel Mitarbeiter beispielsweise kostenintensive Entwicklungs- und Innovationsprojekte für die Industrie.



Unsere Auftraggeber sind anspruchsvolle, national und international bekannte Technologie-Unternehmen aus den Kernbranchen: Automotive, IT/Elektronik/Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Energietechnik, Schienenverkehrstechnik sowie Schiffbau. Für sie lösen wir komplexe Aufgaben entlang der gesamten Prozesskette. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sehen wir jedoch nicht nur als geschäftliche, sondern auch als partnerschaftliche Beziehung. Partnerschaft bzw. Partner sein bedeutet für uns ein fortwährendes Bemühen um ein beständiges und vertrauensvolles Miteinander.

Um sowohl als kompetenter Partner zu fungieren, als auch die komplexen Projekte unserer Kunden zu erfüllen, müssen wir mit einem äußerst hochwertigen Dienstleistungsspektrum überzeugen. Das erreichen wir nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitern. Neben der ausgezeichneten fachlichen Qualifikation müssen unsere Mitarbeiter auch über entsprechend ausgeprägte soziale Kompetenzen verfügen. Denn sie sind

Möchten Sie nicht auch in einem Unternehmen arbeiten, welches Ihnen abwechslungsreiche, technologisch anspruchsvolle Aufgaben, gute Aufstiegschancen und auch Verantwortung überträgt?

Dann lernen Sie Brunel kennen.



Foto: campushunter.de

unsere Referenz beim Kunden vor Ort. In kaum einer Branche sind Mitarbeiter so dicht am Kunden, wie bei uns.

Ingenieure. Arbeiten bei Brunel

Wir beschäftigen und suchen Ingenieure, Techniker und Informatiker mit speziellen Begabungen auf der einen und einem breit gefächerten Interesse auf der anderen Seite. Wir suchen leidenschaftliche Problemlöser und engagierte Team-Player, Berufsstarter ebenso wie gestandene Profis, unabhängig vom Lebensalter. Souveräne Persönlichkeiten, die mit Herz und Verstand bei der Sache sind. Für einen Ingenieurdienstleister wie Brunel zu arbeiten ist definitiv eine attraktive Tätigkeit. Das Aufgabenfeld ist vielfältig, innovativ und herausfordernd. Die Projekte sind technologisch anspruchsvoll und abwechslungsreich. Zusammen mit unseren Kunden arbeiten wir durchweg auf hohem Niveau. Die Vielzahl unserer Kunden und die Verschiedenartigkeit der Projekte garantieren eine große Auswahl an beruflichen und fachlichen Herausforderungen, national wie international. Wir sind bemüht, unsere Mitarbeiter immer wieder mit genau den Aufgaben zu betrauen, die ihren ganz speziellen Fähigkeiten und Erfahrungen entsprechen. Im Rahmen der Projektstätigkeit nehmen wir uns die Qualifizierung unserer Mitarbeiter zu Herzen. Notwendige und sinnvolle Fortbildungen wie der Erwerb besonderer Hardware- und Softwarekenntnisse werden von uns im Bedarfsfall aktiv unterstützt und in Abstimmung

mit unseren Kunden organisiert. Darüber hinaus bietet das Wissensnetzwerk der Brunel Kollegen einen regen Austausch auf hohem Niveau. Natürlich qualifizieren wir Mitarbeiter auch durch die Übertragung der Projektleitung. Hier können über das rein Fachliche hinaus Führungsqualitäten in der Praxis erlangt werden.

Miteinander als Unternehmenskultur

Die unbefristeten Arbeitsverträge, die tariflich geregelten Gehälter und der Einsatz nah am Wohnort bzw. alternativ am Wunschstandort ermöglichen unseren Mitarbeitern Planungssicherheit. Was Brunel so besonders macht, ist die kooperative Firmenkultur. Sie beinhaltet flache Hierarchien, gegenseitiges Vertrauen, regelmäßige Teambesprechungen und das persönliche „Du“ als Teil der Unternehmenskultur.

Da die Mehrzahl unserer Mitarbeiter in den Kundenunternehmen arbeitet, fördern wir aktiv den Zusammenhalt und Gemeinschaftscharakter im Unternehmen, und das, obwohl wir mittlerweile über 2.000 Mitarbeiter beschäftigen. Jedes Jahr gibt es eine Reihe von „offiziellen“ Festivitäten und Veranstaltungen, auf denen sich Bruneller in persönlicher Atmosphäre, zum Teil mit Partnern und Familie, treffen. Und jede Feier ist eine neue Gelegenheit, vertraute Gesichter wiederzusehen, alte Bekanntschaften zu pflegen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Nachwuchsförderung mit Perspektive

Die Förderung technisch interessierter junger Menschen ist uns wichtig. Auf der Suche nach hochqualifiziertem Nachwuchs müssen Unternehmen heutzutage immer mehr in ihre Arbeitgebermarke investieren. Wir engagieren uns als Partner der VDI-Initiative „SACHEN MACHEN“ und auch als Sponsor der Formula Student Germany sowie als offizieller Partner des Hochschulsports. Auch die Studierenden profitieren von diesen Maßnahmen und erhalten zusätzlich einen Einblick in das Leistungsspektrum eines Ingenieurdienstleisters.

Um den Ingenieurnachwuchs gezielt zu fördern, vergeben wir an Studenten technischer Fachrichtungen Stipendien. Neben der finanziellen Unterstützung in Höhe von monatlich 600 EUR über ein halbes Jahr verteilt bieten wir eine intensive Betreuung sowie den Berufseinstieg nach erfolgreichem Abschluss. Darüber hinaus veranstalten wir für den akademischen Techniknachwuchs exklusive Workshops zum Thema „Projektmanagement für Ingenieure“. Das Thema Projektmanagement spielt für Ingenieure und Naturwissenschaftler heutzutage eine zunehmend wichtige Rolle, da in der Unternehmenspraxis das Projekt die häufigste Organisationsform ist. Wir möchten Berufseinsteigern damit die Möglichkeit geben, den Verlauf ihrer Ingenieurkarriere positiv zu beeinflussen. Auftakt für die Workshopreihe ist am 11. November 2008 in Hamburg. Alle weiteren Termine sind unter

www.brunel.career-tools.net abrufbar. ■

Brunel bei der Formula Student Germany



WO SCHWINGT EIN PENDEL AM LÄNGSTEN?

AUF DEM MOUNT EVEREST?

IM WELTALL?

AM NORDPOL?



**JUNIOR
KARRIERE**

Brunel belegt Platz 8
unter den Top-Einstellern
von Ingenieuren

Bewerben Sie sich bei uns.

Sie schätzen Herausforderungen und lösen gerne Probleme? Sehr gut! Wir suchen Ingenieure, Techniker und Entwickler wie Sie: mit Ideen, Kompetenz und Engagement. Bundesweit für vielfältige technische Aufgaben oder für den Vertrieb.

Die Lösung und attraktive Offerten finden Sie unter www.brunel.de.

brünel

specialists | projects | management

Kontakt

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.brunel.de/karriere

Anschrift

Hermann-Köhl-Str. 1a
28199 Bremen

Telefon/Fax

Telefon: + 49 421 17886-0

E-Mail

personal@brunel.de

Internet

www.brunel.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.brunel.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Unterlagen per E-Mail oder Post. Online-Bewerbung ebenfalls möglich.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Im begrenzten Rahmen, da projekt- und kundenabhängig, werden fachbezogene Praktika mit persönlicher Betreuung angeboten.

Stipendien?

Ja, über ein halbes Jahr in Höhe von monatlich 600 Euro, individuelle Betreuung sowie Berufseinstieg nach erfolgreichem Abschluss

Abschlussarbeiten?

Im begrenzten Rahmen, da projekt- und kundenabhängig, werden Abschlussarbeiten mit persönlicher Betreuung angeboten.

Trainee-Programm?

Ja, im Vertrieb

Direkteinstieg?

Ja

Kostenloser Workshop

„Projektmanagement für Ingenieure“
Weitere Informationen und Termine unter:
www.brunel.career-tools.net

Allgemeine Informationen

Branche

Projektpartner für Technik und Management

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Automotive, IT/Elektronik/Telekommunikation, Luft- und Raumfahrt, Maschinen- und Anlagenbau, Energietechnik, Schienenverkehrstechnik sowie Schiffbau

Produkte und Dienstleistungen

Specialists

Mitarbeiter mit einem spezifischen Profil übernehmen von den Niederlassungen koordiniert anspruchsvolle Aufgaben in anderen Unternehmen.

Projects

Durchführung ganzer fachübergreifender Komplett- oder Teilprojekte im Auftrag der Kunden extern in den Brunel-Kompetenz-Centern.

In eigenen Prüf- und Testeinrichtungen sowie Forschungs- und Entwicklungszentren wickeln wir fachübergreifende Projekte ab.

Management

Realisation von Personalberatung für Führungskräfte sowie Interim Management und Unternehmensberatung im technischen Umfeld

Anzahl der Standorte

Bundesweit 40 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 2.000 in Deutschland; über 7.000 weltweit

Jahresumsatz

2007: 129 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Viele unserer Kunden sind international ausgerichtet. Im Zusammenhang mit Kundenprojekten sind daher auch Projekteinsätze im Ausland möglich, allerdings auf die Dauer des Projektes begrenzt.

Warum bei „Brunel“ bewerben?

Brunel ist einer der führenden Ingenieurdienstleister in Deutschland. In diesem Bereich zu arbeiten ist heutzutage eine der attraktivsten Tätigkeiten nicht nur für Ingenieure, sondern auch für Techniker, Informatiker und Manager. Das Aufgabenfeld ist vielfältig, innovativ und herausfordernd. Die Projekte sind oft spannend und abwechslungsreich. Und die Zusammenarbeit mit den Kunden ist durchweg auf hohem Niveau. Es gibt viele Aspekte, die uns einzigartig machen!

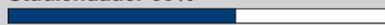
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



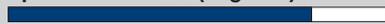
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 10%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Motivation, Teamfähigkeit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit sowie kundenorientiertes Denken

Sie möchten wissen
was **wir können...**

Dann schauen Sie sich **das**
Produkt in Ihren
Händen ganz genau an!

In der Zwischenzeit entspannen
wir uns etwas und freuen
uns auf Ihren Anruf!

Gerne **drucken** wir auch für Sie!



GROSCH! DRUCKZENTRUM
Druck- und Verlags GmbH

**IHR Partner für einfache
UND aufwändige
Druckproduktionen**

Ihre Ansprechpartner:
Herr Läufer und Herr Stade
Tel.: 0 62 21 / 7 98-0
www.grosch-druckzentrum.de

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



... bei der Formula Student Germany 2008 in Hockenheim

Wir sind für Sie vor Ort – für uns mehr als nur ein Slogan

Eingeladen von Frau Herbst, Internationales Personalmarketing der AUDI AG, haben wir uns auf den Weg gemacht, um in unseren Erstausgaben über dieses studentische Motorsport-Event zu berichten. Angekommen sind wir ohne eine konkrete Erwartung – gehörten wir doch, wie viele andere Menschen, auch zu denen, die zwar schon mal was von der

Formula Student Germany (FSG) gehört hatten, dem Konstruktionswettbewerb des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI), aber nicht so genau wussten, WAS dahinter steht.

Erwartet hat uns ein „megatolles“ Rennsport-Event, perfekt organisiert vom VDI und den unzähligen ehrenamtlichen Helfern, die sich vom Rennfieber haben anstecken lassen. Studenten aus aller Welt trafen sich, um ihre

Konstruktionen miteinander zu messen. Angesteckt waren auch wir nach wenigen Stunden und den zahlreichen Einblicken, die uns hinter den Kulissen gewährt wurden.

Es war imposant beim großen Staging dabei zu sein, bei dem sich alle teilnehmenden Teams mit ihren Rennboliden zu einem Gruppenfoto versammelten – ein Meer von Menschen, Fahnen und Fahrzeugen.



Man glaubt gar nicht wie lange es dauerte, bis sich alle 77 Teams aus 19 Nationen mit rund 1.800 Studenten versammelt hatten. Es war ein extrem heißer Sommertag, die Sonne brannte vom Himmel – und wir hatten nicht einmal an Sonnencreme gedacht. Dr. Vollrath, der „Vater der Formula Student“, der uns zu diesem Zeitpunkt erstmals begegnete war so nett und besorgte uns spontan 2 Sonnencaps – wie gut, dass die DEKRA diese als Give-aways im Angebot hatte – Das war die Rettung vor dem Hitzschlag. Die Teams kämpften auch mit der Sonne, wussten sich aber ebenfalls zu helfen:



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

Formula Student, das ist nicht nur einfach ein Rennen von „Formel 1 Studenten“ (Wortschöpfung eines Uni Angestellten, die ich an dieser Stelle gerne verwenden möchte), da steckt viel mehr dahinter. Das erfuhren wir aus den anschaulichen Dokumentationstafeln, die der Veranstalter überall auf dem Gelände zur Erklärung platziert hatte. Hier wurde erklärt, welche Static- und Dynamic- Events ein Team durchlaufen muss. Nicht das Team mit dem schnellsten Auto gewinnt, das Gesamtpaket

muss stimmen. Deshalb bewertet die Jury, die sich aus Experten aus der Motorsport-, Automobil- und Zuliefererindustrie zusammensetzt, auch Konstruktion, Fahrverhalten, Finanzplanung und Marketing. Als Grundidee steht die Annahme und Aufgabe für jedes Team der Auftrag zum Bau eines Prototypen für Hobbyrennfahrer mit einer Produktion von jährlich tausend Fahrzeugen, die bestimmte Eigenschaften erfüllen müssen. Für jeden Wettbewerb werden Punkte vergeben. Wer die meis-

ten Punkte sammelt, gewinnt. Voraussetzung für das „Punkte sammeln“ ist die technische Abnahme der Fahrzeuge. Sicherheit steht an oberster Stelle. Erst wer Scrutineering, Tilt Table Test und Noise Test erfolgreich passiert hat, ist zugelassen für den Wettbewerb und erhält die begehrte runde Plakette, ohne die das Fahrzeug nicht starten darf. Sympathisch war mir gleich, dass neben dem Gesamtsieg auch zahlreiche andere Awards zu gewinnen waren.

weiter Seite 23 ➔

Hier eine Übersicht der Technischen Abnahmen:

Scrutineering:

Alle sicherheitsrelevanten Bau- und Zubehörteile des Rennwagens werden überprüft. Dazu gehören unter anderem Rahmen, Radaufhängung, Lenkung, Bremsen, Felgen, Reifen, bis hin zur Verlegung der Versorgungsleitungen und Funktion von Notausschaltern. Übrigens: Das Fahrzeug darf generell aus Sicherheitsgründen nur auf fest vorgegebenen Plätzen in Betrieb genommen werden. Ein Anlassen des Fahrzeuges in den Teamboxen ist strengstens untersagt.



Noise Test

Der Noise Test überprüft die Einhaltung des zulässigen Lärmpegels, der unter bestimmten Voraussetzungen 100dBA nicht überschreiten darf.



Brake Test

Der Bremstest überprüft den kontrollierten Stop des Fahrzeuges, sowie die Vollbremsung aller vier Räder. Nach Beschleunigung und Bremsung muss das Fahrzeug in einem markiertem Bereich zum Stillstand kommen.

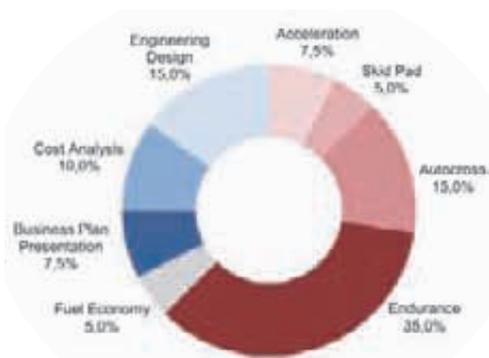


Tilt Table Test

Hier wird getestet, ob keine Flüssigkeiten aus dem Fahrzeug laufen und der Überrollschutz gewährleistet ist. Das Fahrzeug wird in vollgetanktem, startklarem Zustand mit allen Komponenten und Anbauteilen getestet. Der größte Fahrer des Teams sitzt dabei im Fahrzeug, während der Tilt Table eine 45 Grad Position einnimmt. Es dürfen keine Flüssigkeiten austreten. Abschließend wird die Position auf 60 Grad erhöht, bei denen die Räder nicht den Boden verlassen dürfen, um auch diesen Test zu bestehen.



Nur wenn alle 4 Tests bestanden werden, ist der vierteilige Aufkleber der technischen Abnahme komplett, der Bedingung für einen Start ist.



Nach der technischen Abnahme folgen die **Dynamischen und Statischen Disziplinen** für die jedes Team eine bestimmte Anzahl von Punkten erreichen kann. Das Team mit der höchsten Gesamtpunktzahl wird Gesamtsieger.

Hier eine Übersicht der **Dynamischen Disziplinen**

Acceleration (75 Punkte)

Auf einer 75 Meter langen Geraden müssen die Rennwagen beweisen, wie schnell sie aus dem Stand beschleunigen können. Die Besten bewältigen die Strecke unter vier Sekunden.



Skid Pad (50 Punkte)

Es wird zweimal hintereinander ein Parcours in Form einer Acht mit dem Wagen gefahren. Die zweite Runde kommt in die Wertung.



Autocross (150 Punkte)

Über eine etwa ein Kilometer lange Runde wird durch Geraden, Kurven und Schikanen gefahren. Eine gute Rundenzeit ist Beweis für gute Fahrdynamik, gutes Handling und Beschleunigungseigenschaften des Fahrzeuges. Die Zeiten und somit Platzierungen im Autocross entscheiden die Startreihenfolge im Endurance.

Endurance (350 Punkte) & Fuel Economy (50 Punkte)

Der Endurance stellt mit der höchsten Punktzahl die Hauptdisziplin dar, auf der bis zu vier Fahrzeuge gleichzeitig fahren. Über eine Renndistanz von 22 Kilometern muss die Gesamtkonstruktion ihre Belastbarkeit beweisen und natürlich auch die Fahrer, denn nach genau 11 Kilometern muss der Fahrer gewechselt werden und das Fahrzeug kurz ausgeschaltet werden. Springt das Fahrzeug nicht mehr an, endet diese Wertung mit Null Punkten und ein Gesamtsieg ist nicht mehr möglich. Beim Endurance wird zusätzlich der Kraftstoffverbrauch gemessen. Das Team mit dem geringsten Verbrauch erhält 50 Punkte.



Hier eine Übersicht der **Statischen Disziplinen**

Engineering Design (150 Punkte)

Im Design Report von 8 Seiten Text und Fahrzeugzeichnungen sollen die Studenten beim Wettbewerb direkt in Begutachtung des Fahrzeuges mit den Juroren Ihre Vorzüge für die Zielgruppe „Hobbyrennfahrer und Serienproduktion“ darlegen.



Cost Analysis (100 Punkte)

Die Kostenaufstellung ist ein relevanter Faktor. Es erfolgt ein schriftlicher Bericht von allen Teilen und Werkzeugen. Die Studenten beschäftigen sich hier mit Kalkulation, Fertigungstechnik und Prozessen zur Kostenoptimierung.



Business Plan Präsentation (75 Punkte)

Die Teams stellen einer fiktiven Herstellerfirma – vertreten durch die Juroren – ihren Geschäftsplan vor. Damit wollen sie die Juroren davon überzeugen, dass ihr Fahrzeug am besten die Anforderungen der Zielgruppe des nicht professionellen Wochenfahrers trifft und entsprechend gewinnbringend produziert und vermarktet werden kann. Die Teams tragen zehn Minuten vor und stellen sich anschließend fünf Minuten den Fragen der Juroren. Bewertet werden Inhalt, Aufbau, Aufbereitung und Darbietung des Vortrags sowie die Antworten des Teams auf Fragen.



Foto: campushunter®.de

Wer nun glaubt, die Autos der jungen Konstrukteure kämen schon fertig und perfekt zur Strecke, der irrt sich gewaltig. Hier wird geschraubt und probiert, analysiert und verbessert - praktisch rund um die Uhr. Kein Wunder, dass wir am zweiten Renntag schon Teammitglieder schlafend beim Auto vorgefunden haben und andere gar die Zahnbürste in der hinteren Hosentasche trugen, da sie es nach eigener Aussage gar nicht zurück zum Zeltplatz schaffen, weil noch so viel zu tun ist. Die Teams waren mit einem Engagement und mit einer Begeisterung dabei, die ihresgleichen sucht – unglaublich!

Überall wurden wir mit unserer Kamera und den schicken orangenen Pressewesten freundlich begrüßt und der Kontakt zu den ersten Teams war schnell geknüpft. Uns wurden tolle Ge-

schichten erzählt – lustige und auch kaum Vorstellbare. Das Rennteam der FH Frankfurt zum Beispiel hatte erst im April 08 die ersten Sponsoren für Ihr Fahrzeug und startete... ein anderes Team erzählte uns von einer gebrochenen Antriebswelle kurz vor einem entscheidenden Rennen. Hier hat ein hilfsbereiter Hockenheim Dreher den Notruf des Teams erhört und in einer Nachtschicht das benötigte Ersatzteil neu gedreht. In der Uni Karlsruhe wurde dann noch schnell gefräst und das Teil „just in time“ eingebaut

Diese und andere Geschichten und Erfolgsgeschichten brachten campushunter®.de dazu, den Teams anzubieten, IHRE Story in Ihrem Regionalmagazin zu veröffentlichen, denn alle Hochschulstandorte an denen unser neues Magazin



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

erscheinen soll, hatten 1-3 Rennteams am Start. Unsere Idee wurde von den Teams begeistert aufgenommen und so finden Sie im Umfeld zu meiner Reportage auch die Geschichte/n der einzelnen Teams zu Hockenheim.

Die Zeit auf dem Ring verging wie im Flug, ein Wettbewerb jagte den anderen und so manches Mal fiel es schwer, sich zu entscheiden wohin man den Focus richten sollte. Hinter oder vor die Kulissen, von denen es hier auch gleich mehrere gab. Wenn wir mal eine Pause brauchten, war in der VIP-Lounge ein perfektes Catering bereitgestellt. Die Gattin von Herrn Dr. Vollrath war der Sonnenschein und versorgte uns und alle anderen Besucher bestens. An dieser Stelle noch mal ein Danke nach Mühlheim – wir kommen nächstes Jahr gerne wieder.



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

Ein prominentes Highlight der Veranstaltung war natürlich das Rennen von Bernd Schneider, 5-facher DTM Meister bei Mercedes Benz im Wagen der Universität Stuttgart und Mike Rockenfeller, DTM Fahrer für AUDI im Boliden der TU München beim Autocross Wettbewerb. Wer von den beiden fährt die bessere Rundenzeit oder noch spannender: Fahren die Profis schneller als die Fahrer der Teams in ihren eigenen Fahrzeugen? Angefeuert von hunderten Zuschauern legten beide sehr gute Zeiten für die Studenten vor, wurden jedoch im späteren



Foto: campushunter®.de



Foto: campushunter®.de

li.: Bernd Schneider, re.: Mike Rockenfeller

Wettbewerb vom Team der Technischen Universität Braunschweig mit der schnellsten Rundenzeit von 53,196 Sekunden getoppt.

Am Sonntag, unserem bereits vierten Tag vor Ort, stand der von den qualifizierten Teams mit sehr viel Spannung erwartete Endurance Wettbewerb auf der Tagesordnung, der als der Wichtigste gilt. Das Fahrzeug muss durch einen 22 km langen, dem Autocross ähnlichen Rundkurs gelenkt werden. Nach 11 km wird der Fahrer gewechselt. Dabei müssen Motor und Zün-

dung aus sein und danach ohne fremde Hilfe wieder starten. Dieser Wettbewerb ist deshalb so wichtig, weil es dort mehr als ein Drittel aller Punkte zu holen gibt und weil viele Autos die 22 km nicht durchhalten. Ein Gesamtsieg ohne Zieleinlauf beim Endurance ist nicht möglich. In diesem Jahr, so haben wir uns vom Veranstalter sagen lassen, war die Qualität der Autos unerwartet hoch. Es gab weniger Ausfälle, sodass der Zeitplan für die Siegerehrung im Rahmen der Mahle-Party nach hinten verschoben werden musste.

Das Siegerauto der TU Delft



Foto: campushunter®.de

Bis es jedoch so weit war mussten wir live miterleben, wie 100 m von der Pressekurve entfernt der Vorjahressieger Stuttgart in der letzten Runde durch einen Kettenriss ausschied – nur 15 Sekunden länger hätte sie halten müssen und das deutsche Team hätte seinen Titel verteidigt. So gewann das Team der TU Delft, vor den



Foto: campushunter®.de

Braunschweigern und dem Team der TU Graz. Ich glaube es gab niemanden, der nicht mitgeföhlt hat, so kurz vor dem Ziel und den Gesamtsieg vor Augen ein technischer Defekt. Auch wir versuchten dem Team Trost zuzusprechen, aber die Enttäuschung war einfach zu groß. Na ja... und was wäre die Formula Student ohne die schon legendäre „Mahle-Party“ zum Abschluss. „Da müsst ihr unbedingt dabei sein“ hörten mein Kollege und ich mehr als einmal und selbstredend sind wir auch dieser Einladung gerne gefolgt. Es war toll mit anzuschauen, wie die über 1.800 jungen Menschen einfach nur ausgelassen feierten und bei den Preisverleihungen jubelten, nachdem all die Anspannung der letzten Tage von Ihnen abgefallen war. Wir „campushunter“ machten uns kurz nach Mitternacht todmüde auf den Heimweg und mussten die Einladung der Hamburger Teams zum anschließenden Feiern auf dem Zeltplatz leider ablehnen. Schließlich wollten wir ja die 3.500 Bilder



Foto: campushunter®.de

Kostenfreier Download:

Über 800 Bilder vom Event und 4 Poster zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie

die wir geschossen hatten noch am nächsten Tag bearbeiten und schnellstmöglich online stellen. Ein Gruß nach Hamburg an dieser Stelle – nächstes Jahr schaffen wir es bestimmt, denn wir kommen wieder!

campushunter®.de ist von der Formula Student begeistert und möchten den Bekanntheitsgrad mit unserer Reportage gerne noch erhöhen, denn wir glauben, dass die Bedeutung der Veranstaltung noch weiter steigerungsfähig ist. Die Bedeutung der Formula Student heute spiegelt sich bereits in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wieder.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von Audi, BMW, Bosch, Brunel, Continental, Daimler, Dekra, IAV, Mahle, reinisch, SolidWorks, Thyssen Krupp, Tognum und der ZF Friedrichshafen. Die Formula Student sollte sich als Qualitätsmerkmal für Studenten noch weiter durchsetzen. Denn wer in einem Rennteam aktiv dabei war, hat sich darin geübt, theoretisches Wissen praktisch einzusetzen, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Zudem ist er/sie einsatzbereit und absolut teamfähig. Merkmale die heutzutage für jeden Arbeitgeber von größter Bedeutung sind.

Wir hoffen einige Menschen mit diesem Bericht neugierig zu machen, damit im nächsten Jahr noch viel mehr als 4.000 Menschen mit uns gemeinsam am Hockenheimring dabei sind und Rennluft schnuppern, wenn die Formula Student 2009 startet.

Redaktion: Heike Groß, campushunter®.de ■



Foto: campushunter®.de

Gute Perspektiven für Nachwuchs mit „Benzin im Blut“

Internationaler Wachstumskurs bietet gute Aufstiegschancen

» Nicht nur Großunternehmen wie BMW, Daimler oder Volkswagen bieten in den kommenden Jahren attraktive Jobs für den Ingenieur Nachwuchs. Auch bei der Sachverständigenorganisation DEKRA warten auf Jungingenieure interessante Herausforderungen, meist verbunden mit ausgezeichneten Aufstiegschancen.

DEKRA wird als Arbeitgeber für Jungingenieure immer attraktiver

Die Experten von DEKRA prüfen jährlich mehr als 22 Millionen Fahrzeuge und erstellen über eine Millionen Kraftfahrzeuggutachten. Sie sind damit die führende Sachverständigenorganisation in Europa und das drittgrößte Prüfdienstleistungsunternehmen weltweit. Das Unternehmen ist aber nicht nur professioneller neutraler Partner der Automobilindustrie. Die Gruppe stößt seit vielen Jahre erfolgreich in neue Segmente und Märkte vor. Die rund 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten innovative Dienstleistungen für Industrieunternehmen, zertifizieren Betriebe, erstellen Umwelt- und Baugutachten und sind auf den Gebieten Aus- und Weiterbildung, Zeitarbeit, Consulting und Schadenregulierung aktiv.

Für den Prozess der wirtschaftlichen Internationalisierung und Globalisierung hat sich DEKRA neu ausgerichtet. Die großen wirtschaftlichen Player forschen, entwickeln und fertigen weltweit und bedienen Märkte unterschiedlichster Couleur. Damit hat sich auch für DEKRA und seine Mitarbeiter das Anforderungsprofil grundlegend verändert. Die Sachverständigenorganisation muss in der Lage sein, ihre Kunden als Dienstleister in alle Kontinente zu begleiten. Nur so kann sie ihre Partner mit Leistungen aus den Bereichen Ent-



DEKRA Ingenieur bei der technischen Abnahme

wicklung, Homologation und Qualitätssicherung bis hin zur technischen Überwachung im Feld oder einschlägigen Personaldienstleistungen vor Ort zu unterstützen.

Dazu benötigen die Sachverständigenorganisationen ständig gut ausgebildete, geschulte und trainierte, hochmotivierte Ingenieure, die teilweise auch über exzellente Sprachkenntnisse verfügen. Unabdingbar bei erfolgreichen internationalen Kontakten und Einsätzen im Ausland sind zudem Kenntnisse verschiedener Kulturen und regionaler Besonderheiten. Aber auch am deutschen Markt ist DEKRA heute mehr denn je ein attraktiver Arbeitgeber für motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Unternehmen bevorzugt

Nachwuchskräfte mit hohem Wissensstand, Teamfähigkeit und – gerade im Automotive-Bereich – mit einem Schuss „Benzin im Blut“.

Bei einem Automobilhersteller oder Zulieferer arbeiten Ingenieure in der Regel an der Entwicklung und Konstruktion von Teilen und Komponenten mit. Im Unterschied dazu liegt der Reiz der Arbeit als Sachverständiger darin, dass der Ingenieur von Anfang an mit dem gesamten Fahrzeug in Berührung kommt, wie es sich im Straßenverkehr bewegt. Hier warten Aufgaben als Prüfsachverständiger, Schadenbegutachter oder Unfallanalytiker oder auch als Unfallforscher und Testingenieur, die auch Jungingenieure relativ schnell selbständig und eigenverantwortlich übernehmen.



DEKRA Ingenieur am Tilt Table

ganisation in Europa können wir den Studierenden sowohl im Inland als auch international attraktive berufliche Perspektiven bieten.“

DEKRA verfügt über umfangreiches Know-how und langjährige Erfahrungen im professionellen Rennsport. Die Ingenieure des Unternehmens sind unter anderem als Technische Kommissare der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) aktiv. Zudem verfügen die Sachverständigen mit dem DEKRA Technology Center über eine ausgezeichnete Infrastruktur für die Formula Student. ■

DEKRA – Technischer Partner der Formula Student Germany

» DEKRA als einer der Hauptsponsoren und als Technischer Partner des Konstruktionswettbewerbs unterstützt die Sachverständigenorganisation die Racingteams von Hochschulen aus aller Welt.

DEKRA ist seit dem ersten offiziellen Formula Student-Wettbewerb in Deutschland im Jahr 2006 Technischer Partner der Formula Student. Bereits im Vorfeld des Wettbewerbs überprüfen DEKRA Experten die Einhaltung des Regelwerks bei Konstruktion und Bau der Fahrzeuge aller Teams. Im DEKRA Crash Test Center Neumünster lassen außerdem einzelne Teams die Energieaufnahme der Crashboxen in der Fahrzeugfront testen. Weiter sind die Sachverständigen in Hockenheim für die technische Grundabnahme der Boliden und für Abnahmetests an Tilt-Table“ (Neigungstisch) und Geräuschpegelmessstand verantwortlich.

„Mit unserem Engagement bei der Formula Student unterstützen wir nicht nur einen hochinteressanten Konstruktionswettbewerb“, erklärt Simone Schwander, Personalleiterin der DEKRA Automobil GmbH. „Wir geben den Jungingenieuren auch die Möglichkeit, wichtige Kontakte für ihren Einstieg ins Berufsleben zu knüpfen. Als führende Sachverständigenor-

Herr Weickgenannt, Niederlassungsleiter Karlsruhe, besucht das von DEKRA gesponsorte Team der HS Karlsruhe

DEKRA Team beim Team Wob-racing



Finden Sie den Fehler:



Für alle, die gerne genauer hinsehen: Werden Sie Prüflingenieur/in bei DEKRA.



Wir sehen genauer hin: Sicherheit, Qualität und Wirtschaftlichkeit bestimmen das Handeln bei der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als Prüflingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte!

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Kennwort „Genauer hinsehen“
Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart
oder per E-Mail: stefanie.wolf@dekra.com

Haben Sie noch Fragen? Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter: 0711.7861-1873.
Weitere Informationen finden Sie auch unter www.dekra.de/jobs

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Automotive

Industrial

Personnel

International

www.dekra.de

 **DEKRA**

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Master
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

6.300 MitarbeiterInnen,
Konzern: ca. 18.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

In 2007: 750 Mio. Euro
Konzern: 1,44 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
nur in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8 bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

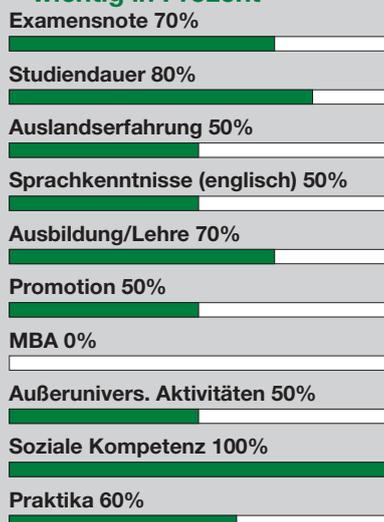
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



**Tim Hannig, Chairman der
Formula Student Germany,
Lead Planner Warehouse Trucks,
KION Group GmbH**

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Formula Student Germany steigert Berufschancen

» Die Formula Student Germany als internationaler Konstruktionswettbewerb stellt den größtmöglichen Mehrwert für die Ausbildung der Studierenden dar. Dabei ist die Formula Student Germany keineswegs ein reiner Ingenieurwettbewerb, sondern interdisziplinär aufgebaut. Der Wettbewerb stellt Studierenden die Aufgabe, ein Konzept für ein Fahrzeug für Hobbyrennfahrer zu entwickeln und dann potentielle Investoren davon zu überzeugen. Eben dies geschieht in diesen Tagen auf dem Hockenheimring. Dabei dient das motorsportliche Flair und der Rennwagen lediglich der Steigerung der Attraktivität, Wettrennen sind in der Formula Student nur zweitrangig.

Wie in der realen Wirtschaft sind nicht nur die technischen Aspekte relevant, sondern insbesondere auch die Marktlage und das Businesskonzept sowie die Kostensituation des Produktes. Entsprechend werden die Teams in acht Disziplinen geprüft. Drei davon theoretisch: Die Konstruktionsbewertung, die Kostenkalkulation und die Business Plan Presentation, die von Juroren aus der Industrie bewertet werden. Außerdem gibt es vier dynamische Wettbewerbe: Beschleunigung, Handling-Kurs und 8-fahren, die heute durchgeführt werden, sowie der Langstreckentest morgen. Als achte Disziplin steht mit 5% der erreichbaren Punkte noch der Treibstoffverbrauch auf dem Prüfstand.

Das Wettbewerbskonzept der Formula Student wurde 1981 von der SAE (Society of Automotive Engineers) in den USA ins Leben gerufen. 2006 fand auf dem Hockenheimring mit dem VDI als Ausrichter der erste Wettbewerb in Deutschland mit 40 internationalen Teams statt. Dieses Jahr sind es bereits 76 Teams und damit rund 1.700 Studierende, die miteinander um einen guten Platz kämpfen. Mit am Start aus Deutschland sind die Vorjahressieger aus Stuttgart und das Karlsruher Team (Bester Newcomer 2007). Aber es nehmen am Hockenheimring auch Teams aus 18 Ländern teil, darunter „Exoten“ wie Russland oder Indien. Aus diesem Grund ist die Wettbewerbssprache Englisch. Um hier dabei zu sein, müssen die Teams aber nicht nur weit reisen. Sie müssen Planung und Entwurf, die Fertigung und die Erprobung eines Formel-Fahrzeuges aber

Die Formula Student Germany als internationaler Konstruktionswettbewerb stellt den größtmöglichen Mehrwert für die Ausbildung der Studierenden dar.

auch Projektmanagement, Logistik, sowie die Finanzierung durch Sponsoring bewerkstelligen. Alle diese Funktionen liegen in der Verantwortung der Studenten. Jedes Team bildet die vollständige Wertschöpfungskette eines Industrieunternehmens ab, von einer Serienproduktion einmal abgesehen.

Durch diese interdisziplinär und multifunktional geprägte Aufgabenstellung – in den Teams arbeiten Maschinenbauer, Elektrotechniker, Medienwissenschaftler und faktisch alle anderen denkbaren Fachgebiete – können die Studenten ihr theoretisches Wissen praktisch anwenden. So ist es nicht überraschend, dass Absolventen der Formula Student beste Chancen auf qualifizierte Stellen in der Industrie haben. Die wesentlichen geforderten Attribute wie z.B. Teamfähigkeit, Interdisziplinarität und Internationalität eignen sich die Teams während ihrer Zeit in der FSG an, denn ohne sie wäre eine Teilnahme gar nicht möglich.

Die Formula Student Germany ist die beste denkbare Möglichkeit, Studierende ganzheitlich zu fordern und zu fördern und damit auf ihre Karriere vorzubereiten. Die Formula Student Germany entwickelt sich auch weiter, um die implizite Nachwuchsentwicklung den veränderten gesellschaftlichen und industriellen Anforderungen anzupassen. Konkret bedeutet das, dass bei der Formula Student Germany 2009 die Treibstoffeffizienz mit dann 10% in die Bewertung einfließen wird. Wieder eine Herausforderung für die studentischen Teams.

Auszug Pressekonferenz anlässlich der Formula Student Germany,



HIGH SPEED KARLSRUHE

» Die Idee zur Teilnahme an der Formula Student entstand, als drei Studenten der Fahrzeugtechnologie, die zufällig auch WG-Mitbewohner waren, eines Abends über eine Fernsehreportage stolperten, bei der Studenten mit

Ihren selbstgebastelten Rennwagen über die Strecke heizten. Faszination brach aus, Visionen machten sich breit, die Leidenschaft entflammte und zufällig suchten sie auch noch nach einer Projektarbeit. Wieso also nicht mal den theoretischen Kram bei Seite lassen, und an etwas wirklichem, realem arbeiten? Die Idee bedurfte keiner großen Überzeugungskünste und die rund 30 Studenten der Fahrzeugtechnologie waren sich alleamt einig. Das war die Geburtsstunde der High Speed Karlsruhe. Doch der Anfang war nicht ganz so leicht. Was im Fernsehen nach Basterei und viel Spaß aussah, ist in Wirklichkeit viel mehr. Anspruchsvolle Berechnungen und Simulationen, gefolgt

Die deutsche Ingenieurskunst gepaart mit den französischen Berechnungskünsten ist eine hervorragende Kombination bei der Entwicklung eines Rennwagens.



von der visuellen Umsetzung am Computer, bis hin zur High-Tech Fertigung, die oft eine technologische Herausforderung darstellt. Kein Wunder, dass auch viele unserer Partner am Anfang skeptisch waren. Das Ergebnis war umso herausragender. Mit dem F-101 erreichte das Team auf Anhieb den 15. Platz im Gesamtklassament und wurde zusätzlich als drittbester Newcomer ausgezeichnet. Ein Erfolg mit dem keiner gerechnet hatte, dabei war das Ziel am Anfang, überhaupt einen fahrtüchtigen Renner zu bauen. Grund genug, am Ball zu bleiben und so fand sich ein neues Team im Oktober 2007. Der F-102 sollte schneller, wen-

diger und noch schöner werden. Doch an der Teamstruktur sollte sich etwas ändern. Die wirtschaftlichen Aspekte bei der Entwicklung kamen am Anfang einfach zu kurz. Doch möchte man erfolgreich und konkurrenzfähig an der Formula Student teilnehmen, dann sind auch der Cost Report und der Business Plan nicht zu vernachlässigen. Hierbei sollte die enge Zusammenarbeit mit zwei studentischen Organisationen in den wirtschaftlichen Fakultäten den Erfolg bringen. Ein weiteres Kennzeichen der High Speed Karlsruhe – das Team fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wie kein zweites. Französische Austauschstudenten wurden vollständig ins Team integriert und im folgenden Jahr sollen zwei spanische Austauschstudenten sogar ihre Diplomarbeit bei der High Speed Karlsruhe schreiben. Die deutsche Ingenieurskunst gepaart mit den französischen Berechnungskünsten ist eine hervorragende Kombination bei der Entwicklung eines Rennwagens. Knapp 5 Monate Entwicklung und 3 Monate Fertigung flossen in den F-102 und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. 85 PS der Honda Maschine mit einer selbstentwickelten Trockensumpfschmierung schrubben an den Rennslicks, gehalten von einem Voll-Aluminium Fahrwerk aus Luft- und Raumfahrtmaterial. Geschmückt wird der Wagen von einem sexy Outfit aus einer Mischung von Sichtcarbon und einem verführerischen Rot. Viele Arbeitsstunden bis tief in die Nacht und etliche Wochenenden mussten die Studenten in die Fertigstellung des Rennwagens investieren, aber ebenso eine Menge Spaß und viele Grillabende. Die Werkstattmitarbeiter der Fakultät Maschinenbau und Mechatronik, sowie Mitglieder des Instituts für Fertigungstechnik und Produktion gehören mittlerweile zu den besten Freunden der High

Speed Karlsruhe. Bei einem leckeren Steak und einem kühlen Bier wurden so manche wichtigen Entscheidungen diskutiert und beschlossen. Dieser Spaß an der Technik begleitete das Team auch mit zum eigentlichen Event in Hockenheim. Für die Meisten war es die erste Teilnahme überhaupt bei der Formula Student und so wartete das Team gespannt auf den Einlass. Motorsportfeeling und Motorsporttaktiken von der ersten bis zur letzten Minute. Dort wo eine Woche zuvor die Königsklasse des Motorsports noch zu Hause war, bezogen die Teams die Boxengasse. Es war ein besonderes Gefühl, als der eigene Rennwagen in die Box fuhr und direkt auf dem ehemaligen Parkplatz von „David Coulthard“ zum Stehen kam. Doch von Konkurrenzgedanken keine Spur. Fünf weitere internationale Teams waren in der gleichen Box beherbergt und so lernte das Team viele Gleichgesinnte mit der selben Faszination für Hochschulmotorsport kennen. All die Monate Geheimniskrämerei waren vergessen und so tauschte man viele Erfahrungen aus der Entwicklung aus. Das technische Wissen war natürlich auch bei den statischen Events gefragt. Zum Beispiel bewertete ein Teamleiter der Toyota Formel 1 Fahrwerksentwicklung Teile der Fahrzeugkonstruktion. Die Erfahrungen aus der vorhergehenden Saison und die bessere Vorbereitung für die statischen Disziplinen brachten den gewünschten Erfolg. Fast 90 Punkte mehr als im Vorjahr sammelte das Team während der Statics. So ging der F-102 und sein Team erfolgreich in die darauffolgenden Rennen. Auch dort überzeugte der Rennwagen durch seine Leistungen. Im Acceleration und im Skidpad brachte er zufriedenstellende Rundenzeiten ein. Doch seine Glanzdisziplinen sollten noch kommen und ein spannendes Finale folgte. In einem



Näheres unter:

www.highspeed-karlsruhe.de

ganz besonderen Duell waren beide Karlsruher Fahrzeuge gleichzeitig im Rennen. Leider hielt das Material nicht ganz stand. Auch wenn der F-102 bis ins Ziel gekommen ist, bereits ab der sechsten von ca. 30 Runden klagte der Fahrer über einen zu hohen Reifenverschleiß und damit wertvollen Gripverlust. Doch dies reichte immer noch für eine zufriedene Platzierung im Gesamtklassament. Das Team sammelte deutlich mehr Punkte als im Vorjahr und landete so trotz der stark gewordenen Konkurrenz auf einem stolzen 19. Platz. Ebenso erfreulich war das Ergebnis des Style Events. Zwischen den 78 Fahrzeugen wurde der F-102 auf den fünften Platz der schönsten Rennwagen gewählt. Mit diesen Erfolgen startet das Team in eine neue Saison. Viele der Mitglieder werden das Team verlassen müssen, da das Ende des Studiums bevor steht. Doch viele Neulinge werden das Erbe gewissenhaft antreten und fleißig den F-103 entwickeln. Das Team freut sich jetzt schon auf die spannenden Überraschungen und Erfahrungen, die das neue Jahr mit sich bringen wird. *Tihamer Vendeg*



KA-RaceIng –



Engineered Excitement

» KA-RaceIng – das ist seit Anfang 2006 die schnellste Hochschulgruppe der Universität Karlsruhe. Schließlich hat das Team mittlerweile zwei Rennboliden mit zusammen 185 PS konstruiert und gebaut, wobei jedes der beiden Autos nur knapp über 200 kg wiegt. Bei einer Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in unter 4 Sekunden kann auch so mancher Porsche-Fahrer nicht mit den Boliden „KIT07“ und „KIT08“ mithalten.

Nicht nur mithalten, sondern auch vorne mitfahren ist in jedem Jahr bei den drei europäischen Formula Student Wettbewerben die Devise von KA-RaceIng. In den Sommermonaten wird zuerst im Formel 1-Mekka Silverstone, anschließend im Motodrom in Hockenheim und zum Saisonabschluss auf der Ferrari Teststrecke „Fiorano“ in Maranello die Formula Student ausgetragen. Dort muss der selbst konstruierte Rennwagen, in diesem Jahr der „KIT08“ in verschiedenen Disziplinen gegen Boliden anderer Hochschulen und Universitäten aus der ganzen Welt zeigen, dass die angehenden Karlsruher Ingenieure gute Arbeit geleistet haben.

Bei diesen Wettbewerben werden neben den „statischen Events“ wie Kostenanalyse, konstruktive Umsetzung und dem Businessplan vor allem die dynamischen Fähigkeiten des Rennwagens erprobt. Hier zählt allerdings nicht nur die Schnelligkeit. Das Wichtigste ist vor allem der Endurance („Ausdauer“-)Event. Über eine Renndistanz von 22 km müssen Auto und Fahrer auf einem sehr eng gesteckten, verwinkeltem Kurs Zuverlässigkeit, Schnelligkeit und geringen Kraftstoffverbrauch beweisen. Wenn das Auto hier schlapp macht, ist nicht nur eine gute Platzierung, sondern auch die Arbeit von einem Jahr dahin. Punkte sammeln können die Teams auch noch bei dem „Skidpad-Event“, wo eine „Acht“ durchfahren und hohe Querbewegungen erzielt werden, der Acceleration-Disziplin (Beschleunigung auf 75 Meter) und dem Autocross, eine Art Qualifying für den Endurance.

Der Saisonhöhepunkt ist für das KA-RaceIng-Team traditionell das Wochenende auf dem Hockenheimring. Die logistische, konzeptionelle und technische Planung nimmt al-



lein für diesen Wettbewerb mehrere Monate in Anspruch, muss doch ein über 50-köpfiges Team sechs Tage lang versorgt, untergebracht und organisiert werden. Dabei beginnt die Arbeit an dem Rennwagen schon fast ein Jahr früher. In den ersten Monaten wird nur auf dem Computer konstruiert, bis dann nach einem halben Jahr die ersten Teile gefertigt werden und es weitere zwei Monate dauert, bis der Rennwagen zusammengebaut und im Mai im Rahmen des Rollouts, zu dem in diesem Jahr über 800 Gäste kamen, vorgestellt wird. Aber damit ist die Arbeit für die engagierten Studenten aus den Fachrichtungen Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen noch lange nicht vorbei, muss

doch die Technik des Rennwagens auf Herz und Nieren getestet werden. Circa 1.500 Testkilometer hat der KIT08 so an vielen Wochenenden absolviert und dabei eine enorme Zuverlässigkeit bewiesen.

Doch sind die Wettbewerbe gegen andere Teams nicht alles, was den Charme des Formula Student Wettbewerbs ausmacht und die Karlsruher Studenten dazu bringt, auf Schlaf und Freizeit zu verzichten und selbst die Uni etwas zu vernachlässigen. Wer schon einmal als Zuschauer dem Spektakel in Hockenheim beigewohnt hat, weiß die besondere Atmosphäre dieser Veranstaltung sehr zu schätzen. Obwohl die Teams auf der Rennstrecke in



Konkurrenz stehen, hilft man sich stets gegenseitig. So kamen im Laufe der Rennwoche über 20 Teams an die KA-RaceIng Box, die auf der Suche nach Ersatzteilen, Werkzeug oder einem Rat waren und sich auch über die Umsetzung einiger Konzepte am KIT08 informierten. Selbstverständlich wird dort den anderen Teams gerne geholfen, schließlich will man ja auch am Abend auf dem Campingplatz zusammen feiern und sich über viele gemeinsame Erfolge freuen. Auch die deutsche Wirtschaft hat die Besonderheit der Formula Student Serie erkannt. Viele namenhafte Industrieunternehmen, Automobilhersteller und -zulieferer unterstützen die universitären Teams finanziell und materiell.

Wie man ausländischen Teams helfen kann, hat KA-RaceIng in diesem Jahr ebenfalls unter Beweis gestellt. Schon in der Saison 2007 hat das indische Formula Student Team Orion Racing von der Universität Mumbai angefragt, ob es für den Wettbewerb in Hockenheim bei KA-RaceIng unterkommen kann.

Auch in diesem Sommer haben sich beide Teams auf ein Wiedersehen gefreut und die jeweiligen Boliden begutachtet. Natürlich fehlen einem indischen Team oft die Möglichkeiten ein „perfektes“ Auto zu bauen und so legten viele „KA-Racer“ extra Nachtschichten ein um das indische Auto für den Wettbewerb in Hockenheim fit zu machen. Es war für viele Teammitglieder toll zu sehen, wie sehr Orion Racing aus den Fehlern des Vorjahres gelernt hatte und sich gerne mit Rat und Tat unterstützen ließ. So freuten sich die beiden Teams gemeinsam, als Orion Racing die Starterlaubnis für Hockenheim erhielt. Die geleistete Hilfe und viel Arbeitseinsatz hatten sich also gelohnt.

KA-RaceIng schaffte es in Hockenheim mit einem extrem stark besetzten Feld mit 80 Teams zwar nicht an den 7. Platz in Silverstone anzuknüpfen, gab es doch im Endurance einige technische Probleme. Der 13. Platz, der am Ende für die motivierten Studenten her-



Nähers unter:

www.ka-raceing.de

ausgesprang, ist trotzdem eine tolle Leistung, die es im nächsten Jahr zu bestätigen gilt. Für den neuen Rennwagen, den KIT09 laufen nämlich schon jetzt die Vorbereitungen und Konstruktionen.

Raphaela Bihr und Felix Letzgus ■



campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit Dr. Ludwig Vollrath

auf der Formula Student Germany in Hockenheim

Dröhnende Motoren, quietschende Reifen und schraubende Studierende – Was im Jahr 2005 als Kick-off Veranstaltung mit acht Teams begann, hat sich mittlerweile zu einem internationalen Top-Event mit 77 Teams entwickelt. Seit vier Jahren zieht die Formula Student Germany (FSG) jährlich hunderte von Studenten in ihren Bann.

Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, brachte den Wettbewerb nach Deutschland und weiß, warum die Formula Student für Studenten und Unternehmen so attraktiv und gewinnbringend ist.

campushunter®.de: Die FSG fand in diesem Jahr bereits zum vierten Mal statt. Haben sie mit so einem Erfolg gerechnet?

Dr. Vollrath: Als der Wettbewerb 2005 zum ersten Mal in Deutschland stattfand, gab es nur eine Handvoll Teams und die Idee war unter den deutschen Studierenden fast unbekannt. Seitdem wird der Wettbewerb von Jahr zu Jahr größer. So beteiligten sich 2006 bereits 40 Rennteams, 2007 waren es schon 54 Teams. Und angesichts des immensen Andrangs haben wir 2008 die Teilnehmerzahl von ursprünglich geplanten 64 auf 78 Teams erhöht. Diese unglaubliche Resonanz war so nicht vorhersehbar, freut uns aber umso mehr und bestärkt unsere Arbeit der vergangenen Jahre.

campushunter®.de: Worum geht es in diesem Wettbewerb eigentlich und was zeichnet ihn aus?



Foto: campushunter®.de

Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer VDI Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik, Board President Formula Student Germany

Dr. Vollrath: Die Aufgaben sind klar formuliert und sehr herausfordernd. Die Ingenieurstudenten müssen innerhalb eines Jahres einen Rennwagen planen und bauen. Außerdem erarbeiten sie einen Businessplan, der die Finanzierung ihres Boliden darlegt. Material- und Produktionskosten müssen einkalkuliert sowie eine Verkaufsstrategie entwickelt werden. Die Finanzierung ihres Projektes stellen die Studenten durch selbstständige Akquise von Sponsoren sicher. Mitte August kommt es

dann auf dem Hockenheimring zum Höhepunkt und der konstruierte Rennwagen muss beweisen, dass er auch die verschiedenen fahrtechnischen Disziplinen erfolgreich bewältigen kann.

Diese vielen unterschiedlichen Anforderungen machen den Wettbewerb aus. Angefangen vom BWL-Studenten, der den Geschäftsplan ausarbeitet über den Web-Designer, der die Homepage betreut und schließlich zu den Konstrukteuren für Chassis, Fahrwerk, Bremsen, etc..

Sie alle müssen für den gemeinsamen Erfolg des Teams zusammenarbeiten – das ist die Formula Student.

campushunter®.de: Zu einem klassischen Autorennen gehören rasante Überholmanöver und sekundenschnelle Boxenstopps. Gibt es so etwas auch bei der FSG?

Dr. Vollrath: Nein, denn die FSG ist kein reines Autorennen, sondern ein Konstruktions-Wettbewerb. Das Gesamtpaket muss stimmen und die Fahrdisziplinen bilden einen Teil der Gesamtanforderungen. Aber selbstverständlich wird auch gefahren. So gibt es ein langes Ausdauerrennen, bei dem die Fahrer auf einem kurvenreichen Parcours gegeneinander auf Zeit antreten. Darüber hinaus müssen die Wagen besondere dynamische Prüfungen bestehen, wie etwa einen Beschleunigungs- und Bremstest oder eine Acht auf Zeit fahren, um nachzuweisen, dass sie bei der Kräfteverteilung alles bedacht haben – auf den Geruch von Benzin und verbranntem Gummi muss also keiner verzichten!

campushunter®.de: Neben 43 deutschen Hochschulen waren in diesem Jahr auch Teams aus den USA, Australien, Kanada, Indien und Japan mit dabei. Wie erklären Sie sich den internationalen Erfolg?

Dr. Vollrath: Die FSG hat sich auch international zu einer echten Marke entwickelt. 2005 steckte noch alles in den Kinderschuhen, doch mittlerweile greift bei den Verantwortlichen und Ehrenamtlichen jedes Rad ins andere. Zudem spielt auch der internationale Erfolg deutscher Teams eine wichtige Rolle. Das Rennteam der Uni Stuttgart zum Beispiel beteiligte sich mit großem Erfolg bei dem Wettbewerb in den USA und konnte im englischen Silverstone sogar gewinnen. Das fordert natürlich die internationale Konkurrenz heraus. Alles in allem wird das Interesse an der FSG unter Studenten und Unternehmen immer größer. Der VDI lag goldrichtig mit seiner Entscheidung die FSG auszurichten. Wir wollen Studierende in lockerer Atmosphäre und zugleich professionell auf ihr späteres Berufsleben vorbereiten. Die fachlichen und menschlichen Qualifikationen, die sie sich hier aneignen, sind von großem Wert. Das werden ihnen auch die teilnehmenden Unternehmen bestätigen, die sich jährlich an der FSG beteiligen. Hier können sie frühzeitig den Kontakt zum Nachwuchs aufnehmen.

campushunter®.de: Inwieweit ist zu erwarten, dass von den Teams gemachte Erfindungen tatsächlich Einfluss auf die Konstruktion moderner Automobile nehmen können?

Dr. Vollrath: Wir müssen realistisch sein. Natürlich werden die Nachwuchs-Konstrukteure nicht gerade das Rad neu erfinden oder Inno-

Die Aufgaben sind klar formuliert und sehr herausfordernd. Die Studenten müssen innerhalb eines Jahres einen Rennwagen planen und bauen.

vationen entwickeln, die man in ein oder zwei Jahren in einem VW-Golf wiederfinden kann. Aber die Studierenden setzen in jedem Fall wichtige Akzente. Das hier erlernte fachliche Know-how werden sie in ihrem späteren Berufsleben brauchen und anwenden. Denn sie wissen dann, worauf es ankommt. Und es ist besonders die Teamarbeit, die sie hier lernen und das sind wertvolle Erfahrungen, die man nicht kaufen kann, man muss sie erleben! Aber ich will nicht ausschließen, dass sich einige Entwicklungen irgendwann in einem Serienfahrzeug wiederfinden werden.

campushunter®.de: Wird es auch im kommenden Jahr 2009 eine FSG geben? Was erwarten Sie von dem nächsten Event?

Dr. Vollrath: Es wird mit Sicherheit wieder einen Wettbewerb geben, so dass die Erfolgsge-



Termin FSG 2009:

05. bis 09. August 2009

schichte FSG weitergeschrieben werden kann. Das genaue Datum steht bislang allerdings noch nicht fest. Doch eines ist in jedem Fall klar: Auch 2009 werden sich Anfang August wieder hunderte Studierende am Hockenheimring einfinden und die Nächte in den Boxen verbringen, um ihren Konstruktionen den letzten Feinschliff zu geben.

campushunter®.de bedankt sich bei Herrn Dr. Vollrath für das Interview und wünscht weiterhin viel Erfolg. campushunter®.de wird auch 2009 garantiert wieder vor Ort sein. ■



Foto: campushunter.de

SO punkten Sie beim Vorstellungsgespräch

Benimm-Tipps für das Bewerbungsgespräch

Für Personalentscheider zählt oft schon der erste Eindruck. Im Bewerbungsgespräch senkt sich der Daumen schnell, wenn der Kandidat durch sein Benehmen unangenehm auffällt. Wer nach einer schriftlichen Bewerbung zwar häufiger eingeladen wird, aber dann regelmäßig Absagen bekommt, sollte überlegen, ob es vielleicht daran liegt. Als schlechtes Benehmen gelten nicht etwa nur grobe Schnitzer wie Nasebohren oder schmutzige Fingernägel. In so heiklen Situationen wie Bewerbungsgesprächen sind schon Kleinigkeiten entscheidend.

Wenn das Gespräch mit zwei Personen geführt wird, sollte man nicht nur einen ansehen. Es ist ganz wichtig, die dritte Person einzubinden, sonst fühlt sie sich ignoriert. Aufmerksamkeit und Interesse signalisiert bereits die richtige Körperhaltung: Auch im Sitzen wendet man sich seinem Gesprächspartner immer zu.

Dabei gilt der „Nase-Nabel-Faktor“: Wer sein Gegenüber mit mehr als einer Zwischenbemerkung anspricht, dreht sich mit dem gesamten Oberkörper – „von der Nase bis zum Nabel“ – in seine Richtung. Die falsche Körperhaltung dagegen kann schnell provozierend wirken: Man sollte nicht den Lässigen raushängen lassen und sich auf den Stuhl fläzen. Wer korrekt, aber nicht zu steif sitzt, signalisiert: Ich nehme euch ernst.

In Bewerbungssituationen tabu ist die so genannte „Pavianhaltung“ – das für Männer typische Sitzen mit breiten Beinen. Frauen sollten dagegen das „Mädchenschema“ vermeiden – dieses zaghafte Lächeln bei zur Seite geneigtem Kopf wirkt nicht souverän. Allerdings kann es auch schaden, wenn Frauen allzu „tough“ überkommen. Ins Wort fallen, ist immer unhöflich, wirkt bei Frauen aber unter Umständen umso irritierender.



Am Ende des Bewerbungsgesprächs selber Fragen stellen

Bewerber sollten am Ende eines Vorstellungsgesprächs die Chance nutzen, selbst Fragen zu stellen. Manche scheuen sich, weil sie glauben, es sei keine Zeit mehr. Aber das ist falsch – es sei denn, der Gesprächspartner hat bereits mehrfach auf die Uhr geschaut oder angekündigt, in ein Meeting zu müssen. Generell sei es gut, Interesse zu zeigen. Gerade bei mittelständischen Unternehmen kommt das immer gut an. Peinlich können allerdings Fragen sein, die sich mit einem Blick auf die Firmenwebsite beantworten ließen. „Haben Sie auch eine Filiale in Dresden?“ ist so eine Frage, die man nicht stellen sollte. Intelligente Fragen sind dagegen immer eine gute

Möglichkeit, am Schluss des Vorstellungsgesprächs noch einmal zu punkten. Man kann dann nicht mehr den Eindruck komplett korrigieren, den man bis dahin gemacht hat, aber man sollte die Möglichkeiten nutzen, die sich dadurch bieten. Eher tabu sind Fragen, die den Bewerber allzu spaßorientiert erscheinen lassen könnten – etwa nach den Urlaubstagen, zusätzlichen Vergütungen für Wochenendarbeit oder Ausgleich für Überstunden. Besser ist es, sich vorab von der Personalabteilung einen Arbeitsvertrag als pdf-Datei zuschicken zu lassen und sich auf diese Weise über solche Details zu informieren. Gegebenenfalls können sich solche Aspekte auch in einem zweiten Gespräch klären lassen. Generell sind geschlossene Fragen – solche die nur ein „Ja“ oder „Nein“ zulassen – weniger gut.

Wer im Gespräch gleich nach der Gehaltserhöhung nach der Probezeit fragt, macht es verkehrt. Besser ist es, sich beispielsweise nach der Firmenphilosophie zu erkundigen, oder auch nach der Umsatzentwicklung. Als Bewerber will man ja nicht nur einen guten Eindruck machen, sondern tatsächlich auch etwas über das Unternehmen erfahren. ■

Die Schaeffler Gruppe – drei internationale Marken, eine Profession: Bewegung!

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Marken INA, LuK und FAG ist ein weltweit führender Wälzlagerhersteller sowie ein renommierter Zulieferer der Automobilindustrie. Rund 66.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Jahr 2007 einen Umsatz von 8,9 Mrd. Euro. Damit ist die Schaeffler Gruppe eines der größten deutschen und europäischen Industrieunternehmen in Familienbesitz.



» Die Schaeffler Gruppe ist in über 50 Ländern mit 180 Standorten präsent. Neben den traditionellen Schwerpunkten Europa und Nordamerika gewinnen die Wachstumsmärkte in Asien und Osteuropa zunehmend an Bedeutung. Alle Werke der Schaeffler Gruppe arbeiten weltweit nach höchsten Qualitäts- und Umweltnormen und sind nach international anspruchsvollsten Normen zertifiziert. Mit dem „Code of Conduct“ verpflichtet sich die Schaeffler Gruppe zur Einhaltung hoher sozialer und ethischer Standards.

Die Sparten der Schaeffler Gruppe

Automotive

Hauptkundengruppe mit einem Umsatzanteil von rund 60 Prozent ist die Automobilindustrie. Für sie ist die Schaeffler Gruppe ein anerkannter Entwicklungspartner mit System-

Der erfolgreiche Weg des Unternehmens mit Sitz in Herzogenaurach begann 1949 mit der Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers durch Georg Schaeffler – eine geniale Erfindung, die dem Nadellager zum industriellen Durchbruch verhalf.

wissen für den kompletten Antriebsstrang – d.h. Motor, Getriebe, Fahrwerk sowie Nebaggregate in Pkw und Nkw. Präzisionsprodukte von INA, LuK und FAG tragen dazu bei, dass Fahrzeuge weniger Energie verbrauchen und weniger Schadstoffe ausstoßen, ohne auf Fahrkomfort und Fahrspaß zu verzichten. Zu den Kunden gehören alle renommierten Automobilhersteller und wichtige Zulieferer weltweit. Der Automotive Aftermarket beliefert Handel und freie Werkstätten mit Ersatzteilen und Dienstleistungen.

Industrie

Die Sparte Industrie und Handel bietet im Bereich Wälzlager mit den Marken INA und FAG ein enorm breites Produktspektrum, das über 40.000 Katalogartikel für rund 60 Branchen umfasst. INA und FAG stellen gemeinsam die weltweite Nummer 2 in der Wälzlager-Industrie dar. Die Produktpalette reicht von



millimetergroßen Miniaturlagern z.B. für Dentalbohrer bis zu Großlagern mit einem Außendurchmesser von mehreren Metern, z.B. für Windkraftanlagen.

Aerospace

FAG gilt zusammen mit ihrer „The Barden Corporation“ als weltweit führender Hersteller von Hochpräzisionslagern für Triebwerke von Flugzeugen, Hubschraubern und dem Space Shuttle. Die Sparte Aerospace hat mit FAG als Alleinlieferant für alle Hauptlagerungen der Triebwerke des neuen Airbus A380 ein Stück Luftfahrtgeschichte mitgeschrieben. Sonderanwendungen mit Hochpräzisionslagern z.B. für die Medizintechnik runden das Angebot ab.

Die Marken der Schaeffler Gruppe:



1946 von den Brüdern Dr. Wilhelm Schaeffler und Dr.-Ing. E.h. Georg Schaeffler in Herzogenaurach gegründet, hat sich die Marke als Wälzlagerhersteller und Automobilzulieferer zu einem Global Player entwickelt. Produziert werden hauptsächlich Wälzlager, Linearsysteme und Motorenelemente.

Der erfolgreiche Weg des Unternehmens mit Sitz in Herzogenaurach begann 1949 mit der Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers durch Georg Schaeffler – eine geniale Erfindung, die dem Nadellager zum industriellen Durchbruch verhalf. So ersetzte 1952 ein INA-Nadellager die zuvor verwendeten Gleitlager im VW-Käfer-Getriebe: Der Start für eine „auto-

mobile Karriere“. Fast jeder Pkw fährt heute mit INA-Motoren- und Getriebeelementen. Nockenwellenversteller und hydraulische Tassenstößel sorgen in modernen Pkw-Motoren für mehr Leistung, geringeren Verbrauch, weniger Schadstoffe und höheren Fahrkomfort.

Die hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Wälzlager, Motorenelemente und Lineartechnik haben die Marke INA zu einem gefragten und verlässlichen Partner für zahlreiche industrielle Kunden gemacht.



Die Marke FAG mit Stammsitz in Schweinfurt ist der Pionier der Wälzlagerindustrie. 1883 konstruierte Friedrich Fischer eine Kugelmühle mit der es ihm gelang, erstmals Stahlkugeln in hoher Präzision und großer Stückzahl maschinell zu fertigen. Diese Idee gilt als der historische Start der Wälzlagerindustrie, die von Schweinfurt aus ihren Siegeszug um die Welt antrat. Wälzlager der Marke FAG – seit 1905 eingetragenes Warenzeichen – sind seitdem Synonym für erstklassige Produkte und Know-how. Seit dem Erwerb durch Schaeffler in 2001 ist FAG eine wichtige Marke der Schaeffler Gruppe.

Ob Hochpräzisionslager für SpaceShuttle oder Airbus A 380, Sensor-Radlager im Pkw oder Großlager mit über 4 Meter Außendurchmesser für Windenergieanlagen – FAG ist für alle großen Kunden aus Luft- und Raumfahrt, Industrie und Automotive erste Wahl. Das Produkt- und Leistungsprogramm der Marke FAG bildet eine ideale Ergänzung zu dem der Marke INA.



Innerhalb der Schaeffler Gruppe konzentriert sich die Marke LuK ausschließlich auf die Automobilindustrie.

Gleich mit dem ersten innovativen Produkt – einer Tellerfeder-Kupplung – setzte sich das 1965 von den Brüdern Schaeffler in Bühl gegründete Unternehmen an die technologische Spitze in diesem Markt. Viele bahnbrechende Produkte wie die selbstjustierende Kupplung, das Zweimassenschwungrad und die Trockene Doppelkupplung folgten. Innovationskraft und Technologieführerschaft sind die Säulen des Unternehmens. Heute fährt weltweit jedes vierte Auto mit einer Kupplung von LuK.

Gemeinsam mit den Kunden arbeitet LuK intensiv an Lösungen für die automobilen Welt von morgen, zum Beispiel mit dem Doppelkupplungsgetriebe oder Klimakompressoren – für mehr Sicherheit, Komfort und weniger Emissionen. Der LuK Aftermarket mit Sitz in Langen steuert das gesamte automobilen Ersatzteilgeschäft der Schaeffler Gruppe.

Erfolgsfaktoren der Schaeffler Gruppe

Zu den Erfolgsfaktoren der Schaeffler Gruppe zählen neben globaler Kundennähe, Mitarbeiterorientierung und nachhaltigem Wirtschaften vor allem auch Innovationskraft und Kreativität. Dr.-Ing. E. h. Georg Schaeffler, genialer Ingenieur und erfolgreicher Kaufmann in einer Person, legte mit seiner Erfindung des Nadelkranzes den Grundstein für die heutige Schaeffler Gruppe. Seit dem Tod von Georg Schaeffler 1996 setzen seine Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Sohn Georg F.W. Schaeffler sein Lebenswerk fort und bauen die Firmengruppe mit einem engagierten Management unter dem Dach der INA-Holding Schaeffler KG weiter aus. An mehr als 30 Entwicklungsstandorten arbeiten rund 5.200 Mitarbeiter an der Entwicklung neuer Produkte und Technologien. Mit jährlich etwa 1.100 Erfindungen, die zum Patent angemeldet werden und derzeit über 13.000 in Kraft befindlichen Patenten gehört die Schaeffler Gruppe zu den Innovationsführern in der Industrie. Hauptentwicklungsstandorte sind Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl, die mit zahlreichen weiteren Entwicklungszentren in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika vernetzt sind.

Die Schaeffler Gruppe wird als Familienunternehmen geführt – das ist ein besonderer Erfolgsfaktor. Als eines der größten Industrieunternehmen Deutschlands in Privatbesitz prägen soziale Verantwortung, langfristiges Denken sowie Nachhaltigkeit das Unternehmen. ■

100 Ingenieure „mit Biss“ gesucht.



www.schaeffler-gruppe.de

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Schaeffler KG

Bewerbermanagement (INA)
Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach
E-Mail: bewerbung.ina@schaeffler.com

Schaeffler KG

Bewerbermanagement (FAG)
Postfach 1260, 97419 Schweinfurt
E-Mail: bewerbung.fag@schaeffler.com

LuK GmbH & Co. oHG

Bewerbermanagement
Industriestraße 3, 77815 Bühl (Baden)
E-Mail: bewerbung.luk@schaeffler.com

Von Technik fasziniert? Sie sind ausdauernd und flexibel, analytisch und leidenschaftlich, können querdenken und sind teamfähig? Dann sind Sie als Ingenieur/in mit Biss bei uns genau richtig!

Als renommierter Zulieferer der Automobilindustrie und als einer der weltweit führenden Wälzlageranbieter entwickeln und fertigen wir Präzisionsprodukte für die Sparten Automotive, Industrie und Aerospace.

Wegen unseres nachhaltigen Wachstums bieten wir Absolventen technischer Studiengänge und praxiserfahrenen Ingenieuren gute Perspektiven im internationalen Umfeld – in Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion und Vertrieb.

Der erste Schritt für Ihre weitere Entwicklung und den beiderseitigen Erfolg ist Ihre Bewerbung. Kommen Sie zur Schaeffler Gruppe.

Wir freuen uns auf Sie!



SCHAEFFLER GRUPPE



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Schaeffler KG
Bewerbermanagement

Anschrift

Industriestraße 1-3
91074 Herzogenaurach

Telefon/Fax

Telefon: +49 9132 82-3463

E-Mail

bewerbung.ina@schaeffler.com
bewerbung.fag@schaeffler.com
bewerbung.luk@schaeffler.com

Internet

www.schaeffler-gruppe.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Email oder per Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, über 600 im Jahr

Abschlussarbeiten?

Diplomarbeit, Masterarbeit,
Bachelorarbeit, über 100 im
Jahr

Duales Studium?

- Ja,
- Diplom Ingenieur/in (FH) – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Steuern und Prüfungswesen

Trainee-Programm?

Ja,
Anwendungstechnik/Entwicklung, Produktion, Finanzbereich

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau,
Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrt

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, über 100 p.a.

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Mechatronik,
Konstruktionstechnik, Fahrzeugtechnik,
Luft- und Raumfahrttechnik,
Produktions- und Fertigungstechnik,
Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen,
Naturwissenschaften, Informatik,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Wälz- und Gleitlager, Linearsysteme sowie
als Automobilzulieferer Präzisionselemente
für Motor, Getriebe und Antriebsstrang

■ Anzahl der Standorte

180 Standorte in mehr als 50 Ländern,
in Deutschland u.a. in Herzogenaurach,
Schweinfurt, Bühl, Höchstadt, Hirschaid,
Wuppertal

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: rund 66.000
in Deutschland: 28.900

■ Jahresumsatz

weltweit 8,9 Mrd. Euro (2007)

■ Einsatzmöglichkeiten

u.a. Technischer Versuch und Berechnung,
Anwendungstechnik, Produktion/-planung,
Konstruktion, Softwareentwicklung, Qua-
litätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik,
Finanzwesen

■ Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee Programm
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

nach der Einarbeitung möglich

■ Warum bei „Schaeffler“ bewerben

In der Schaeffler Gruppe bearbeiten Absol-
venten schon nach kurzer Zeit eigenständig
Projekte. Das internationale und gruppenweite
Aufgabenfeld verspricht daher einen hohen
Anspruch, aber auch viel Abwechslung. Un-
terstützt werden alle Mitarbeiter durch konti-
nuierliche Personalentwicklungsmaßnahmen.
Ein weiterer großer Vorteil ist das besondere
Ambiente eines Familienunternehmens, das
langfristiges Arbeiten möglich macht.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikation,
Persönlichkeit

Berger Lahr ist seit März 2008



Schneider Electric Motion

Internationale Markterfolge mit
komplettem Automatisierungsprogramm

» Berger Lahr steht in der Fachwelt für Steuerungen, Antriebe und Linearachsen, vor allem ist der Name aufgrund der erfolgreichen Firmengeschichte immer noch Synonym für Schrittmotoren. Seit dem Jahr 2000 ist Berger Lahr Teil des Konzerns Schneider Electric. 2008 hat Berger Lahr umfirmiert in Schneider Electric Motion.

Erfolgreiche Marke, neuer Name

Berger Lahr war eine von 130 erfolgreichen Marken des Konzerns Schneider Electric. Diese Markenvielfalt wurde zu einer starken Marke vereint, zu Schneider Electric. Folgerichtig firmierte Berger Lahr um. Wer sich bei Schneider Electric Motion bewirbt, kommt daher in ein zukunftsorientiertes und zugleich traditionsreiches Unternehmen, das seit 1941 in der Automatisierung Maßstäbe setzt. Viele Gegenstände des Alltags entstehen mit den professionellen Lösungen der Ingenieure aus Lahr, vor allem Drucksachen und Textilien, Elektronikgeräte und Verpackungen, Haus- und Klimatechnik sowie Holzprodukte.

Mit seinem Produktprogramm gehört das Unternehmen im Konzern zum Kernbereich „Motion“, was auch im neuen Firmennamen zum Ausdruck kommt.

Mit der Zugehörigkeit zum Konzern Schneider Electric ist

die internationale Ausrichtung von Berger Lahr auf eine breite Basis gestellt worden. Weltweit stehen für Entwicklung und Forschung, Produktion und Vertrieb exzellente Strukturen zur Verfügung. 120.000 Mitarbeiter in 106 Ländern



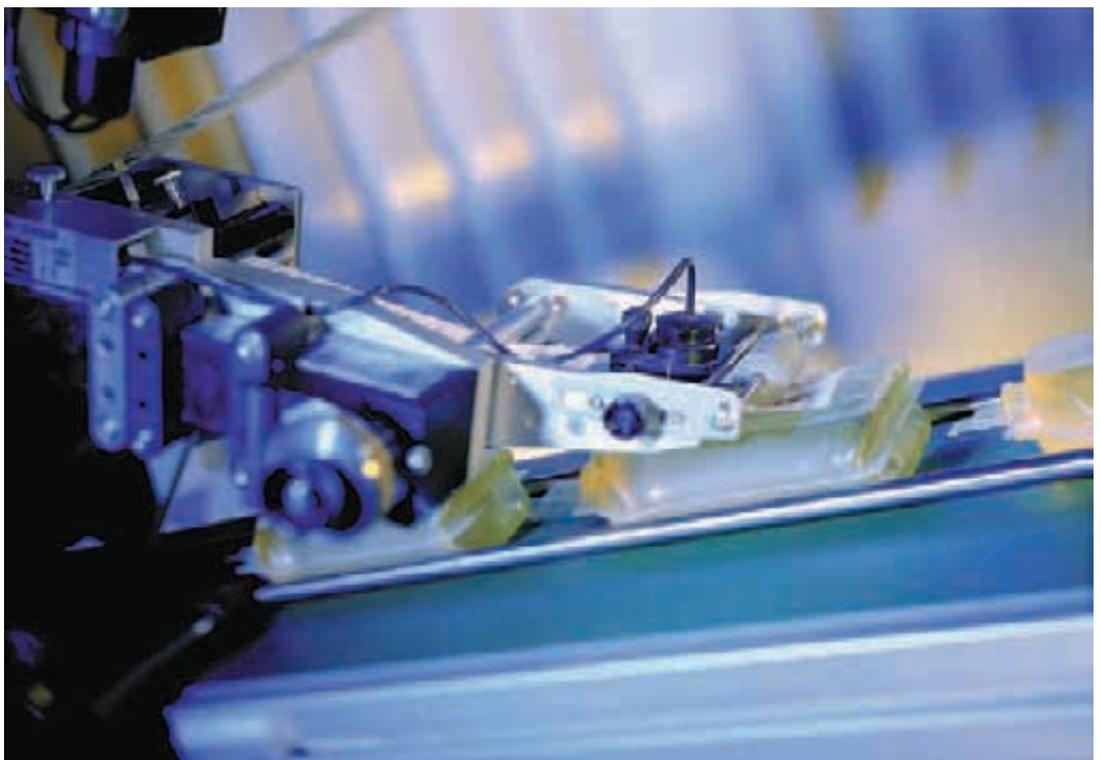
So sieht ein Weltmarktführer aus:
der Lexium Integrated Drive

erzielen einen Umsatz von 17,3 Milliarden Euro. Im Bereich Energieverteilung ist der Konzern die Nummer 1 in der Welt, bei Automation für Maschinen und Gebäude die Nummer 2.

Motionbereich mit Hauptsitz in Lahr

Hauptsitz für den Bereich Motion ist Schneider Electric Motion in Lahr mit Entwicklungszentren in Deutschland, Frankreich, den USA und China.

Von den rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schneider Electric Motion wird herausragendes Fachwissen genauso er-



Bei Schrittmotorantrieben ist Schneider Electric Motion **Marktführer in Europa** und bei Integrierten Antrieben **Weltmarktführer**.

wartet wie emotionale Intelligenz, um kompetent agieren zu können für Kunden, die aus unterschiedlichsten Kulturkreisen kommen. Und natürlich braucht es angesichts globaler Märkte Mut: Mut zur Veränderungsfähigkeit, Mut zur Entscheidung, Mut für neue Wege. Bei wem dann noch Leidenschaft die Antriebsfeder ist, der hat bei Schneider Electric Motion genügend Freiraum für kreatives Arbeiten. Begeisterung und konstruktive Zusammenarbeit lassen genau die Produkte entstehen, welche die Zukunft der Automatisierungswelt mitbestimmen.

Komplettes Programm für maßgeschneidertes Automatisieren

Teamgeist und kundenorientiertes Denken prägen daher das tägliche Miteinander. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, sich für den Kundenerfolg verantwortlich zu fühlen. Es geht stets darum, die beste der möglichen Lösungen für den Kunden zu finden.



Der Lexium Stepper Motor Drive SD3 setzt den Erfolg fort und ist Marktführer in Europa.



Schneider Electric Motion in Lahr



Dafür wird ein komplettes Produktprogramm für zukunftsorientierte Automatisierung hergestellt und permanent weiterentwickelt:

- Steuerungen, die für einen breiten Anwendungsbereich ausgelegt sind,
- Servo-Antriebe mit den passenden Servomotoren,
- Integrierte Antriebe, wo Positioniersteuerung, Antrieb und Schritt-, EC- bzw. AC-Servo-Motor eine kompakte Einheit bilden,
- Schrittmotorantriebe mit dem entsprechenden Motorenprogramm für unterschiedlichste Anforderungen sowie

- Linear Motion mit Ein- und Mehrachsensystemen, die in Länge und Hub individuell zugeschnitten werden können.

Bei Schrittmotorantrieben ist Schneider Electric Motion Marktführer in Europa und bei Integrierten Antrieben Weltmarktführer. Bei den erfolgreichen Servo-Antrieben heißt das Ziel ebenfalls Weltmarktführerschaft.

Teil eines globalen Teams werden

Auf Hochschulabsolventen warten also in den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Angewandte Informatik und Technische Redaktion interessante Herausforderungen. Mit der offensiven Mitarbeiterentwicklung bei Schneider Electric Motion können persönliche Perspektiven entwickelt und Karriereziele realisiert werden. Weiterbildung und Förderung werden individuell auf die Fähigkeiten und Aufgabengebiete eines jeden Beschäftigten abgestimmt. Flexible Arbeitszeiten und das leistungsbezogene Entgeltmodell unterstützen die Eigeninitiative eines jeden.

Den Karrieremöglichkeiten sind keine Ländergrenzen gesetzt. Die Konzerntüren stehen offen für überregionalen Einsatz. Bei Schneider Electric Motion geht jeder Beschäftigte ohnehin arbeitstäglich auf Weltreise: indirekt durch die Zusammenarbeit mit der Schneider-Electric-Welt über Kontinente hinweg, direkt durch Trainee-Angebote und Jobs innerhalb der Schneider-Strukturen mit über 200 Produktionsstätten weltweit und Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in 25 Ländern. ■

Machen Sie mit Automatisierung Karriere!

Berger Lahr
hat umfirmiert



Starten Sie Ihre Karriere in Lahr! Hier entwickeln wir wegweisende Automatisierungslösungen für unterschiedliche Branchen.

Der Einstieg in die Berufswelt ist bei uns über verschiedene Fachrichtungen möglich.

Als Mitglied unseres Talent-Pools können Sie Ihr ganzes Können einbringen und eigenverantwortlich agieren.

Mit uns sind Sie Teil des weltweiten Netzwerkes von Schneider Electric.

Ihre Karriere wird konsequent gefördert – internationale Entwicklungsmöglichkeiten inklusive.

BERGER LAHR

Schneider Electric Motion Deutschland GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 7, 77933 Lahr
www.schneider-electric-motion.com

Schneider
Electric



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen auf
unserer Homepage

Anschrift

Breslauer Straße 7
77933 Lahr

Telefon/Fax

Telefon: +49 7821 946397

E-Mail

jobs-motion@schneider-
electric-motion.com

Internet

www.schneider-
electric-motion.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schneider-
electric-motion.com
→ Jobs & Karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Sie können sich online über
unsere Homepage bewerb-
en oder uns Ihre Bewer-
bungsunterlagen per E-Mail
oder auf dem Postweg sen-
den.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium?

- Ja
- Bachelor of Engineering (w/m) Mechatronik
 - Bachelor of Engineering (w/m) Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering (w/m) Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Arts (w/m) Industrie

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Antriebstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
permanent

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Mechatronik, Informatik,
Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen,
Technische Redaktion

■ Produkte und Dienstleistungen

Wir bieten wegweisende Lösungen für die
Maschinenautomatisierung mit dem kom-
pletten Programm zum Automatisieren und
Positionieren: Antriebe, Steuerungen mit
passender Software und Linearmodule.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in 130 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 105.000

■ Jahresumsatz

Konzernumsatz 2007: 10,3 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Hauptsächlich in den Bereichen Forschung
und Entwicklung, Kundenapplikationen und
Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Internationale Trainee-
programme

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Praktika und Abschlussarbeiten im Ausland
sind nur über direkte Bewerbungen bei den
jeweiligen Gesellschaften im Ausland mög-
lich.

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

-

■ Warum bei „Schneider Electric Motion“ bewerben?

Mit der offensiven Mitarbeiterentwicklung bei
Schneider Electric Motion können persönli-
che Perspektiven entwickelt und Karriere-
ziele realisiert werden. Weiterbildung und
Förderung werden individuell auf die Fähig-
keiten und Aufgabengebiete eines jeden
Beschäftigten abgestimmt. Flexible Arbeits-
zeiten und das leistungsbezogene Entgelt-
modell unterstützen die Eigeninitiative eines
jeden.

Den Karrieremöglichkeiten sind keine Län-
dergrenzen gesetzt. Die Konzerntüren stehen
offen für überregionalen und internationalen
Einsatz.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



Keine lange Leitung

Um es kurz zu machen: das Telefon-Register für mehr Erfolg im Job. Klingelt's schon?

Callcenter

Das Telefon klingelt, eine unbekannte Stimme leiht Ihnen ein Angebot ins Ohr. Spamming, also unaufgefordertes Anrufen ohne eine bestehende Geschäftsbeziehung, ist verboten. Fordern Sie ein, dass man Sie aus der Kundenkartei streicht.

E-Mail

Verschicken Sie nach dem Gespräch die Ergebnisse per E-Mail. So schleichen sich keine Fehler ein, alles liegt schriftlich vor. Und es zeigt, dass Sie konzentriert zuhören.

Augenblick

Viele Menschen fühlen sich von Telefonanrufen gestört. Sie platzen doch auch nicht in ein fremdes Büro und plappern einfach drauflos, oder? Klopfen Sie mit einer Frage an: Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?

Bedanken

Sagen Sie in jedem Gespräch zweimal danke – zu Anfang und am Ende. Verbunden mit Lob bremsen Sie auf die Weise auch wütende Anrufer. Ein Beispiel: „Danke, das war jetzt sehr deutlich. Aus Ihrer Sicht kann ich den Ärger sehr gut verstehen“.



Dialog

Ein Telefongespräch ist in erster Linie ein Gespräch. Lassen Sie deswegen Emotionen

nicht aus dem Spiel, sonst hat Ihr Telefonpartner das Gefühl, mit einer Maschine zu reden. Sprechen Sie bildhaft und lebendig, Bilder schaffen Emotionen und Emotionen führen zu Entscheidungen.

Geduld

Am Telefon müssen Sie ständig Entscheidungen treffen. Nicht jedem liegt es, sofort Lösungen zu präsentieren. Notieren Sie Fragen, Bitten Sie um Geduld, um sich vorbereiten zu können – das ist ein Zeichen von Gewissenhaftigkeit.

Fragen

Sie haben den Namen nicht verstanden? Am Telefon spielt der aber eine große Rolle, um die Anonymität zu überbrücken. Fragen Sie bei „Frau Liening-Ewert“ deshalb unbedingt noch einmal nach. ■

Gute Ideen brauchen einen Platz,
an dem man sie umsetzen kann.

Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen

Haid-und-Neu-Str. 7 · 76131 Karlsruhe · Telefon 0721-174 271
info@technologiefabrik-ka.de www.technologiefabrik-ka.de



IHK

Technologiefabrik
Karlsruhe

Die Automotive-Welt. Immer neu. Immer anders. Und immer mit **Federal-Mogul.**



» Die Federal-Mogul Corporation, gegründet vor mehr als einem Jahrhundert, hat ihren Sitz in Southfield, Michigan/USA. Der international erfolgreiche Konzern ist ein weltweit tätiger Zulieferer der automotiven Industrie. In den neunziger Jahren sorgte der Zukauf von vielen ehemals selbstständigen Familienunternehmen für ein rasantes Wachstum und machte Federal-Mogul zu einem der größten Lieferanten für den Erstausrüstungs- und Ersatzteilmarkt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Weltweit erzielten im letzten Jahr (2007) 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Umsatz von fast 7 Mrd. US \$. In Deutschland operieren 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 9 Tochtergesellschaften mit starken Eigenmarken in der Entwicklung und Produktion innovativer Produkte und Systeme als anerkannte Partner globaler Automobilhersteller. Weltweit gehören 105 Produktionsstandorte sowie 20 Vertriebszentren in 35 Ländern zum Konzern.

Neben der Automobilindustrie beliefert Federal-Mogul weitere Industriebereiche, wie die Nutzfahrzeug-, die Landwirtschafts-, die Schifffahrts- und die Eisenbahnindustrie.

Federal-Mogul und die dazugehörigen starken Marken sind rund um den Globus ein Begriff.

Ein umfassendes Produktportfolio und weltweit anerkannte Marken

Powertrain Energy

Federal-Mogul ist weltweit führend in der Entwicklung leichtgewichtiger, hochfester und temperaturbeständiger Motorenteile. Der Geschäftsbereich Powertrain Energy liefert weltweit Spitzentechnologien und wettbewerbsfähige Lösungen durch hochmoderne Oberflächenbeschichtungs- und -behandlungsverfahren. Diese bieten eine erhöhte Lebensdauer und Hochleistung sowie neue Standards für Motorenkomponenten wie Kolben, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen, Kolbenbolzen sowie Ventilsitze und -führungen. Die herausragende Position in der Entwicklung und Lieferung von zukunftsweisenden Technologien hat maßgeblich dazu beigetragen, dass führende Automobilhersteller strenge Abgasvorschriften erfüllen können.

Powertrain Sealings and Bearings

Der Geschäftsbereich Powertrain Sealings and Bearings liefert weltweit hochwertige Dichtungen für komplette Motor-, Getriebe- und Antriebsstrangsysteme. Federal-Mogul bietet innovative Lösungen für Dichtungsmodul, LEM-Dichtungen, Verbundschaltkolben, MLS-Zylinderkopfdichtungen, Hitzeschilde und dynamische Dichtungen. Des Weiteren leistete Federal-Mogul Pionierarbeit bei der Entwicklung von umweltfreundlichen, bleifreien Materialien in der Fertigung von Gleitlagern, Buchsen und Anlaufscheiben für breite Anwendungsbereiche.

Vehicle Safety and Protection

Der Geschäftsbereich Vehicle Safety and Protection (VSP) liefert zahlreiche innovative Sicherheitsprodukte und -systeme. Die Produktgruppe umfasst u.a. hoch optimierte Reibbeläge und -technologien, sowie System-schutzanwendungen für Abrieb-, Hitzeschutz und Geräuschdämpfung.

Automotive Products

Der Geschäftsbereich Automotive Products bietet den weltweiten Kunden der Erstausrüstung zahlreiche innovative Produkte, die einen entscheidenden Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten. Federal-Mogul hat neue Standards für Zündkerzen gesetzt. Eine innovative keramische Technologie, bekannt als SureFire®, ermöglicht energiereiches und platzsparendes Zündkerzen-Design, das ohne Kompromisse Benzinverbrauch und CO₂-Emissionen reduziert. Neben Glühkerzen, Kraftstoffsystem-Lösungen, Scheibenwischern mit einzigartigen Bajonettverbindungen von Wischerarm und Wischerblatt schafft Federal-Mogul innovative Lösungen mit LED-Technologie für Innen- und Außenbeleuchtungen.

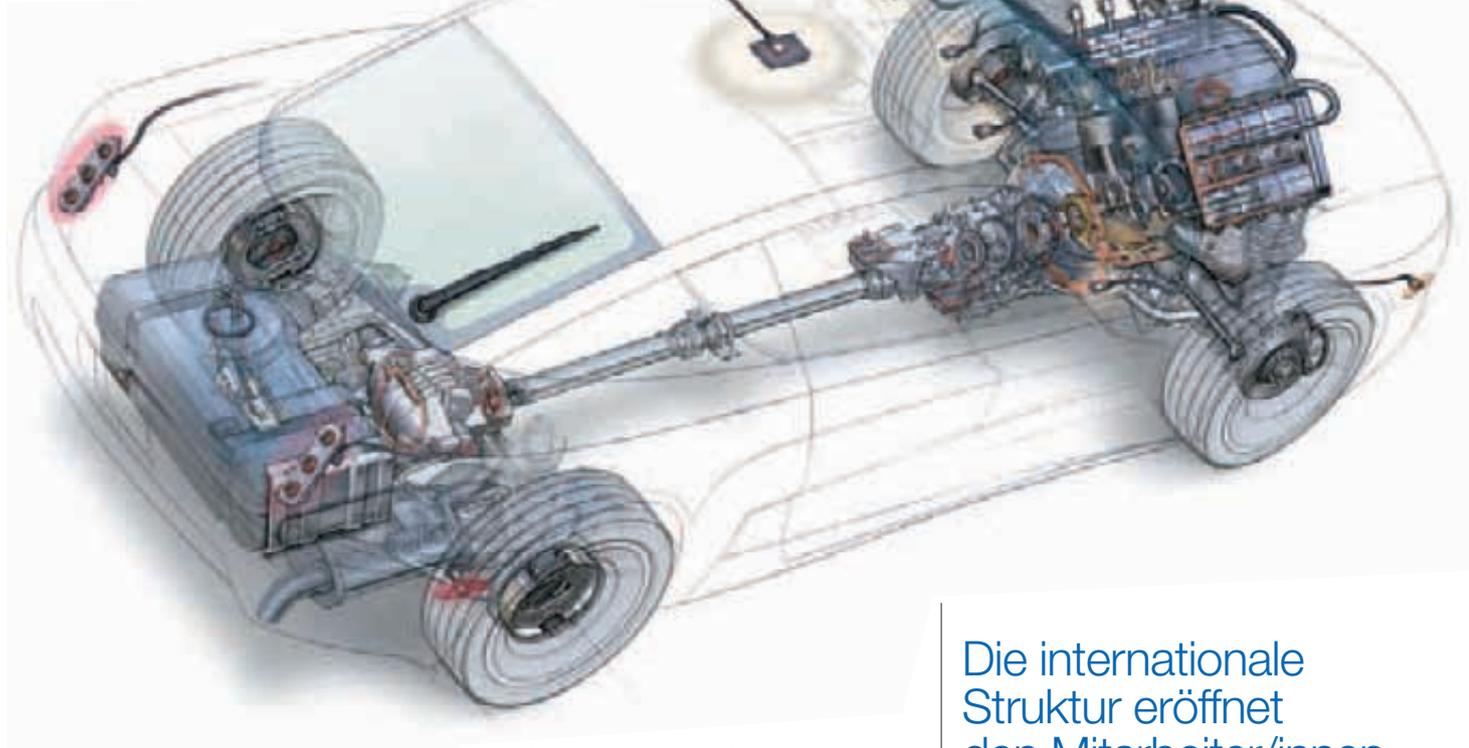
Aftermarket

Federal-Mogul ist einer der weltweit größten eigenständigen Zulieferer für den Ersatzteilmarkt. Die Produkte werden unter zahlreichen starken Markennamen vertrieben, u.a. AE®-Motorenteile, ANCO®-Scheibenwischer, Champion®-Zündkerzen und -Scheibenwischer, Fel-Pro®-Dichtungen, Ferodo®-Brems-

beläge, Glyco®-Gleitlager, Goetze®-Kolbenringe, Moog®-Chassisprodukte, National®-radseitige Komponenten, Nüral®-Kolben, Payen®-Dichtungen, Sealed Power®-Motorenteile und Wagner®-Licht- und Bremsprodukte.

Richtungsweisende Technologien

Für eine bessere Umwelt entwickelt und verbessert Federal-Mogul kontinuierlich die eingesetzten Materialien, die Produktionsprozesse sowie Serviceleistungen. Dies erfolgt vor allem im Hinblick auf eine höhere Motorenleistung, eine effizientere Nutzung der Brennstoffe sowie eine Reduzierung der Abgase.



Weltweit sorgen 17 vernetzte Technologiezentren in Nordamerika, Europa und Asien für innovative Lösungen. Die 9 deutschen Standorte sind über das gesamte Bundesgebiet verteilt und befinden sich verkehrsgünstig gelegen nahe attraktiver Ballungsgebiete.



Nahе Köln entwickeln und produzieren ca. 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Federal-Mogul Burscheid GmbH** hochwertige Kolbenringe für Pkw und Nutzfahrzeuge. Hier

steht das weltweite Kompetenzzentrum für Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen.

In Wiesbaden entwickelt und produziert die **Federal-Mogul Wiesbaden GmbH** mit mehr als 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hoch präzise Gleitlager und Buchsen für den Motoren- und Fahrzeugbau. Hier steht das weltweite Kompetenzzentrum für Gleitlager und Buchsen.

Die **Federal-Mogul Deva GmbH** ist weltweit einer der bedeutendsten Hersteller für selbstschmierende wartungsfreie Gleitlager. Am Standort **Stadtlendorf** entwickeln und produzieren ca. 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualitativ hochwertige Gleitlager-systeme.

Die **Federal-Mogul Friction Products GmbH** entwickelt und testet im Technikzentrum **Bad Camberg** mit zurzeit ca. 65 hoch

Mit mehr als 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern produziert die **Federal-Mogul Friedberg GmbH** hochwertige Kolbenringe und Zylinderlaufbuchsen für Kraftfahrzeugmotoren, Großkolbenringe für Schiffs- und stationäre Motoren sowie Laufwerk-dichtungen für industrielle Anwendungen.

In Nürnberg entwickeln und produzieren ca. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Federal-Mogul Nürnberg GmbH** Otto- und Dieselkolben für die deutsche und internationale Automobilindustrie. Hier hat das weltweite Kompetenzzentrum für Kolben seinen Standort.



Die internationale Struktur eröffnet den Mitarbeiter/innen von Federal-Mogul zahlreiche Karriere-möglichkeiten an deutschen oder internationalen Standorten.

qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Bremsbeläge und andere Reibmaterialien, die in europäischen Werken der Federal-Mogul Gruppe gefertigt werden. Dies geschieht in enger Kooperation mit der internationalen Automobilindustrie.

Zirka 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln und produzieren am Standort **Marlenheide** hochwertige Reibbeläge für den Nutzfahrzeug-Sektor. ➔

Die **Federal-Mogul Sealing Systems GmbH** in **Herdorf** bei Siegen entwickelt und produziert mit mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hochwertige Zylinderkopfdichtungen, Hitzeschilder, Kaltstatische- und Nebendichtungen für den Motoren- und Fahrzeugbau.

Die **Federal-Mogul Dresden GmbH**, eine Zweigniederlassung der Vermögensverwaltungs-GmbH produziert mit etwa 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den internationalen Markt hochwertige Kolbenringe für Kraftfahrzeug- und stationäre Motoren.

Tradition trifft auf Innovation

Die deutschen Standorte von Federal-Mogul besitzen größtenteils eine über hundert Jahre alte Unternehmensgeschichte und Tradition. Viele Mitarbeiter gehören seit Beginn ihrer Ausbildung zum Mitarbeiterstamm, sind zwischenzeitlich in höhere Positionen aufgestiegen und identifizieren sich sehr mit „ihrem Unternehmen“. Folglich profitieren die Standorte von einer geringen Fluktuation und gelten in der Region als bekannter und beliebter Arbeitgeber. Durch die hohe Fertigungstiefe der Produktionsstandorte und die lange Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Laufe der Jahre viel Fachwissen und Know-how aufgebaut. Sicherlich einer der Gründe, der maßgeblich dazu beigetragen hat, einen Großteil der Technologiezentren in den deutschen Standorten zu positionieren.

Vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Um über die neuesten Marktentwicklungen und Bedürfnisse informiert zu sein, legt Federal-Mogul u.a. großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Lehr-

stühlen. Neben Betriebsbesichtigungen für Hochschulgruppen bieten die Standorte anspruchsvolle Praktika, Ferienjobs und Diplomarbeitsthemen in vielen Fachbereichen an. Des Weiteren werden besonders erfolgreichen Studierenden attraktive Förderungsmöglichkeiten, wie z.B. Stipendien, angeboten. Das Einsatzspektrum ist groß und reicht von der Forschung und Entwicklung über die Produktion bis zum Vertrieb. Die Vergabe und Betreuung der Themen erfolgt direkt über die Ansprechpartner der einzelnen Standorte. Einzelne Standorte haben sich bereits der Initiative „Fair Company“ angeschlossen.

Internationale Karrierechancen

Als global agierender Konzern legt Federal-Mogul viel Wert auf den Ausbau der Vielfältigkeit seiner Unternehmenskultur, seiner Teams, seiner Produkte und seiner Prozesse. Die internationale Struktur eröffnet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Federal-Mogul zahlreiche Karrieremöglichkeiten an deutschen oder internationalen Standorten. Die Entwicklung aus den eigenen Reihen nimmt hierbei einen großen Stellenwert ein.

Ein Führungskräfteentwicklungsprogramm des deutschen Teilkonzerns fördert Nachwuchskräfte und erfahrene Führungskräfte individuell und zielgruppengerecht. Die Teilnehmer werden auf weiterführende nationale und internationale Aufgaben und Positionen vorbereitet. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Instituten und geschulten Personalentwicklern wird Persönlichkeitsentwicklung mit

Federal-Mogul sucht permanent engagierte Hochschulabsolventen, Young Professionals und Professionals, die sich den Herausforderungen eines turbulenten und dynamischen globalen Marktes stellen möchten.

modularen Trainingsprogrammen verknüpft. Gleichzeitig zielt das Programm auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den deutschen Standorten und die Stärkung seiner Netzwerke. Darüber hinaus sucht Federal-Mogul permanent engagierte Hochschulabsolventen, Young Professionals und Professionals, die sich den Herausforderungen eines turbulenten und dynamischen globalen Marktes stellen möchten. Der Einstieg erfolgt in der Regel über einen Direkteinstieg an einem der deutschen Standorte. Gemeinsam mit einem Mentor wird zunächst ein individueller Einarbeitungsplan festgelegt. Schrittweise werden somit Aufgaben und Verantwortung für die neue Position übertragen. Eigeninitiative und selbstverantwortliche Gestaltung wird von Anfang an gefördert. Des Weiteren unterstützt Federal-Mogul die Fortbildungsaktivitäten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach individueller Absprache finanziell und zeitlich. ■



Neugierig geworden?
Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie unter
www.federalmogul.com



Ignite your career...
Drive your future...
Join Federal-Mogul



**Die Automotive-Welt.
Immer neu.
Immer anders.**



Und immer mit Federal-Mogul.

Die **Federal-Mogul Corporation** ist ein weltweit tätiger Zulieferer der automotiven Industrie, der mit 50.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2007 einen Umsatz von fast 7 Mrd. US \$ erzielte.



In Deutschland sind wir an neun traditionsreichen Standorten mit führender Technologie und namhaften Marken vertreten.

Einer ist auch in Ihrer Nähe!



Wir sind ständig auf der Suche nach

- **Praktikanten (m/w)**
- **Diplomanden (m/w)**
- **Werkstudenten (m/w)**
und
- **Hochschulabsolventen (m/w)**

Bewerben Sie sich direkt an unseren Standorten. Unsere aktuellen Stellenangebote und Adressen finden Sie im Internet unter www.federalmogul.com.

 **FEDERAL
MOGUL**
www.federalmogul.com

Bentley Harris

BERAL

CHAMPION

DEVA

FERODO

GLYCO

GOETZE

Nirral

Kontakt

Ansprechpartner

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den jeweiligen Standort

Anschriften

Die Anschriften unserer Standorte finden Sie unter www.federalmogul.com/en/locations

Internet

www.federalmogul.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.federalmogul.com/en/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungsunterlagen. Online-Bewerbung vorrangig erwünscht. Anschreiben mit Lebenslauf, Zeugnisse gerne auch per E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

- Diplom

Duales Studium?

Ja

- Bachelor of engineering (BA) (w/m) Maschinenbau
- Dipl.-Ingenieur (FH) (w/m) Material- und Fertigungstechnologie

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Siehe Jobbörse unter www.federalmogul.com/en/careers

■ Gesuchte Fachrichtungen

Betriebswirtschaft, Maschinenbau, Produktionstechnik, Gießereitechnik, Fahrzeugtechnik, Werkstoff- und Materialwissenschaft, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen OE Technology & Products

Powertrain Energy

Kolben, Kolbenringe, Zylinderlaufbuchsen, Kolbenbolzen, Ventilsitze und -führungen

Powertrain Sealing and Bearings

Dichtungen, Hitzeschilde, Gleitlager, Buchsen und Anlaufscheiben

Vehicle Safety and Protection

Reibbeläge, Schutzmantelungen, Wärme-/Schallschutzsysteme, Brems- und Chassis Komponenten,

Automotive Products

Zündkerzen, Keramikglühkerzen, Kraftstofffördermodule, gelenklose Wischerblätter, LED-Leuchtmodule

■ Aftermarket Solutions Anzahl der Standorte

Weltweit 105 Produktionsstandorte sowie 20 Vertriebszentren in 35 Ländern
In Deutschland 9 Standorte: Bad Camberg, Burscheid, Dresden, Friedberg, Herdorf, Marienheide, Nürnberg, Stadtallendorf, Wiesbaden

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

50.000 weltweit;
7.500 deutschlandweit

■ Jahresumsatz

2007: 7 Mrd. US \$

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Vertrieb, Einkauf

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, Bewerbung bitte direkt über die jeweilige Landesgesellschaft

■ Warum bei „Federal-Mogul“ bewerben?

Als global agierender Konzern mit einer hohen Fertigungstiefe können wir ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten in Fachbereichen sowie attraktive Karriereewege national oder international anbieten.

Bereits als Praktikant oder Diplomand werden Sie frühzeitig in die eigenständige und selbstverantwortliche Bearbeitung von Projekten eingebunden.

Wir bieten ein breites Produktportfolio und sind Marktführer in vielen Produktbereichen. In enger Zusammenarbeit mit den führenden Automobilherstellern entwickeln wir zukunftsweisende Technologien. Wenn Sie Spaß daran haben, in einem dynamischen und herausfordernden Umfeld zu arbeiten, bewerben Sie sich bei uns.

Wir legen sehr viel Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig sind?

Teamfähigkeit, Freude an interkultureller Zusammenarbeit

Informatikstudent gewinnt weltweiten Ideenwettbewerb von Cisco Systems

Das dreiköpfige Team, bestehend aus Niels Gossen, seiner Frau Anna Gossen sowie ihres Bruders Sergey Bessonitsyn sind Gewinner des Cisco I-Prize für ihre innovative Geschäftsidee im effizienten Energiemanagement und setzten sich damit gegen 2.500 Mitbewerber aus 104 Ländern durch. Der Preis des weltweit agierenden Informatikunternehmens Cisco Systems ist mit 250.000 US-Dollar dotiert.

Der Cisco I-Prize wurde 2007 im indischen Bangalore als internationaler Ideenwettbewerb für junge Unternehmer ins Leben gerufen. Sein Ziel ist es, weltweit Innovationen und Talente zu bündeln und die Rolle der Informationstechnologie zur Förderung von Innovationsprozessen zu unterstreichen. In einem Online-Forum werden Ideen und Kommentare über Geschäftstechnologien und -ideen ausgetauscht und Geschäftspläne entworfen. Den Siegern winkt die Chance, die eigene Geschäftsidee umsetzen zu können.

„Wir freuen uns sehr, dass einer unserer Studierenden zu den Preisträgern dieses beliebten und hochdotierten Wettbewerbs gehört“, so Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe

Der Gewinn ist auch eine familiäre Erfolgsgeschichte: Das Team setzt sich zusammen aus Niels Gossen, der im 5. Semester Informatik an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft studiert, seine Ehefrau Anna Gossen, Informatikstudentin an der Universität Karlsruhe (TH), und ihrem Bruder Sergey Bessonitsyn, Systemingenieur in einem russischen Telekommunikationsunternehmen.



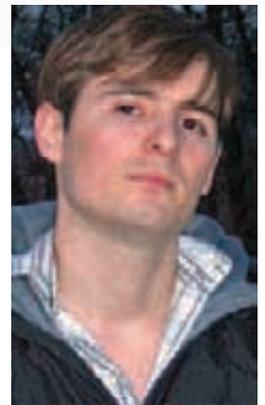
Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

„Wir freuen uns sehr, dass einer unserer Studierenden zu den Preisträgern dieses beliebten und hochdotierten Wettbewerbs gehört“, so Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe. „Dass zwei der drei Mitglieder des Teams in Karlsruhe Informatik studieren unterstreicht die hohe Qualität der hiesigen Informatikausbildung. Viele Hochschulrankings bestätigen dies und Karlsruhe gilt daher auch international als Informatikhochburg.“

Auf den Wettbewerb seien sie eher zufällig aufmerksam geworden, berichtet Niels Gossen: „Meine Frau Anna hatte von Kommilitonen an der Universität von ihm gehört und wir begannen, uns dafür zu interessieren.“ Zur Entwicklung der Idee haben alle drei Teammitglieder beigetragen. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit war jederzeit mit Hilfe von Kommunikationstools möglich, die den Wettbewerbsteilnehmern von Cisco zur Verfügung gestellt wurden. Alle Details und Ideen wurden so online zusammengetragen, abgestimmt und weiterentwickelt. Auf gleiche Weise entstand der Businessplan und auch die Präsentation der Idee vor Spezialisten und Verantwortlichen von Cisco Systems erfolgte über ein Telemeeing.

Allzu viel möchten die Preisträger über ihre Idee noch nicht preisgeben. Niels Gossen verrät nur, dass es sich um ein innovatives Kon-

Gewinner des mit 250.000 US-Dollar dotierten Cisco I-Prize: Das dreiköpfige Team mit Niels Gossen, Informatikstudent an der Hochschule Karlsruhe



zept zur Energieverwaltung handelt. „Vielleicht kann man sich das so vorstellen“, so der Informatikstudent der Hochschule Karlsruhe, „dass jedes elektrische Gerät erstmal eine Anforderung für die benötigte Energie senden muss, bevor diese geliefert wird. Durch ein solches System könnte der Energieverbrauch besser kontrolliert, Energie effizienter genutzt und ihre Verteilung sicherer gesteuert werden. Zudem lassen sich viel leichter alternative Energieressourcen von Solar- und Windanlagen nutzen.“ Nach seinen Plänen für die Zukunft befragt, steht für ihn der erfolgreiche Studienabschluss an der Hochschule Karlsruhe an erster Stelle. Parallel zum Studium möchte er aber unbedingt an dem Projekt mit Cisco weiterarbeiten und kann sich gut vorstellen, nach dem Studium ganz bei Cisco Systems beschäftigt zu sein. „Das ist ein großes, erfolgreiches und innovatives IT-Unternehmen und es ist der Traum jedes Informatikstudenten, einmal dort zu arbeiten.“ ■



Ein Podcast über die Preisverleihung kann über die Webseiten des Unternehmens unter <http://www.cisco.com/web/DE/uinfo/podcasts/podcasts.html> abgerufen werden.

Die Welt der Automobile verbinden

» Bedarfsorientierte Dienstleistungen und die Entwicklung innovativer, flexibler und zukunftsorientierter Konzepte und Lösungen für alle Aufgaben rund um den Produktionsprozess – so skizziert sich das vielseitige Aufgabenfeld unserer international agierenden Formel D Unternehmensgruppe. Unser Dienstleistungsunternehmen mit Stammsitz in Troisdorf bei Köln ist mit 1.400 Mitarbeitern weltweit an 40 Standorten vertreten. Zum Kundenkreis zählen nationale und internationale namhafte Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie.

„Was das Besondere an Formel D ist? Wir geben Dinge auf, die in der Vergangenheit zum Erfolg geführt haben – um morgen noch besser zu sein.“



Aufgeteilt in die fünf Geschäftsfelder FLOWing., KNOWing., QUALIFYing., CARing. und CREATing. beschäftigen wir uns mit allen relevanten Themen rund um den Produktionsprozess: Von der Erstellung von Pre- und After-Sales-Prozessen, der technischen Dokumentation und Schulung von Mitarbeitern und Partnern des Kunden über Lieferantenauswahl, Anlaufmanagement, Control & Rework, Aufbau, Nachbereitung und Umrüstung von Fahrzeugen bis zur Erstellung audiovisueller Medien.

Nicht nur für einen, sondern für alle Automobilhersteller tätig sein

So könnte eine von vielen Antworten auf die Frage lauten, was die tägliche Arbeit bei Formel D auszeichnet. Projekte mit internationalen Einsatzorten und interdisziplinären Teams, in denen selbstständiges Arbeiten gefordert ist, sind bei uns an der Tagesordnung. Kurze Entscheidungswege, individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und interne Weiterbildungsmöglichkeiten zeichnen unser Unternehmen weiterhin aus. Flexible Arbeitszeiten und ein fixes Gehalt zuzüglich einer erfolgsbasierten Prämienzahlung runden das Bild des attraktiven Arbeitgebers ab.

Auftragslage und Auszeichnungen sprechen für sich

Der Erfolg unseres Unternehmens zeigt sich neben ständig gefüllten Auftragsbüchern auch daran, dass wir bereits unterschiedliche Preise und Auszeichnungen gewinnen konnten. 1997 wurde Formel D mit dem Gründerpreis Deutschland ausgezeichnet. Zwischen 1998 und 2006 wurden wir bereits sechs Mal in „Europe's 500 Honorary Listing“ aufgenommen und in den Jahren 2000, 2001 und 2003 waren wir Finalist beim „Entrepreneur des Jahres“.

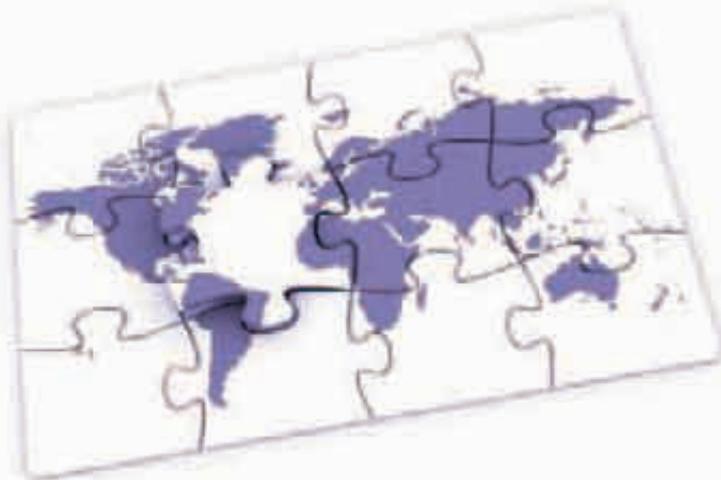
So international wie das Unternehmen sind auch unsere Mitarbeiter. Das Formel D Team setzt sich zusammen aus US- und Südamerikanern, Europäern verschiedenster Nationalitäten und Asiaten. Für alle Standorte weltweit werden kontinuierlich neue Mitarbeiter gesucht, speziell aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie Konstrukteure und Kfz-Mechaniker.

Formel D bietet auch Berufsanfängern gute Einstiegschancen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. In alle Mitarbeiter wird von Anfang an großes Vertrauen gesetzt, so dass schon früh viel Verantwortung übernommen werden kann. Neue Formel D'ler können sich auf eine abwechslungsreiche und herausfordernde Tätigkeit freuen frei nach dem Unternehmensmotto „Die einzige Konstante ist die Veränderung“. Interessenten können ihre Bewerbungsunterlagen über

bewerbung@formeld.com an das Unternehmen senden.

Kirstin Krüger

CONNECTing the Automotive World



Die Formel D Unternehmensgruppe ist ein international wachsender Premium-Dienstleister der Automobil- und Zulieferindustrie mit 1.400 Mitarbeitern an 40 Standorten weltweit. Zu den Stärken des Unternehmens zählen bedarfsorientierte Dienstleistungen und die Entwicklung zukunftsorientierter und marktführender Konzepte und Lösungen für komplexe Aufgaben rund um den Produktionsprozess. In den Geschäftsfeldern FLOWing., KNOWing., QUALIFYing., CARing. und CREATing. betreut Formel D namhafte Kunden aus dem Bereich der Automobilhersteller und Zulieferunternehmen.

Warum für einen Automobilhersteller entscheiden? Bei Formel D können Sie für alle tätig sein!

- Projekte mit namhaften Kunden weltweit
- Abwechslungsreiche Tätigkeiten
- Internationale Einsatzorte
- Interdisziplinäre und internationale Teams
- Selbstständiges Arbeiten
- Kurze Entscheidungswege
- Individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung
- Interne Weiterbildungsmöglichkeiten
- Flexible Arbeitszeiten
- Fixes Gehalt plus Prämie

Formel D sucht kontinuierlich für alle Standorte weltweit neue Mitarbeiter, speziell aus den Bereichen Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft sowie Konstrukteure und Kfz-Mechaniker. Dabei bietet Formel D auch Berufsanfängern gute Einstiegschancen und individuelle Möglichkeiten zur Weiterentwicklung.

Bewerben Sie sich jetzt über bewerbung@formel-d.com



Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen im Bereich Karriere auf www.formeld.com

Anschrift

Formel D GmbH
Hunsrückstraße 1
53842 Troisdorf

Telefon/Fax

Telefon:
+49 (0) 22 41/996 – 380
Telefax:
+49 (0) 22 41/996 – 101

E-Mail

bewerbung@formeld.com

Internet

www.formeld.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.kommen-sie-in-unser-team.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise per eMail.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, in der Verwaltung

Abschlussarbeiten?

Ja, auf Anfrage

Duales Studium?

Ja, Wirtschaftswissenschaften für Ingenieure und MBA

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Dienstleistung Automobil- und Zulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Qualitätsmanagement, Maschinenbau, Fahrzeug-, Elektro-, Produktions-, Mess- und Fertigungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft

■ Produkte und Dienstleistungen

Dienstleistungen in den Bereichen technische Dokumentation, Logistik, Gewährleistungsmanagement, Service-, Qualitäts- und Produkt-Trainings, Lieferantenauswahl, Anlaufmanagement, Control & Rework, Fahrzeugaufbau, -nachbereitung und -umrüstung, Animation, Interactive Learning, Image- und Utilityfilme

■ Anzahl der Standorte

Weltweit mit 40 Standorten vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.400 Mitarbeiter weltweit

■ Jahresumsatz

83 Millionen Euro in 2007

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Geschäftsbereichen und in der Verwaltung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, Training-on-the-Job

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, dauerhaft in einer Niederlassung im Ausland oder temporär in Projekten

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

abhängig von der Einstiegsposition

■ Warum bei der „Formel D GmbH“ bewerben?

Bei Formel D können Sie mit dazu beitragen, die Produktqualität in der automobilen Welt zu optimieren. Zu unseren Kunden gehören zahlreiche namhafte Autohersteller und Zulieferunternehmen. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im In- und Ausland in interdisziplinären Teams tätig zu sein. Selbstständiges Arbeiten mit Freiraum für eigene Ideen, kurze Entscheidungswege, individuelle Einstiegs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten und ein ansprechendes Prämienmodell machen Formel D zu einem attraktiven Arbeitgeber.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Wichtig sind Teamfähigkeit, Interkulturalität, innovatives Denken, Pioniergeist, Fähigkeit, sich in einem dynamischen Umfeld zurecht zu finden



Ontrack® Campus Line

**Kroll Ontrack
hat meine
Diplomarbeit
gerettet!**

Datenrettung zum Studentenpreis:

Kroll Ontrack unterstützt mit Ontrack Campus Line akademischen Nachwuchs

Datenrettung für Schüler, Studenten und Doktoranden zum Festpreis von 129 Euro

Pünktlich zum Semesterbeginn bringt das führende Datenrettungsunternehmen Kroll Ontrack aus Böblingen bei Stuttgart ein Spezialangebot für junge Leute in der Ausbildung an die deutschen Unis. Fast jeder hat die Situation schon einmal erlebt: Nur noch wenige Tage bis zum Abgabetermin der wichtigen Arbeit und genau jetzt streiken PC oder Laptop. Der Bildschirm bleibt schwarz, monatelange Recherchen und nächtliche Stunden am PC scheinen in Sekunden-schnelle zunichte gemacht. Meist existiert in derartigen Fällen nicht einmal ein Backup oder die letzte Sicherung liegt bereits sehr lange zurück. Damit der Abschluss nicht gefährdet oder verzögert wird, hat Kroll Ontrack die Ontrack Campus Line ins Leben gerufen: Das Unternehmen subventioniert die Datenrettung für Personen in der Ausbildung. Die Rettung ihrer digitalen Arbeiten kostet die Betroffenen 129,- EUR. Bei Nicht-Erfolg fallen keine Kosten an.

Daten weg, Backup Fehlanzeige? Ontrack Campus Line ist die Lösung!

Da heutzutage immer mehr Daten am PC erstellt werden und nur in digitaler Form vorliegen – oftmals ohne jegliche Sicherungskopie – hat es fatale Folgen, wenn PC oder Laptop plötzlich streiken. Arbeitszeit und

kreative Eigenleistung gehen verloren, Abgabetermine sind gefährdet. Oft sind die Daten aber nicht endgültig verloren. Eine Datenrettung beim Profi ist in 9 von 10 Fällen erfolgreich.

Das vergünstigte Angebot kann ausschließlich von Schülern, Studenten, Auszubildenden und Doktoranden in Anspruch genommen werden. Als Nachweis gilt die Kopie des Studenten- oder Schülerscheins. Die Dateien müssen in Zusammenhang mit Ausbildung oder Studium stehen und im Auftrag benannt werden. Die Aufträge werden über ein Formular im Internet erteilt, die Festplatte wird an das Unternehmen eingeschickt. Die Datenrettung erfolgt zum Festpreis von 129,- EUR. Der Betroffene erhält die wiederhergestellten Daten auf DVD zurück.

„Wir haben die Ontrack Campus Line ins Leben gerufen, da wir immer mehr Anfragen von verzweifelten Studenten bekommen, deren Platte gecrasht ist oder die aus irgendeinem Grund nicht mehr auf die Daten zugreifen können“, erklärt Edmund Hilt, Geschäftsführer der Kroll Ontrack GmbH. „Manche versuchen aus Geldnot auf eigene Faust oder mit einem vermeintlichen 'IT-Spezialisten' die Arbeit zu retten und zerstören damit oft ungewollt die Daten unwie-

derbringlich. Dabei sind die Chancen einer professionellen Datenrettung wirklich vielversprechend.“

Spezialbehandlung im Datenrettungslabor

Die Ingenieure von Kroll Ontrack stellen mit vielen selbst entwickelten Programmen und Werkzeugen die Daten in modernen Laboren und Reinräumen wieder her. Durch die Spezialbehandlung in nahezu staubfreier Atmosphäre, gelingt es den Experten mit bestimmten Methoden und Techniken, scheinbar verlorene Kundendaten wieder zum Leben zu erwecken. „Mit unserer Ontrack Campus Line“, so Hilt „möchten wir in der heutigen digitalen Welt ein Zeichen setzen und unseren akademischen Nachwuchs beim reibungslosen Start ins Berufsleben unterstützen. Daher subventioniert die Kroll Ontrack GmbH den Preis von 129,- EUR aus eigenen Mitteln. So muss niemand mehr Nachtschichten einlegen oder eine schlechte Abschlussnote riskieren.“

Stellen Sie sich selbst ein Szenario vor:
www.ontrack.de/campusline

KROLL ONTRACK®

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

» Auch **campushunter.de** war am 22. Oktober von der Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft geladen, um am Pressegespräch zum „Start der KarriereRegion“ dabei zu sein. Ziel ist es, Studierende und Absolventen anzusprechen und Ihnen Berufschancen in der Region zu vermitteln. Im Rahmen der gut besuchten „CareerContacts08“ wurde offiziell die KarriereLounge der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zur Eröffnung waren Heinz Fenrich, Oberbürgermeister von Karlsruhe und Vorsitzender der Technologieregion, Professor Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, Professor Dr. Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe



Burkhard Freyberg, Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Prof. Dr. Horst Hippler, OB Heinz Fenrich

Start der KarriereRegion

(TH) und Burkhard Freyberg, Geschäftsführer der SWR Media Services GmbH, Baden-Baden, Mitglied der Vollversammlung und Vorsitzender des Ausschusses für Regionalmarketing der IHK Karlsruhe versammelt, und stellten die neue Initiative der Technologieregion vor, die dem Fachkräftemangel entgegenwirken

soll. Die Aktion will Energien bündeln, will die starke Wirtschaft ebenso wie die kulturelle und soziale Anziehungskraft der Region aktiv nach außen tragen. Seit dem 27.10.2008 steht die die KarriereLounge unter dem Motto: „Business auf dem Campus“ als feste Einrichtung direkt im Foyer der alten Mensa der Hoch-

schule. „Die KarriereLounge ist ein weiterer wichtiger Baustein in unserem bestehenden Servicekonzept zur Karriereberatung und Planung unser Studierenden über das CareerCenter der Hochschule. In der sehr entspannten Atmosphäre der Lounge wird es zu einem intensiven Dialog zwischen Unternehmen und Studierenden bzw. Absolventen kommen. Ich bin überzeugt davon, dass dieses Projekt äußerst erfolgreich ist und das die KarriereLounge sich bei Unternehmen wie auch bei unserem Nachwuchs hoher Beliebtheit erfreuen wird“, so Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule. Als weitere Handlungsfelder der neuen Initiative gibt es die Online-Karrierebörse (www.karriere-region.de) und regelmäßige KarriereGipfel auf dem Campus der Universität Karlsruhe (TH). Die Projektleitung für die KarriereLounge liegt beim CareerService der Hochschule Karlsruhe und die Projektleitung für den KarriereGipfel liegt beim CareerService der Universität Karlsruhe (TH).



„ ...

Heinz Fenrich, Oberbürgermeister Stadt Karlsruhe

„Mit dem Projekt KarriereRegion setzen Politik, Wirtschaft und Hochschulen gemeinsam ein Zeichen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Festigung der TechnologieRegion Karlsruhe – nicht nur als Zukunfts- und Innovationsstandort, sondern auch als attraktiver Lebensraum“ sagt Heinz Fenrich, Oberbürgermeister von Karlsruhe und Vorsitzender der technologieRegion Karlsruhe



campushunter.de hat mit seinem Konzept den Focus auch auf Regionalität gelegt und begrüßt die neue Initiative, die inhaltlich das selbe Ziel verfolgt wie unsere Magazine – Studenten und Unternehmen zueinander zu führen und umfassende Information über die Unternehmen zum Studenten zu transportieren.

Heike Groß, *campushunter.de*

Technologie 
Region Karlsruhe
Hightech trifft Lebensart



Erfolgs-Region sucht Aufsteiger.

Erfolgreiche Unternehmen suchen erfolgreiche Hochschulabsolventen in unserer Region. Besuchen Sie die KarriereLounge auf dem Campus der Hochschule Karlsruhe oder den KarriereGipfel auf dem Campus der Universität Karlsruhe. Die Topjobs in unserer Region finden Sie unter www.karriereregion.de

karriere  e region.de

Die besten Jobs, die größten Chancen:
Starten Sie durch in der TechnologieRegion Karlsruhe



karrie®

ALSTOM

Yes!!!

Daimler AG

DEWID Tending

Brunel GmbH

Robert Seutter GmbH & Co. KG

EUROCOM & BY DIGITALIZER

Randstad Deutschland GmbH & Co. KG

accenture

B&W Engineering und Datensysteme GmbH

CAREERCONTACTS –

die Firmenmesse der Hochschule Karlsruhe



Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Am 22. Oktober 2008 fand zum 4. Mal die hochschulweite Firmenkontaktmesse, CareerContacts, statt. Mit der jährlich stattfindenden CareerContacts bietet die Hochschule Karlsruhe den Studierenden die einmalige Gelegenheit direkt vor Ort mit den verschiedenen Unternehmen in Kontakt zu treten, um die Möglichkeiten für Praktika, Abschlussarbeiten oder für Festanstellungen zu prüfen. Dabei hatten die Organisatoren von Anfang an darauf geachtet, dass ein breites Spektrum an Unternehmen für alle Fachrichtungen vertreten ist.

In diesem Jahr stellten sich insgesamt stellten sich rund 80 Aussteller vor. Da die Hochschule Karlsruhe als Bildungseinrichtung stark in der Region verankert ist, legten die Veranstalter auch besonderen Wert darauf, neben den bundesweit und aus dem Ausland vertretenen Unternehmen, auch kleine und mittlere Firmen als Aussteller zu gewinnen.

Daraus hat sich schließlich das Konzept für Gemeinschaftsstände, insbesondere für sehr kleine Unternehmen entwickelt. Ein Beispiel hierfür ist die Handwerkskammer Karlsruhe. Aus traditionellen Handwerksbetrieben



entstanden z. T. spezialisierte Hochttechnologie-Unternehmen, die Teile für den ICE oder die Ariane Trägerrakete fertigen, jedoch aus historischen Gründen nach wie vor bei der Handwerkskammer Mitglied sind. Auch diese Unternehmen sind auf der Suche nach qualifizierten Hochschulabsolventen, doch standen sie bisher kaum im Fokus der Studierenden. Durch die Konkurrenz der Unternehmen auf dem Arbeitsmarkt müssen gerade diese Firmen verstärkt auf sich aufmerksam machen, um zusätzliche Mitarbeiter zu gewinnen. Der Erfolg gibt dem Karlsruher Messekonzept Recht. Nachdem beim ersten Mal nur fünf Firmen an diesem Gemeinschaftsstand vertreten waren, haben sich dieses Mal über 20 Unternehmen beteiligt. Ein weiterer Gemeinschaftsstand war der Bundesverband für Mittelständische Wirtschaft Süd, der eine Vielzahl kleinerer Unternehmen vertritt. Durch ihn ergab sich für die Studierenden die Möglichkeit bei über 100 Firmen mit einer sowohl fachlich wie in Bezug

auf die Firmengröße sehr breiten Palette Kontakt aufzunehmen. Neben den reinen Firmenkontakten wurde den Studierenden ein reiches Begleitprogramm geboten. Darüber hinaus konnten Interessierte eine Auswahl aktueller Stellenangebote an der Job Wall einsehen. Weitere Angebote und zusätzliche Information erhielten schließlich alle Messebesucher an den jeweiligen Firmenständen.

Die nächste Messe wird am 21. Oktober 2009, dann zum 5. Mal, wieder auf dem Engländerplatz, direkt hinter der bekannten „Mensa Moltke“ stattfinden.

Konzipiert und organisiert wird die CareerContacts von dem Career Center der Hochschule Karlsruhe. Das Career Center versteht sich als Schnittstelle zwischen Hochschule, Studierenden und Unternehmen. Als Kommunikationsplattform fördert es die Kontaktaufnahme und -pflege aller Beteiligten und steht diesen beratend wie unterstützend zur Seite. Neben der CareerContacts bietet das Career Center den Studierenden eine Online-Stellenbörse an, die unter www.hs-karlsruhe.de/jobwall zu erreichen ist. Als weiteres Element zur direkten Kontaktaufnahme, wird ab diesem Wintersemester die während der CareerContacts vorgestellte KarriereLounge eine direkte Kontaktaufnahme zwischen Unternehmen und Studierenden mit intensiven Gesprächen ermöglichen. Darüber hinaus bietet das Career Center, neben der persönlichen Beratung, Vorträge und Seminare zu Methoden- und Sozialkompetenzen an, die zunehmend entscheidende Schlüsselqualifikationen beim erfolgreichen Berufseinstieg sind. ■



Von links: Harald Denecken (1. Bürgermeister Stadt Karlsruhe), Prof. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Meisel (Rektor der Hochschule Karlsruhe –Technik und Wirtschaft), Denise Bayer, Sebastian Klapp, Eva Erdl (CAS) und Edmund H. Zirra (Geschäftsführer Alumni & Career Services)

Kontakt

career@hs-karlsruhe.de
Herr Edmund Zirra
Geschäftsführer
Alumni & Career-Services
Telefon 0721/925-2825

Nicht nur Forscher gesucht

Das global führende Healthcare-Unternehmen bietet beste Entwicklungschancen für Absolventinnen und Absolventen sowie Young Professionals der Informatik-, Ingenieur-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften.

» Als Michael Möske einen Job suchte, hatte er ein Healthcare-Unternehmen wie Roche Diagnostics eigentlich nicht im Visier. „Als Wirtschaftsinformatiker habe ich zuerst bei den bekannten Elektronikunternehmen in der Region geschaut“, erzählt Möske. Eher durch Zufall ist er auf ein Stellenangebot von Roche gestoßen. Nach vier Jahren im Unternehmen ist er froh, dass er den Einstieg in die anfangs recht unbekannte Branche gewagt hat. „Roche

ist ein wachsendes Unternehmen in einer Zukunftsbranche“, betont Möske. Welche vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten sich daraus für den Einzelnen ergeben, hat er bereits selbst erlebt.

„Naturwissenschaftler wissen uns als attraktiven Arbeitgeber zu schätzen“, erklärt Ulrike von Faber, Expert Personalmarketing bei Roche Diagnostics. „Bei Informatikern, Ingenieuren und

Wirtschaftswissenschaftlern müssen wir unseren Bekanntheitsgrad noch steigern. Denn unser Unternehmen bietet auch für diese Berufsgruppen äußerst attraktive Aufgaben.“ Der Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist groß. Roche investiert stetig in den Ausbau der Werke in Mannheim und Penzberg und braucht dabei nicht nur Forscher sondern auch Fachleute für Marketing, Vertrieb, Logistik, Einkauf, Produktion und IT. Mit rund





Die IT in einem globalen Unternehmen bietet spannende Herausforderungen – Diplom-Wirtschaftsinformatiker Michael Möske Support und Rollout von Customer Relationship Management Software in Europa, dem mittleren Osten und Südafrika.

7.000 Mitarbeitenden ist Mannheim der weltweit zweitgrößte Standort von Roche. Er ist die Drehscheibe großer Teile des Diagnostik-Geschäfts. Zahlreiche Einsatzstoffe für Diagnostika, aber auch wichtige pharmazeutische Wirkstoffe und Zwischenprodukte werden hier produziert. Von Mannheim aus beliefert das internationale Logistikzentrum täglich Roche-Niederlassungen in 170 Ländern sowie Kunden in Deutschland und ganz Europa mit etwa 3.000 verschiedenen Produkten für Wissenschaftler, klinische Labore, Ärzte und Patienten.

Das rund 50 Kilometer südlich von München gelegene Werk Penzberg wird von Roche zu einem der größten Biotechnologiezentren Europas ausgebaut. Dazu wurden seit 1999 über 1,5 Milliarden Euro in den Standort investiert. Die Zahl der Mitarbeitenden stieg in dieser Zeit von rund 2.700 auf über 4.400. Innerhalb des Roche-Konzerns ist das oberbayerische Penzberg „Center of Excellence für therapeutische Proteine“. Forschung, Entwicklung und Produktion von Biopharmazeutika arbeiten hier Hand in Hand. Bei der Entwicklung von Diagnostika kann Penzberg auf eine jahrzehntelange Erfahrung zurückblicken. Bereits 1978 nahm die erste großtechnische Fermentationsanlage zur biotechnologischen Enzymproduktion ihren Betrieb auf. Diese langjährige Erfahrung und hohe Kompetenz stellt heute eine der Triebfedern der Zusammenarbeit zwischen Diagnostik und Pharma bei der Entwicklung von Biomarkern dar. Biomarker sind biologische Moleküle, die hochspezifische Informationen über Stoffwechsel- und krankheitsverursachende

Prozesse im Körper liefern. Mit ihrem Einsatz wird eine verbesserte, innovative Gesundheitsversorgung angestrebt, um eine auf den Patienten maßgeschneiderte Therapie zu ermöglichen und den Weg zu einer personalisierten Medizin zu ebnet.

„Als ich das Trainee Angebot von Roche sah, wusste ich gleich: Das ist das Richtige.“

Bei naturwissenschaftlichen »Young Professionals« liegt Roche Diagnostics als Wunscharbeitgeber direkt hinter renommierten Forschungseinrichtungen wie der Max-Planck-Gesellschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft auf Platz drei. Dies ergab eine Studie, die das Meinungsforschungsinstitut »Universum Communications« in Kooperation mit dem Recruitingdienstleister »access« im vergangenen Jahr unter rund 6.000 Akademikerinnen und Akademikern durchführte. Zum guten Ruf tragen viele Faktoren bei. Nicht nur bei Insidern ist bekannt, dass bei Roche die Work-Life-Balance stimmt. Flexible Arbeitszeiten und vielfältige Teilzeitmodelle machen es möglich, Beruf und Privatleben optimal miteinander zu koordinieren. Mit dem Management Start Up Programm macht Roche

Wirtschaftswissenschaftlern, Naturwissenschaftlern, Informatikern und Ingenieuren den Einstieg leicht. Während des zweijährigen Trainee-Programms lernen sie durch Job-Rotation einen Geschäftsbereich von verschiedenen Seiten kennen. Zusätzlich wird der Blick über den Tellerrand gefördert – durch ein Projekt in einem anderen Fachbereich und diverse Trainings off-the-Job.

Wie sieht der Karrierestart bei Roche in der Praxis aus? Wir haben einen Wirtschaftsinformatiker, eine Ingenieurin, eine Diplom-Kauffrau und einen promovierten Chemiker nach ihren Erfahrungen gefragt:

Michael Möske, 30, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Projektmanager bei CRM Business, Solutions EMEA/LATAM, Roche Diagnostics GmbH, Mannheim

Michael Möske hat sich ganz bewusst für einen Arbeitsplatz in Mannheim entschieden. Er liebt diese Stadt und die Region. „In Mannheim weint man immer zweimal – einmal wenn man kommt und einmal wenn man geht“, sagt der gebürtige Mannheimer allen neuen Kollegen, die sich mit dem Umzug nach Mannheim schwer tun. Der Wirtschaftsinformatiker schätzt die vielen Parks, die Lage am Rhein, die Nähe zu Frankreich und zu den Alpen, die tollen Kneipen sowie die Musikszene, zu der so bekannte Künstler wie Xavier Naidoo und die „Söhne Mannheims“ zählen.

Beinahe hätte Michael Möske seine berufliche Zukunft in der Automobilindustrie gefunden.



Verantwortungsvolle Position in einer der weltweit modernsten Produktionsanlagen für therapeutische Proteine. Diplom-Ingenieurin Andrea Gleißberg vor ihrem Arbeitsplatz, dem Biologics IV im Roche Werk Penzberg.

In seiner Diplomarbeit an der Universität Mannheim entwickelte er bei Daimler Chrysler einen Prototyp, mit dem Fahrzeuge untereinander kommunizieren können. Auf diesem Gebiet hätte er auch weiterarbeiten können. Doch er wollte sich noch nicht so früh spezialisieren und suchte nach einer Möglichkeit, sein Wissen zu verbreitern. „Als ich das Trainee Angebot von Roche sah, wusste ich gleich: Das ist das Richtige. Hier kann ich zwei Jahre in verschiedenen Bereichen arbeiten und viele praktische Erfahrungen sammeln“, erinnert sich der heute 30-Jährige.

Im April 2004 begann er bei Roche mit dem Management Start Up Programm, bei dem er die IT Arbeit in einem Großunternehmen von den unterschiedlichsten Seiten kennen lernte: Die Einführung einer neuen Collaboration Software, die Zusammenlegung von SAP-basierten Produktionssystemen in der Schweiz und Österreich sowie die Etablierung von IT-Lösungen beim Aufbau neuer Verkaufsniederlassungen in der Slowakei und Slowenien. „Wir planten und installierten die IT-Systeme in Bratislava und Ljubljana. Auch die Schulung der neuen Mitarbeiter gehörte zu unseren Aufgaben“, erinnert sich Michael Möske. Nach der Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis gehörte der engagierte Informatiker dem global organisierten IT-Service-Management an. Hier ging es unter anderem um Prozesse, mit denen bei den Anwendern auftretende IT-Probleme zentral erfasst, kategorisiert und effektiv behoben werden können. Im Rahmen dieser Funktion war er im vergangenen Sommer drei Monate bei Ro-

che in Indianapolis. „Das war eine spannende Zeit, in der ich gelernt habe, wie Amerikaner denken und arbeiten – eine Erfahrung, die mir in Zukunft sicher weiter helfen wird.“

Zurzeit arbeitet Michael Möske in Mannheim im IT-Bereich CRM Business Solutions, der für Support und Rollout der Customer Relationship Management Software zuständig ist. „Meine Aufgabe ist, die CRM IT-Projekte in den verschiedenen Ländern Europas, des mittleren Ostens und in Südafrika zu planen und zu koordinieren.“ Hier kann der Wirtschaftsinformatiker auch seine Betriebswirtschaftskenntnisse einbringen, was ihn besonders freut. So wird unter anderem betrachtet, wie die in der neuesten Version enthaltenen best practice Lösungen Geschäftsprozesse des jeweiligen Landes optimieren können.

Nach vier Jahren bei Roche weiß Michael Möske vor allem das Arbeitsklima zu schätzen. Er hat bis jetzt in allen Abteilungen ein angenehmes Miteinander erlebt, was er auf die Roche Führungsprinzipien zurückführt. „Wir haben richtig viel Spaß. Wir pflegen einen offenen Umgang und sind dabei unheimlich produktiv.“

Andrea Gleißberg, 30, Diplom-Ingenieurin (FH) für Biotechnologie, Teamleiterin Qualitätssicherung in der Produktion von Trastuzumab, dem Wirkstoff eines Brustkrebsmedikaments, Roche Diagnostics GmbH Penzberg

Der Schreibtisch von Andrea Gleißberg steht in einer der weltweit modernsten Anlagen für die Produktion biotechnologischer Wirkstoffe – dem Gebäude Biologics IV im Roche Werk Penzberg. Hier wird seit Juni 2007 der Wirkstoff für das Brustkrebsmedikament hergestellt. Mit ihren 30 Jahren hat die sympathische Ingenieurin bereits eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe. Als Teamleiterin für die Qualitätssicherung (QS) innerhalb des Fermentationsbetriebes ist sie Teil des Netzwerkes, das die Qualität des hochwirksamen Medikaments garantiert. Andrea Gleißberg ist mitverantwortlich dafür, dass bei der Wirkstoffproduktion die gesetzlichen Vorgaben und GMP-Regularien (Good Manu-

Als Teamleiterin für die Qualitätssicherung (QS) innerhalb des Fermentationsbetriebes ist sie Teil des Netzwerkes, das die Qualität des hochwirksamen Medikaments garantiert.

facturing Practice) für die Herstellung von Arzneimitteln eingehalten werden. „Die Dokumentation ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätssicherung. Die GMP-Richtlinien schreiben vor, dass jeder Handgriff im gesamten Produktionsumfeld genau dokumentiert werden muss“, erklärt Andrea Gleißberg.

„Während meines Studiums habe ich die theoretischen Grundlagen für die Qualitätssicherung nur kurz kennen gelernt“, sagt die Thüringerin, die an der Hochschule Anhalt in Köthen im Bundesland Sachsen-Anhalt studiert hat. Als sie mit 23 Jahren zu Roche nach Penzberg kam, arbeitete sie im Fermentationsbetrieb unter Reinraumbedingungen an der Kultivierung tierischer Zellen, welche den Antikörper Trastuzumab produzieren. „Im Betrieb habe ich gelernt, was es heißt, unter GMP-Bedingungen zu arbeiten.“ Schon bald übernahm Andrea Gleißberg die Stelle der Qualitätssicherungsbeauftragten innerhalb der Fermentationsabteilung. Als die Kapazität der vorhandenen biotechnologischen Produktionsanlagen nicht mehr ausreichte, und Roche den Bau des 290 Millionen Euro teuren Produktionsgebäudes Biologics IV in Angriff nahm, saß Andrea Gleißberg als QS-Beauftragte im Planungsteam. Zu ihren Aufgaben gehörte die Ausstat-

tung des Fermentationsbereichs mit Geräten wie pH-Metern, Spülmaschinen, Laminar Flow Boxen und Brutschränken. Nach der Beschaffung der Geräte kümmerte sie sich um die Aufstellung und Qualifizierung. „Innerhalb mehrerer vorgeschriebener Qualifizierungsphasen überprüfe und dokumentiere ich auf Grundlage von zuvor erstellten Qualifizierungsplänen, ob die Geräte gemäß den Herstellerangaben aufgestellt und installiert sind, sowie korrekt und reproduzierbar funktionieren.“

Während des laufenden Betriebs sorgt sie gemeinsam mit ihrem Team dafür, dass der GMP-konforme Zustand aufrechterhalten wird. Sie erstellt mit ihrem Team Arbeitsanweisungen (Standard Operating Procedure), überprüft die betriebliche Dokumentation, sorgt für die Einhaltung der Produktions- und Personalhygiene, koordiniert und überwacht das Umgebungsmonitoring im Reinraum, erstellt Qua-

litätssicherungs-Berichte, schult die Mitarbeitenden, steht den Inspektoren der Gesundheitsbehörden Rede und Antwort. In Penzberg hat sich Andrea Gleißberg schnell eingelebt. Um Leute kennen zu lernen, besuchte sie verschiedene Betriebssportgruppen und meldete sich im Fitnessstudio an. Am Wochenende ist sie oft in den Bergen unterwegs oder erkundet die Umgebung auf dem Motorrad. Während der Planungsphase für Biologics IV musste sie einige Abstriche bei den Hobbys machen. Jetzt hat sie aber wieder mehr Zeit – zum Beispiel für die Betriebssportgruppe Rudern. „Einmal pro Woche treffen wir uns in Starnberg im Münchener Ruderclub zum Training auf dem Starnberger See. Roche hat sogar einen eigenen Ruder-Achter.“ Die Kollegen der Betriebssportgruppe trainieren bereits für die Roseninsel-Regatta auf dem Starnberger See, Deutschlands größter Ruderregatta für Achter.

**Denice Schulte, 31, Diplom-Kauffrau,
Marketing Diabetes Care,
Roche Diagnostics GmbH, Mannheim**

Als junge Diplom-Kauffrau mit Erfahrung im boomenden asiatischen Markt hätte Denice Schulte in den verschiedensten Branchen arbeiten können. Sie ging zu einem Gesundheitsunternehmen. „Mir ist wichtig, dass ich Produkte verkaufe, hinter denen ich stehen kann“, erläutert die 31-Jährige. Der Einstieg erfolgte mit einem zweijährigen Trainee-Programm. Jetzt arbeitet Denice Schulte als Projektmanagerin im Marketing des Bereichs Diabetes Care. Ihren ersten Kontakt mit Roche hatte Denice Schulte im Rahmen des Heinz Nixdorf Programms zur Förderung der Asien-Pazifik-Erfahrung deutscher Nachwuchsführungskräfte in Süd-Korea. „Ich absolvierte ein Praktikum in der Niederlassung in Seoul, wo ich an den Marketingkonzepten für Korea mitarbeitete“, berichtet sie. Der „offizielle“ Eintritt ins Unternehmen war im April 2006 mit dem Roche Trainee Programm Management Start Up Marketing & Sales. Nach einem halben Jahr Außendienst in Bayern und einer dreimonatigen Stippvisite im Werk Mannheim schloss sie gleich den im Trainee Programm vorgesehenen Auslandsaufenthalt an.

Denice Schulte ging wieder nach Asien – genau gesagt nach Singapur. Von dort aus betreute sie ein logistisches Projekt in Indien. Da Teile des indischen Marktes bislang von Singapur aus versorgt wird, prüfte sie die logistischen Möglichkeiten, bestimmte Produkte direkt von Mannheim nach Indien zu transportieren. „Für mich war das aus zweierlei

i
Denice Schulte, Projektmanagerin

Schon als Trainee konnte sie Erfahrungen in Singapur und Indien sammeln – Diplom-Kauffrau Denice Schulte ist jetzt als Projektmanagerin im Marketing des Bereichs Diabetes Care eingestiegen



Sicht ein spannender Blick über den Tellerrand. Zum einen der Kontakt mit einer neuen Region und zum anderen der Einblick in die Logistik.“

„Mir ist wichtig, dass ich Produkte verkaufe, hinter denen ich stehen kann“

Ihre nächste Stelle im Trainee-Programm sollte auch der Ort werden, an dem sie ihre berufliche Karriere bei Roche beginnt: der Bereich Diabetes Care. Hier reicht die Produktpalette von Systemen zur Selbstüberwachung der Blutzuckerwerte bis hin zu Insulinpumpen, die eine individuell abgestimmte Insulinzufuhr ermöglichen. „Ich konnte sowohl strategisch als auch operativ bei den Marketingaktivitäten mitwirken“, berichtet sie über ihre Zeit als Trainee. Da-

zu gehörte unter anderem die Konzeption und strategische Entwicklung einer Marketingkampagne. Sie plante gemeinsam mit der Werbeabteilung, welches Material erstellt wird, beurteilte Entwürfe und stimmte die Kampagne mit dem Außendienst ab. Da Denice Schulte während ihrer Ausbildung und später im Studium bereits Erfahrungen im Job gesammelt hat, kann sie das Arbeitsklima bei Roche gut mit dem anderer Firmen vergleichen. „Ich habe Roche als sehr menschliches Unternehmen kennen gelernt. Positiv ist auch, dass die Work-Life-Balance stimmt.“ Die Entscheidung, nach Mannheim zu gehen, ist Denice Schulte anfangs nicht leicht gefallen. Während ihrer Studienzeit in Köln hatte sie die rheinländische Lebensart sehr genossen. „Durch das Netzwerk, das ich während des Trainee-Programms aufgebaut habe, bin ich aber weich gefallen.“ Mittlerweile hat sie auch die Umgebung schätzen gelernt. Am Wochenende ist sie oft im Odenwald oder in der Pfalz unterwegs. „Man ist ja von der Stadt aus in zehn Minuten in den Weinbergen.“



Keine Chance für Routine. Diplom-Chemiker Dr. Holger Ritter ist im Werk Penzberg für die Produktion von über 150 verschiedenen Enzymen zuständig.

Dr. Holger Ritter, 31, Diplom-Chemiker
Gruppenleiter in der Enzymproduktion,
Roche Diagnostics GmbH, Penzberg

Im Prinzip macht Dr. Holger Ritter bei Roche das Gleiche, wie vorher an der Universität: Er reinigt Enzyme auf. Verändert haben sich allerdings die Dimensionen – und zwar gewaltig. „An der Uni hatten wir Chromatographiesäulen mit 50 Millilitern. Hier fasst unsere größte Säule 400 Liter“, erklärt der junge Diplom-Chemiker, der bei Roche in Penzberg für die Produktion von 150 verschiedenen Enzymen zuständig ist. Isoliert werden sie aus fermentierten Bakterien und Hefen, aber auch aus Zucchini, Schafleber oder Glühwürmchenschwänzen. „Um die Isolierung der alpha-Galaktosidase aus ungerösteten Kaffeebohnen in großen Mengen zu ermöglichen, habe ich sogar mit dem Betreiber einer werksnahen Mühle ein neues Extraktionsverfahren entwickelt“, erzählt Ritter. An Anforderungen mangelt es nicht – und auch nicht an der Freiheit und Unterstützung, seine Ziele zu erreichen.

Als Holger Ritter direkt nach seiner Promotion im Juli 2005 bei Roche anfang, zog er erst einmal den Blaumann an und arbeitete im Betrieb mit. Er schaufelte Tonnen von Colibakterien oder Enzymniederschlägen in die Kessel und lernte, wie man eine Filterpresse bedient, die mehrere hundert Kilo Feststoff abtrennen kann. „Durch die praktische Erfahrung weiß ich, was die Arbeit für die Mitarbeiter bedeutet.“ In die Aufgabe als Gruppenleiter ist er dank der Unterstützung durch seinen Chef schnell hineingewachsen. Nach knapp drei

Jahren im Unternehmen leitet er jetzt in der Enzymreinigung eine Gruppe mit neun Mitarbeitenden. Außerdem ist er für eine »Bulk filling«-Gruppe verantwortlich, in der sechs Mitarbeitende gemäß Auftrag Enzyme kundengerecht konfektionieren.

Häufigstes Ausgangsmaterial für die Enzymreinigung ist Bakterienbiomasse, die von

Ganz besondere
Enzym-Spezialitäten
aus dem Hause
Roche Penzberg
sind im Einzelreagenzienkatalog zu
finden. Darunter
auch die Luciferase,
die aus Glühwürmchenschwänzen
gewonnen wird.

den Kollegen der Fermentation geliefert wird. Klassisches Beispiel für seine Arbeit ist die Isolierung der Glycerinphosphatoxidase (GPO) aus rekombinanten E.coli Zellen. Durch Aufschluss, verschiedene Fällungen und Chromatographie-Schritte wird aus hunderten von Ki-

logramm Biomasse das reine, lyophilisierte Enzym im Kilogramm-Maßstab gewonnen. Das Enzym wird für die Triglycerid-Bestimmung im Rahmen verschiedener diagnostischer Tests benötigt.

Hauptabnehmer der hergestellten Enzyme ist die hauseigene Diagnostika-Produktion, daneben werden auch weltweite Industriekunden beliefert. Ganz besondere Enzym-Spezialitäten aus dem Hause Roche Penzberg sind im Einzelreagenzienkatalog zu finden. Darunter auch die Luciferase, die aus Glühwürmchenschwänzen gewonnen wird. Geliefert werden die Glühwürmchen von einer Farm in den USA, die sich auf die Zucht dieser Insekten spezialisiert hat. „Einzelreagenzien wie die Luciferase machen aber nur einen kleinen Teil meiner Tätigkeit aus“, betont der Gruppenleiter. „Penzberg habe ich vor meiner Bewerbung bei Roche nicht gekannt“, bekennt Ritter, der in Freiburg studiert und promoviert hat. Von dort brachte er auch die richtigen Hobbys für Oberbayern mit: Mountainbike, Rennrad, Langlauf und Bergwandern. „Für jemanden wie mich, der gerne in der Natur ist, ist die Gegend ein Traum. Ich bin froh, dass ich hier gelandet bin.“ Die Lage des Penzberger Werks inmitten herrlicher Natur trägt vielleicht auch mit dazu bei, dass der Umgangston entspannt und locker ist. „Es ist ein Miteinander über die Hierarchiestufen“, stellt Holger Ritter erfreut fest. Am Unternehmen Roche schätzt er besonders, dass es immer vorwärts geht. „Es gibt in Deutschland nur wenige Firmen, die so gut dastehen.“

Christine Broll ■



Werden Sie Gesundheitspionier

Roche Diagnostics gehört zu den Pionieren unter den Gesundheitsunternehmen. Wir gehen neue Wege, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern und schaffen umfassende Lösungen für die Gesundheit. Heute bestimmen wir als Nummer eins den globalen Diagnostikamarkt. Und auch in der Pharmabranche gehören wir zu den führenden Unternehmen der Welt. Die Grundlage unseres Erfolges: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in allen Bereichen unseres Unternehmens Pionierarbeit leisten.

Haben Sie auch das Zeug zum Pionier? Sie haben Ihr Studium zielstrebig und mit überdurchschnittlichen Ergebnissen abgeschlossen. Ihr Lebenslauf lässt weder Auslandserfahrung noch Praktika vermissen. Und jetzt wollen Sie etwas bewegen? Dann starten Sie bei Roche Diagnostics in Mannheim oder Penzberg. Talentierte

Hochschulabsolventen (m/w)

- Ingenieurwesen
- Informatik
- Wirtschaftswissenschaften
- Naturwissenschaften

bieten wir einen optimalen Arbeitsplatz nach Maß! Unsere **Management Start up Programme Classic und Scientist** bereiten Sie optimal auf die Herausforderungen Ihrer zukünftigen Aufgabe vor – mit interessanten Projekten sowie intensiven Trainings on und off the Job. Umfassend betreut durch ein erfahrenes Entwicklungsteam und Ihren ganz persönlichen Mentor bzw. Ihre Mentorin.

Je nach Background starten Sie in der **Classic-Variante** mit Schwerpunkt im Management: zwei Jahre Job-Rotation, interkulturelle Erfahrung durch Auslandsprojekte und gezielte Weiterentwicklung! Oder Sie fangen als promovierte/r Naturwissenschaftler/in in der **Scientist-Variante** des Programms an. Neben einem langfristigen Forschungs- bzw. Entwicklungsprojekt warten dann gezielte Trainings in Sachen Management, BWL und interkulturelle Kommunikation auf Sie, ebenso wie spannende Hospitationen in Marketing, Vertrieb oder Produktion. Ein weiterer Focus in beiden Varianten des Management Start up Programmes liegt im bereichsübergreifenden Know-How Aufbau und aktivem Austausch.

Sie wollen lieber gleich in Ihr Fachgebiet einsteigen und Step by Step immer mehr Verantwortung übernehmen? Dann starten Sie via **Direkteinstieg** und entwickeln Ihre Fähigkeiten bei spannenden Projekten weiter.

Wollen Sie die Zukunft als Gesundheitspionier aktiv mitgestalten? Dann informieren Sie sich jetzt über Karrieremöglichkeiten und aktuelle Stellenangebote bei Roche Diagnostics GmbH und bewerben Sie sich am besten online unter www.roche.de/jobs.

Roche Diagnostics GmbH





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.roche.de/jobs

Anschrift

Sandhofer Str. 116
68305 Mannheim

Nonnenwald 2
82377 Penzberg

Telefon/Fax

Telefon:
Mannheim +49 621 759-0
Penzberg +49 8856 600

Internet

www.roche.de

Direkter Link zum

Karrierebereich
www.roche.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.roche.de/jobs). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für

StudentInnen

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 220 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
• Diplom-, Bachelor und Masterarbeiten, Einsatzmöglichkeiten für ca. 70 Studierende pro Jahr

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Arts Studiengang Dienstleistungsmarketing
- Bachelor of Arts Studiengang Health Care Management
- Bachelor of Arts Studiengang Industrie
- Bachelor of Engineering Studiengang Informationstechnik
- Bachelor of Arts Studiengang International Business Administration
- Bachelor of Science Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering Studiengang Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Studiengang Informationstechnik (BA)

Trainee-Programm?

Ja, Management Start Up Programm in den Varianten Scientist und Classic.

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Health Care, Diagnostika, Biotechnologie, Pharma

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 120

■ Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaftler/innen:

insbesondere Fachrichtungen, Biologie, Biochemie, Chemie, Biotechnologie

Medizin:

für Einsatz in Marketing & Sales

Ingenieurwissenschaften TH/FH:

Chemie, Biotechnologie, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau (Automation), Gebäudetechnik, Bau

Informatik:

technologische Informatik, Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftswissenschaften:

BWL/VWL

■ Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Anbieter von Diagnostika, Laborsysteme, Monitoring-Systeme, Schnelltests, Geräte, Reagenzien, biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe

■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 150 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 80.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2007: 46, 133 Mrd. CHF (=28,130 Milliarden Euro) für den Roche Konzern

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Logistik, Personal, Einkauf, Finanzen, Marketing, Vertrieb, Support & Infrastruktur, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Management Start Up Programme (Scientist und Classic) für den Führungskräftenachwuchs, Studienbegleitendes Praktikantenprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft. Im Rahmen des Management Start Up Programmes fester Bestandteil für ca. 3 Monate.

■ Einstiegsgehalt

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Funktion (z.B. Trainee oder Direkteinstieg, Verantwortungsbereich, Führungsanspruch etc.) und von der Qualifikation des Kandidaten/der Kandidatin (z.B. internationale Erfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

■ Warum bei Roche bewerben?

Wir fördern Innovationen und Karrieremöglichkeiten

Unsere tägliche Arbeit besteht darin, das Leben von Patienten zu verbessern und Millionen von Menschen in der ganzen Welt zu helfen. Wir konzentrieren uns auf Krankheitsbereiche, in denen der medizinische Bedarf am größten ist, wie z.B. Krebs, Virusinfektionen, Stoffwechselstörungen und Störungen des zentralen Nervensystems sowie Entzündungskrankheiten. Dafür haben wir in den letzten Jahren viele hochwirksame Medikamente auf den Markt gebracht.

Ihr Talent unterstützt uns bei der Schaffung einer dynamischen Umgebung, in der wir auch in Zukunft bahnbrechende Innovation entwickeln können. Wir verfolgen beim Ausbau von Kompetenzen einen ganzheitlichen Ansatz - unabhängig von Funktionen oder geografischen Grenzen. Unser ständiges Wachstum schafft eine Vielzahl von Arbeits- und Karrieremöglichkeiten an unseren Standorten in der ganzen Welt, wie z.B. Basel, Hongkong, Moskau, Indianapolis, Mannheim oder Penzberg.

Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg

Ihre optimale berufliche Weiterentwicklung bei Roche bringt es mit sich, dass sich das gesamte Unternehmen auf gesunde und nachhaltige Weise entwickelt. Deshalb legen wir größten Wert darauf, Ihnen an jedem Standort eine breit gefächerte und inspirierende Leistungskultur zu bieten. Bei uns können Sie Ihre berufliche Neugier und unkonventionellen Methoden oder Ideen in den Arbeitsprozess einbringen - Sie haben die Freiheit, neue Ansätze zu entwickeln, neue Lösungsmöglichkeiten auszuprobieren und speziell im Forschungsbereich einen großen Spielraum zu nutzen.

Profitieren Sie von Ideenaustausch und Weiterbildung

Sie werden feststellen, dass wir bei Roche großen Wert auf die Meinung unserer Mitarbeitenden legen. Durch die Förderung von eigenständigem Denken und regelmäßigem Informationsaustausch unterstützen wir innovative Ideen, die der Motor unseres Geschäftserfolges sind. Zum Beispiel ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden die Teilnahme an herausfordernden Projekten, bei denen sie ihre Fachkenntnisse vertiefen können. Außerdem bieten wir verschiedene exklusive Schulungsprogramme zur gezielten Weiterbildung an.

Setzen Sie Zeichen. Für ein besseres Leben.

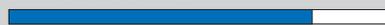
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



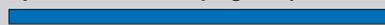
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



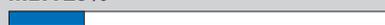
Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50% (je nach Funktion)



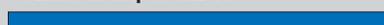
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%

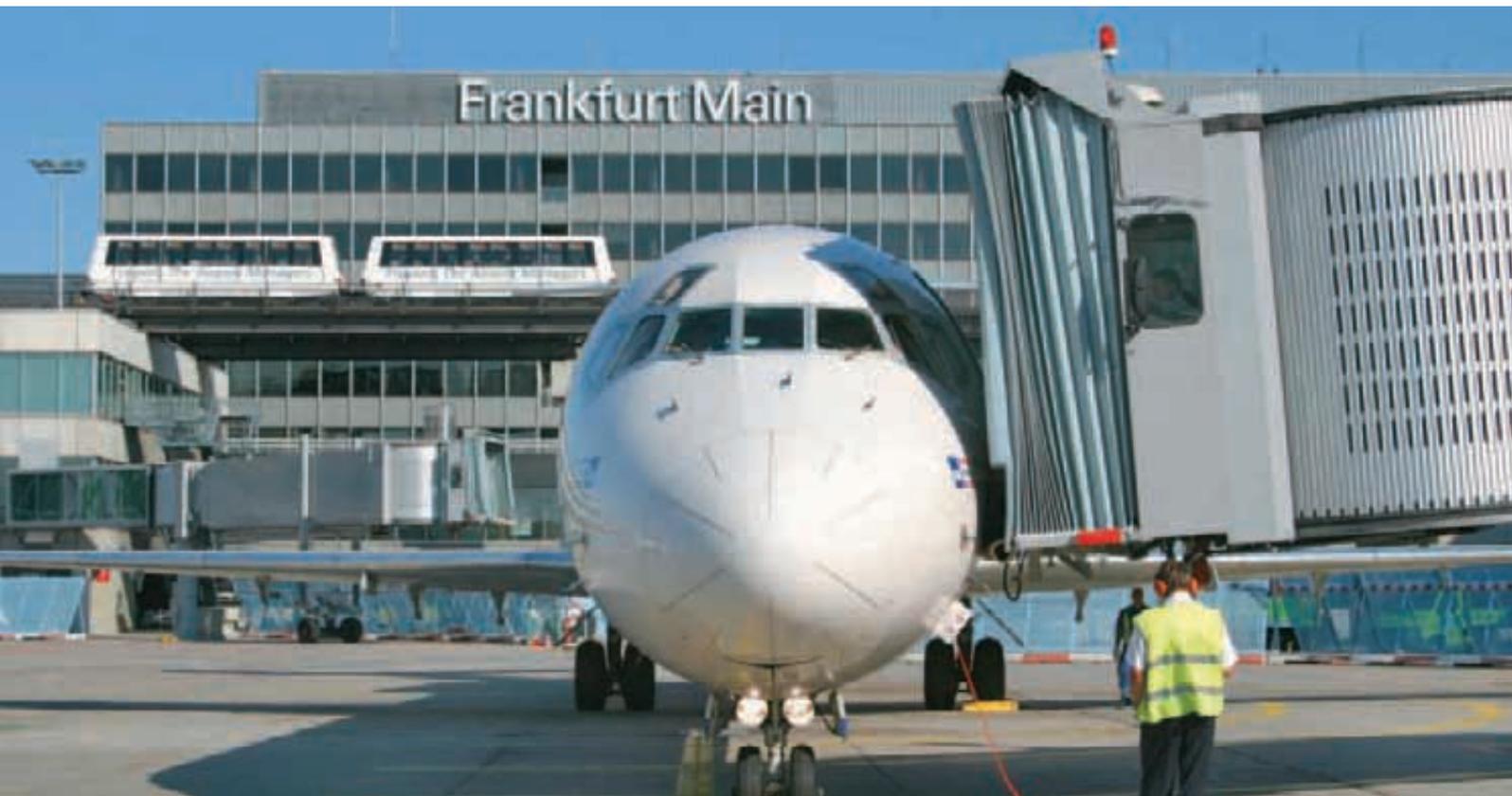


Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

unternehmerisches Denken, Führungskompetenz, Pioniergeist, Projektmanagement (wünschenswert), Präsentationstechnik, interkulturelle Fähigkeiten, gute EDV-Kenntnisse



Die Überwindung der Schwerkraft

» Der Öffentlichkeit ist die Fraport AG vor allem als Eigentümerin und Betreiberin des Flughafens Frankfurt bekannt. Daneben vermarktet das Unternehmen sein Know-how rund um das Thema Luftverkehr als Betreiber und Berater an etwa 60 Flughäfen weltweit. Zum zweiten Standbein des Konzerns hat sich das Immobiliengeschäft entwickelt. Fraport will in den kommenden zehn Jahren das Flughafengebiet zur „Frankfurt Airport City“ mit Büro-, Konferenz-, Hotel- und Entertainmentflächen weiterentwickeln. Im Vergleich mit anderen internationalen Großflughäfen zeigt sich: Die Frankfurter haben für dieses Vorhaben zwar weniger Platz – den sie aber umso effektiver nutzen.



Frankfurt Airport ist der erste Flughafen weltweit, den der neue „Super-Airbus“ A380 für Langstrecken-Testflüge nutzte. Den gleichen Weg wie das Großraumflugzeug nimmt die Fraport-Aktie: Sie steigt nach oben. In den vergangenen fünf Jahren hat sich der Börsenwert des Mobilitätsprofis weit mehr als verdoppelt. Neben Zuwächsen im Flugverkehr sind dafür die beiden weiteren Geschäftsfelder, „internationale Beteiligungen“ und „Immobilien“, verantwortlich.

Im sogenannten Aviation-Geschäft verzeichnet der Flughafen trotz hoher Auslastung und Kapazitätsbegrenzungen noch immer leichte Steigerungsquoten. Pro Monat starten und landen mehr als

„Der Immobilienbereich von Fraport agiert wie ein privater Bauherr. Von der Planung über Vermarktung und Vermietung bis zur Bewirtschaftung deckt mein Team die gesamte Prozesskette der Immobilienwirtschaft ab.“

Christoph Hommerich, Bereichsleiter Immobilien

40.000 Maschinen in Frankfurt. Sie befördern über 5 Millionen Passagiere und große Mengen Luftfracht. Im Herbst 2007 wurde in Frankfurt das 500-millionste Gepäckstück abgefertigt. Die dringend benötigte zusätzliche Start- und Landebahn haben die Behörden aber noch immer nicht endgültig genehmigt. Auch deshalb wird das Unternehmen verstärkt im Ausland tätig. Unter dem Namen „Airport Service“ vermarktet die Fraport AG ihr technisches und betriebswirtschaftliches Know-how international an rund 60 Flughäfen, an denen sie zum Teil auch als Gesellschafterin beteiligt ist. „Wir entsenden unsere Mitarbeiter entweder dauerhaft als Betreiber oder kurzfristig als Berater an diese Standorte. Weil Fraport im Airport-Business als weltweit führend gilt, sind unsere Dienste sehr gefragt“, berichtet Tobias Röttger. Der Rechtsanwalt trägt dazu bei, die internationalen Beteiligungen des Konzerns vertraglich zu fixieren. Diese Verträge werden in der Regel nach dem am Sitz des Kunden geltenden Recht gestaltet. Die Hauptaufgabe von Röttger und seinen Kollegen aus der Rechtsabteilung besteht deshalb darin, die Arbeit ausländischer Anwaltskollegen zu koordinieren und deren Vorschläge auf Plausibilität zu überprüfen. „Nach und nach habe ich ein Gespür dafür entwickelt, wie fremde Rechtsordnungen funktionieren – für einen Anwalt ist das eine faszinierende Erfahrung“, betont Tobias Röttger.



i

Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen

„Wir stellen zum Beispiel immer wieder Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler für Aufgaben in der Logistik oder im Controlling ein“, sagt Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen. Neben der fachlichen Qualifikation legt Müller auf persönliche Eigenschaften wie Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit großen Wert. „Unverzichtbar für Bewerber sind auch exzellente Englischkenntnisse und ein weltoffener Charakter, denn Kunden, Geschäftspartner und Kollegen kommen aus aller Herren Länder“.

Neben internationalen Beteiligungen macht Fraport mit Immobilien gute Geschäfte. Das Unternehmen bebaut und vermietet eigene Flächen, beispielsweise an die Deutsche Lufthansa, an Behörden und an Konzessionäre, die ihre Waren in edlem Ambiente den durchreisenden Fluggästen anbieten. Schon

heute steuert der Immobilienbereich mehr als die Hälfte zum operativen Konzerngewinn bei – bei steigender Tendenz. Der Ausbau des Flughafens zur Frankfurt Airport City soll diesen Anteil noch erheblich steigern. „Weil die uns zur Verfügung stehende Fläche relativ klein ist, versuchen wir, sie möglichst effektiv zu nutzen“, sagt Christoph Hommerich, der seit 2006 als Bereichsleiter das Immobiliengeschäft der Fraport AG verantwortet. Zuvor stand er der Investor-Relations-Abteilung vor. Dass ein Kapitalmarktexperte zum Immobilienchef befördert wurde, verrät viel über die strategische Bedeutung des Bereichs: Immobilien werden als ertragsträchtiges Anlageobjekt gesehen, das seinen Beitrag zur Dividende für die Fraport-Aktionäre leisten soll.

Wertorientierte Unternehmenskultur

Um die Folgen des zunehmenden Flugverkehrs für die Natur und die Bewohner des Rhein-Main-Gebiets abzumildern, hat sich die



Fraport AG der Nachhaltigkeit verschrieben. Jährlich gibt das Unternehmen rund 8 Millionen Euro für Umweltprojekte und Sponsoring aus. Damit unterstützt es zum Beispiel den Regionalpark RheinMain, das lokale Vereinswesen sowie Kunst und Kultur. Auf diese Weise trägt Fraport auch dazu bei, die Region für Mitarbeiter mit Wohnsitz im Rhein-Main-Gebiet attraktiver zu machen. Im Inneren ist die Unternehmenskultur der Fraport AG geprägt durch den Corporate-Governance-Kodex und das davon abgeleitete Wertemanagement. Dessen oberstes Ziel ist das integre Geschäftsverhalten aller Mitarbeiter. Sie sollen sich gegenüber Kunden, Auftraggebern und Kollegen rechtschaffen, vertrauenswürdig, verantwortlich, transparent, loyal und fair verhalten. Im Wertemanagement sind etwa für den Umgang mit Geschenken, materiellen Zuwendungen und Einladungen von Geschäftspartnern klare Regeln definiert.

Zwischen Führungskräften und Mitarbeitern herrscht eine Dialogkultur. Gespräche dienen zum Beispiel dazu, Konflikte und Probleme in den Abteilungen schon im Anfangsstadium aufzudecken und zu entschärfen. Damit handelt das Unternehmen durchaus nicht uneigennützig: Durch die fürsorgliche Betreuung will es seine Mitarbeiter in die Lage versetzen, Höchstleistungen zu erbringen. Ähnliches gilt für das Gesundheitsmanagement der Fraport AG: Es soll den Beschäftigten und zugleich dem Arbeitgeber dienen. Seit 2003 befragt das Unternehmen seine Belegschaft jedes Jahr schriftlich zu Themen wie Ernährung, Bewegung, Genuss- und Suchtmittelkonsum oder Stressbelastung. Werden in der Umfrage Defizite aufgedeckt, steuert Fraport mit Unterstützung interner und externer Profis unverzüglich dagegen an. Über Möglichkeiten, Familie und Berufstätigkeit miteinander in Einklang zu bringen, informiert das „Servicecenter Soziales“ die Beschäftigten. Das Angebot umfasst zum Beispiel Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen oder das „Fluggi-Land“ – so heißt der Notkindergarten von Fraport, in dem Mitarbeiter ihren Nachwuchs unterbringen können, wenn die reguläre Betreuung einmal kurzfristig ausfällt.

Arbeiten mit Kollegen aus 71 Nationen

Der Flughafen Frankfurt ist die größte lokale Arbeitsstätte in Deutschland, und die Fraport AG hat ständig Personalbedarf. „Wir stellen zum Beispiel immer wieder Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler für Aufgaben in der Logistik oder im Controlling ein“, sagt Michael Müller, Sprecher der Bereichsleitung Personalserviceleistungen. Neben der fach-



Die Mitarbeiter brauchen technisches Verständnis und ein Gespür dafür, wie man Gebäude wirtschaftlich am besten nutzt.“ Deshalb sind Bewerber mit Doppelqualifikation besonders gefragt, zum Beispiel Hochbauingenieure mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen.

lichen Qualifikation legt Müller auf persönliche Eigenschaften wie Neugier, Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und Belastbarkeit großen Wert. „Unverzichtbar für Bewerber sind auch exzellente Englischkenntnisse und ein welt-offener Charakter, denn Kunden, Geschäftspartner und Kollegen kommen aus aller Herren Länder“, ergänzt der Personalchef. Bei Fraport arbeiten Menschen aus 71 Nationen. Rechtsanwalt Tobias Röttger führt es auf seine international geprägte Ausbildung zurück, dass ihm

der Direkteinstieg bei Fraport gelungen ist. Schon am Gymnasium hatte er Englisch und Französisch als Leistungsfächer belegt. Im Studium spezialisierte er sich auf europäisches und internationales Recht. Damit war der 30-Jährige auf seine Aufgabe in der Rechtsabteilung gut vorbereitet. Im Gegensatz zu Tobias Röttger steigen die meisten Absolventen bei Fraport mit einem Traineeship ein. Es verschafft jährlich 10 bis 15 Kandidaten einen umfassenden Überblick über das Unternehmen und bereitet sie gleichzeitig auf vorab definierte Zielpositionen vor. Die Teilnehmer beginnen früh, sich innerhalb des Unternehmens zu vernetzen. „Wir stellen Trainees bedarfsgerecht und mit der Absicht ein, sie nach Abschluss der Traineeephase fest zu übernehmen“, sagt Personalchef Müller. Besonders viele neue Mitarbeiter benötigt Fraport für das Immobiliengeschäft. Im Jahr 2004 mit 20 Beschäftigten gestartet, zählt der Bereich heute schon 60 Köpfe – bis 2013 sollen es 80 Stellen werden. „Der Immobilienbereich agiert wie ein privater Bauherr. Von der Planung über Vermarktung und Vermietung bis zur Bewirtschaftung deckt mein Team die gesamte Prozesskette der Immobilienwirtschaft ab“, umreißt Bereichsleiter Christoph Hommerich die Aufgabe. Häufig haben er und seine Mitarbeiter mit kostspieligen Projekten zu tun. Ein Beispiel ist das derzeit im Bau befindliche „Airtail Center“: Über dem ICE-Terminal „Frankfurt Fernbahnhof“ soll ein neunstöckiges, rund 40 Meter hohes Gebäude entstehen. Vom Bahnsteig aus werden die Räumlichkeiten mit dem Fahrstuhl in Minutenschnelle zu erreichen sein.

„Nach und nach habe ich ein Gespür dafür entwickelt, wie fremde Rechtsordnungen funktionieren – für einen Anwalt ist das eine faszinierende Erfahrung.“

Tobias Röttger, im „Airport Service Worldwide“ für Rechtsangelegenheiten und Verträge zuständig

Der Umgang mit großen Projekten und Sachwerten verlangt von den Mitarbeitern hohe Verantwortungsbereitschaft und umfassendes Know-how. Christoph Hommerich: „Die Mitarbeiter brauchen technisches Verständnis und ein Gespür dafür, wie man Gebäude wirtschaftlich am besten nutzt.“ Deshalb sind Bewerber mit Doppelqualifikation besonders gefragt, zum Beispiel Hochbauingenieure mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Interdisziplinär arbeitet auch Tobias Röttger.



Als Fraport 2006 den Zuschlag für die Konzessionsverlängerung und -erweiterung des türkischen Flughafens Antalya erhielt, wirkte er zum Beispiel an den Finanzierungsverträgen mit. Dabei arbeitete der Jurist eng mit Kollegen aus der Finanzabteilung zusammen. „Meine Tätigkeit erlaubt mir tiefe Einblicke in viele Teile des Unternehmens, weit über das Rechtliche hinaus“, resümiert der Rechtsanwalt.

Die „Q-Card“: Freifahrtsschein für Fortbildungen

Führungspositionen besetzt Fraport bevorzugt aus den eigenen Reihen. Um geeignete Kandidaten zu finden, gibt es die Führungskräfteplanungskonferenz. Auf ihr werden jährlich 20 bis 24 Potenzialträger identifiziert. Sie durchlaufen eine Fortbildung, um ihre Fach- und Führungskompetenzen zu stärken. Die Fraport AG verlangt von Führungskräften folgende Kernqualifikationen: Strategie, Kompetenz, Unternehmertum, Handlungsorientierung, Kooperation, Kommunikation und



Kundenfreundlichkeit. Auch wie sie sich gegenüber ihren Mitarbeitern verhalten sollen, ist in den Führungsgrundsätzen verbindlich definiert. Eine dieser Regeln lautet: „Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Unterstützung bei ihrer persönlichen Entwicklung.“ Diese Forderung wird unter anderem durch die „Q-Card“ erfüllt. Sie ist, ähnlich wie eine Kreditkarte, mit einem Guthaben aufgeladen, das die Mitarbeiter nach eigenem Ermessen für Weiterbildung einsetzen können. Sie müssen lediglich bereit sein, Kurse und Schulungen während ihrer Freizeit zu besuchen.

Verdienen bei Fraport

Die Gehälter bei Fraport orientieren sich an den jeweils gültigen Tarifverträgen. Darüber hinaus gewährt der Arbeitgeber leistungsbezogene Zuschüsse und eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Letztere kann auch in Form von Sachwerten ausgeschüttet werden. Dazu bietet das Unternehmen zum Beispiel verbilligte Gutscheine verschiedener Firmen an oder Bezugsrechte für Fraport-Aktien. Die leistungsbezogene Komponente wird auf Abteilungs- und Mitarbeiterleistungsebene ausgeschüttet. Jeder Bereich erhält ein Budget, mit dem die Mitarbeiter leistungsdifferenziert belohnt werden. Dazu bestimmen die Führungskräfte zunächst ein durchschnittliches Leistungsniveau und bewerten anhand dessen die Arbeit der einzelnen Teammitglieder. An Lohnnebenleistungen gewährt Fraport den Beschäftigten ein fast vollständiges 13. Monatsgehalt sowie vermögenswirksame Leistungen und Beiträge zur Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes. Statt der gesetzlich vorgeschriebenen fünf Tage Bildungsurlaub steht den Mitarbeitern jährlich die doppelte Zeit zur Verfügung. Außerdem hilft Fraport, private Ausgaben zu sparen: Die Mitarbeiter erhalten unter anderem Rabatte an

der Personaltankstelle, im unternehmenseigenen Fitnessstudio sowie Sonderangebote bei Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern. Auf diese Weise können Fraportler ihren Flughafen auch einmal aus der Sicht des Passagiers betrachten.

Mobilität hat Zukunft

Der Luftverkehr gilt weltweit als Wachstumsmarkt. In Deutschland wird bis 2020, bezogen auf das Jahr 2005, eine Steigerung der Passagierzahlen um 82 Prozent erwartet. Die Fraport AG kann also im Airport-Geschäft auf dem Flughafen Frankfurt durchaus noch wachsen, vorausgesetzt, die zusätzliche Landebahn wird endgültig genehmigt. Das so genannte Planfeststellungsverfahren ist im Jahr 2007 jedenfalls abgeschlossen worden. Deshalb rechnet das Unternehmen fest damit, dass der Bau nun zügig beginnen kann. Dadurch neu entstehende „Slots“ – das sind Zeitfenster für den Start und für die Landung von Flugzeugen – sind in den Sommerflugplan 2011 schon fest einkalkuliert. Auf alle Fälle ist das Geschäft mit den internationalen Beteiligungen sowohl profitabel als auch ausbaufähig. Wenn irgendwo auf der Welt ein Betreiber oder Berater für einen Großflughafen gesucht wird, ist Fraport als kompetentester – aber auch als hochpreisiger – Partner im Gespräch.

Weiteres Entwicklungspotenzial bietet das Bauvorhaben rund um die Frankfurt Airport City, und zwar in dreifacher Hinsicht: Es ergänzt das Mobilitätsangebot des Flughafens, es ist als Immobilieninvestment relativ krisensicher, und es soll hohe Profite abwerfen. So könnte das Erkennungslied der Airport City auch auf den Kurs der Fraport-Aktie gemünzt sein: „Baby if we try, we can ride across the sky ...“

Startende Talente.

Steigen Sie ein beim größten deutschen Airport-Konzern und zeigen Sie, was in Ihnen steckt. Interessiert?

Nähere Informationen finden Sie unter www.fraport.de/faszination

Fraport. The Airport Managers.





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Mario D'Alessio

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22624
Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.fraport.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsformular

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten
für ca. 250 Praktikanten
pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 80 Diplomanden
pro Jahr

Duales Studium?

Ja,
eine Übersicht der aktuell
angebotenen Studiengänge
entnehmen Sie bitte
unserer Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche
Transport, Verkehr, Logistik

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 50 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen,
Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik,
Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissen-
schaften (insbesondere Betriebswirtschaft),

Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und
weltweit), Sicherheitsdienstleistungen,
Handels- und Vermietungsmanagement,
Ground Handling.

Anzahl der Standorte

ca. 40, davon 13 Flughäfen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 23.000 weltweit,
über 19.000 in Deutschland

Jahresumsatz

In 2007: 2,33 Mrd. EURO

Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen
vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm:
startet alle 12-18 Monate

Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten
Airport-Know-Hows ist ein Auslandseinsatz
möglich. Im Traineeprogramm sind
Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

Einstiegsgehalt für Absolventen

abhängig von der jeweiligen Stelle

Warum bei Fraport bewerben?

Die Fraport AG gehört international zu den
führenden Konzernen im Airport-Business
und betreibt mit dem Flughafen Frankfurt ei-
nes der bedeutendsten Luftverkehrsdreh-
kreuze der Welt. Als erfahrener Airport-
Manager entwickelt Fraport den Flughafen
Frankfurt zur „Frankfurt Airport City“ – ei-
nem herausragenden Mobilitäts-, Erlebnis-
und Immobilienstandort. Zum Dienstlei-
stungsspektrum der Fraport AG gehören
nicht nur sämtliche Services rund um den
Flugbetrieb, Fraport ist auch
kompetenter Partner für Airport-Retailing
und Immobilienentwicklung.

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein
zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist
sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern
gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es
aber keine festgelegten Karrierewege:
Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und
Selbstständigkeit sind also gefragt. Regel-
mäßig vereinbaren die Vorgesetzten Ent-
wicklungsziele mit ihren Mitarbeitern. Im
Fraport College wird dann sowohl fachspe-
zifisch als auch fachübergreifend geschult.
Und für Führungskräfte gibt es die Fraport
Academy, die unter anderem eine Weiterbil-
dung zum Projektleiter anbietet. Karriere zu
machen bedeutet bei der Fraport AG nicht
zwingend, Führungsverantwortung zu über-
nehmen, sondern es gibt auch Projekt- und
Fachlaufbahnen. Einsätze im Ausland bei
unseren Beteiligungen sind sowohl im Rah-
men einer Entsendung als auch als short-
term-expert möglich.

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

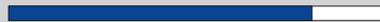
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

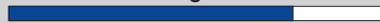
Examensnote 75%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 75%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 40%



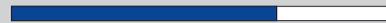
Promotion 10%



MBA 10%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 70%



Attraktive Jobs bei time4you für Spitzenabsolventen im Zukunftsmarkt E-Learning und Wissensmanagement

Die Karlsruher time4you GmbH ist einer der führenden Anbieter von Software-Lösungen für Personal-, Informations- und Trainingsmanagement und betreut Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Im Zukunftsmarkt Personalentwicklung/E-Learning und Wissensmanagement wächst time4you seit Jahren kontinuierlich. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren Vorreiter im Bereich Telearbeit/ortsunabhängige Arbeitsteams und somit bundesweit vertreten.

Die IBT® SERVER-Software von time4you steuert in national und international tätigen Unternehmen und Organisationen die zentralen Personal-, Lern-, Informations- und Wissensprozesse. Die neueste Version der IBT® SERVER-Software bietet wesentliche neue Funktionalitäten für die Integration von Web-Applikationen wie z.B. Web 2.0-Tools und neueste Standards. Mit der Integration von Web-Applikationen in der IBT® Application Farm wird erstmals eine zukunftsweisende Lösung für die Integration professioneller Web 2.0-Anwendungen in Online-Kursen und Community-Angeboten im Markt vorgestellt.

Zum Einsatz kommen die E-Learning- und Wissensmanagementsysteme der time4you zum Beispiel bei der HUGO BOSS AG, bei der HUK-COBURG, der Gothaer Versicherung, bei der Manor AG, der Stadt Wuppertal, der Fundacion Bertelmann, dem Schweizer Bundesamt für Informatik und Telekommunikation und der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich.

BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Zukunft des Lernens und Arbeitens wird derzeit intensiv diskutiert. Dieser Thematik nimmt sich die Zukunftsstudie der time4you mit der ZHAW Zürich an (abzurufen unter www.time4you.de). Die Studie läuft über drei Jahre und ist als kooperatives Modell angelegt. Interessenten für eine aktive Einbindung können sich registrieren lassen. Diplomarbeiten unter: www.time4you.de/jobs

Diskutieren Sie mit im Blog time4you unter <http://blog.time4you.de/blog/>

Als Projektberater, Vertriebsexperte, Consultant und Softwareentwickler begleiten Sie diese Prozesse in einer modernen Arbeitsumgebung gemeinsam mit hervorragend qualifizierten und teamorientierten Kolleginnen und Kollegen. Ihre persönliche Weiterbildung und die Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten stehen im Mittelpunkt Ihrer ersten Entwicklungsschritte bei time4you. Wir legen großen Wert auf vertrauensvolle, langfristig tragfähige Beziehungen innerhalb des Unternehmens und zu unseren Kunden und Geschäftspartnern. Die flexible Arbeitsorganisation in Bezug auf Arbeitszeiten, Arbeitsort und Arbeitsgebiet liefert die Grundlage für eine gesunde Balance zwischen Privatleben und Arbeit.

Wir freuen uns auf Ihre elektronische Bewerbung an jobs@time4you.de!

Zum Kennenlernen bereits während Ihres Studiums bieten wir Teilzeitjobs und Praktika und betreuen Sie bei Studien-, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten.



MitarbeiterIn Software-/Dienstleistungs-Vertrieb

Wir suchen Sie als tatkräftige/n und dynamische/n Kollegen/in für die Beratung und den Verkauf unserer Software-Produkte und Dienstleistungen.

Projektleiter/In Technische Beratung

Wir suchen Sie als tatkräftige/n und dynamische/n Kollegen/in für die technische Beratung unserer Kunden und das Management anspruchsvoller Projekte.

Software-EntwicklerIn

Wir suchen Sie als Software-EntwicklerIn für unsere kundenspezifischen Entwicklungsprojekte sowie die Weiterentwicklung unserer IBT® SERVER-Software.

Näheres finden Sie unter www.time4you.de

time4you GmbH communication & learning ist führender Software-Anbieter für Personal-, Informations- und Trainingsmanagement. Das innovative Karlsruher Unternehmen bietet als Dienstleister und Software-Hersteller seinen nationalen wie internationalen Kunden maßgeschneiderte schlüsselfertige High-End-Lösungen an.

Interessiert?

Schicken Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen an:

time4you GmbH
Maximilianstraße 6
D - 76133 Karlsruhe

jobs@time4you.de

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Tanja Bechler.

Kontakt

Ansprechpartner
Tanja Bechler

Anschrift

Maximilianstraße 4
76133 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: + 49 721 83016-0
Fax: + 49 721 83016-16

E-Mail

bechler@time4you.de

Internet

www.time4you.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.time4you.de/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online und senden Sie immer Ihre vollständigen Unterlagen als Attachments mit.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Diplomarbeit

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Informatik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Physik, Mathematik, Informationswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Geisteswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Software und Dienstleistungen für Personal-, Informations- und Trainingsmanagement

■ Anzahl der Standorte

1

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

30

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung: sowohl kundenspezifisch als auch Weiterentwicklung der IBT® SERVER Software, Projektleitung, Sales, Consulting

■ Einstiegsprogramme

Vom Praktikum über die Diplom- oder Masterarbeit bis hin zum Direkteinstieg bieten wir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten.

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

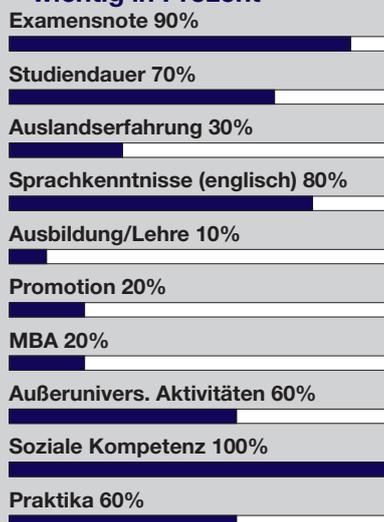
■ Warum bei „time4you“ bewerben?

time4you GmbH communication & learning ist führender Software-Hersteller und Dienstleister für Personal-, Informations- und Trainingsmanagement. Seit 1999 entwickeln wir für unsere Kunden (Deutsche Telekom, HUGO BOSS, HUK-COBURG, Commerzbank, Gothaer Versicherungen, Manor AG, und viele andere) innovative tragfähige Lösungen auf der Basis moderner Softwaretechnologien. Wir wachsen weiter und suchen deshalb hervorragende Absolventen als neue Kolleginnen und Kollegen.

Sie sind engagiert, wollen gerne Verantwortung übernehmen, lieben die Abwechslung und die Herausforderung? Sie möchten schnell eigenständig und eigenverantwortlich Projekte übernehmen? Flexibilität und kurze Entscheidungswege sind Ihnen wichtig? Sie arbeiten auch gerne mal von zu Hause aus? Dann sind Sie bei time4you genau richtig. Wir bieten Ihnen das entsprechende Umfeld und den Freiraum, sich und Ihre Talente und Fähigkeiten frei zu entfalten. Wir werden Sie fordern und auch fördern, denn Weiterbildung besitzt bei uns einen hohen Stellenwert.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Lernfähigkeit, Belastbarkeit



» Das Unternehmen steht für eines der stärksten Portfolios von bewährten, hochwertigen und führenden Marken, zu denen unter anderem Pampers®, Ariel®, Always®, Pantene®,

Warum Sie eine Karriere bei P&G starten sollten

Mach3®, Fairy®, Pringles®, Lenor®, Oral-B®, Actonel®, Duracell®, Head & Shoulders®, Wella®, Gillette®, Braun® und Fusion® gehören. Für P&G sind mehr als 138.000 Mitarbeiter in über 80 Ländern weltweit tätig, 15.000 davon allein in Deutschland.

Wir suchen talentierte Mitarbeiter, die Innovationen lieben und das Leben unserer Konsumenten auf der ganzen Welt erobern und verbessern möchten. Wir glauben an die Vielfaltigkeit unserer Mitarbeiter, die durch mehr als 100 Nationalitäten in Westeuropa dargestellt wird.

Wir möchten, dass Sie ein Meister in der Entscheidungsfindung werden und Ihre Ideen in Aktionen umsetzen. Für uns ist es wichtig, dass Sie Ihre Führungsqualitäten vervollkommen: Führungsqualität bedeutet, Ihr Potential weiterzuentwickeln und anderen zu helfen Ihr eigenes zu entwickeln. Wir helfen Ihnen, Neues zu Erlernen und Ihr Talent zu vertiefen, um das Beste aus unseren unterschiedlichen Teams heraus zu holen. Wenn Sie für eine unserer bekannten Marken arbeiten, werden Sie die Vielfalt und Spannung genießen, die Ihnen nur eine multinationale Firma bieten kann. Bei P&G werden Sie immer weiter lernen und sich entwickeln können. Ihre Karriere bei P&G kann in vielen unterschiedlichen Funktionen starten, so z.B. im Marketing, Customer Business Development (dies ist unsere innovative Verkaufsorganisation) bis hin zu technischen Aufgaben im Supply Chain (Manufacturing, Engineering, Logistics oder Purchasing); oder in unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum, im Finanzbereich, IT, im Market Research (der Marktforschung) oder in Human Resources.

Praktikantenbericht von Daniel Kutschenko

Für mich als BWL-Student an der European School of Business (ESB) in Reutlingen stand im vergangenen Jahr mein letztes Praxissemester an. Besonders reizte mich dabei die stark vom Marketing geprägte Konsumgüterindustrie, die sich in einem dynamischen Umfeld jeden Tag aufs Neue um die Gunst des Konsumenten bemühen muss. Meine Suche nach vielversprechenden Praktikumsplätzen in dieser Branche dauerte nicht lange, bis ich auf den amerikanischen Konsumgüterkonzern

Procter & Gamble (P&G) stieß. Was ich zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht wusste war, dass P&G bis zum heutigen Tag eine Vorreiterrolle in der marktorientierten Unternehmensführung eingenommen hat und dabei als Begründer der TV-Werbung, des consequenten Einsatzes von Marktforschung und des Konzeptes des Brand Managements gilt. Als erstes stand für mich ein zweitägiges Onboarding-Event auf dem Programm, bei dem ich gemeinsam mit einer anderen Praktikantin und mehreren Berufseinsteigern von Mitarbeitern der Personalabteilung auf sympathische Art und Weise Wissenswertes zum Unternehmen und Nützliches zu internen Prozessen erklärt bekam. Als nächstes lernte ich meinen verantwortlichen Brand Manager und das „Market Organisation Team“ für Gesundheitsprodukte kennen. In dieser multifunktionalen Abteilung würde ich die kommenden drei Monate verbringen. Hier arbeiteten Marketeers, Logistiker, Financer und

DURACELL

Lenor



wellaflex

fairy

Pampers



Drei Milliarden Mal am Tag kommen die Marken von P&G mit Verbrauchern in aller Welt in Berührung.



Verkaufsleiter des Außendienstes gemeinsam am Markterfolg der P&G Gesundheitsmarken wie Wick, Oral-B und Blend-a-med.

Mein Brand Manager nahm sich viel Zeit, um mir alle Mitglieder des Teams persönlich vorzustellen und hatte mir außerdem für meine ersten Tage einen detaillierten Onboarding-Plan erstellt. Dies ermöglichte mir, in großen Meetings und zahlreichen Einzelgesprächen meine neuen Kollegen sowie die Ansprechpartner auf Seite der Agenturen besser kennen zu lernen und deren spezifische Funktionen genauer einordnen zu können. In meiner zweiten Woche bei P&G stellte mir mein Brand Manager dann schließlich mein Projekt vor. Für



always

BRAUN



head & shoulders



Gillette



die Marke ThermaCare – dabei handelt es sich um in Apotheken vertriebene Wärmeumschläge zur Linderung von Rückenschmerzen und Muskelverspannungen – sollte ich den neuen Marketingplan entwerfen. Was für eine Herausforderung!

Ich war also kurzerhand zum Projektverantwortlichen gemacht worden und entschied mich, mir zunächst ein sehr viel genaueres Bild von der Marke und dem komplexen Marktumfeld

machen zu müssen, bevor ich mit dem ersten Teil meines Projektes – der Effektivitätsanalyse – anfangen könnte. Ich war begeistert, wie bereitwillig sich jeder der Kollegen gezeigt hatte, sein Wissen und seine Sicht der Dinge mit mir zu teilen. Diese qualitativen Informationen gepaart mit den relevanten Marktkennzahlen und Marktforschungsdaten ermöglichten mir Erfolgsparameter zu definieren, anhand dieser ich die jeweiligen Marketing-Maßnahmen in einem komplexen Analyseverfahren untersuchen konnte. Die darin gewonnen Erkenntnisse – welche spezifischen Maßnahmen der Marke in ihrem momentanen Lebenszyklus zum größten Markterfolg verhelfen – stellten den ersten Meilenstein meines Projektes – die Effektivitätsanalyse – dar.

Die Grundlage für die Konzeption des Marketing Plans war also gelegt und in den nächsten Arbeitsschritten verknüpfte ich meine Erkenntnisse mit den Vorgaben für das neue Marketing-Budget. Des weiteren tauschte ich mich in Meetings mit erfahrenen Kollegen aus, um ein besseres Gefühl dafür zu erhalten welche Marketing-Maßnahmen wie auf einander abgestimmt sein müssen, um einen maximalen Return-on-Investment zu generieren. Als mein Entwurf des Marketing-Plans dann schließlich vollendet war, konnte ich meine Ergebnisse dem Team und dem verantwortlichen Marketing-Direktor präsentieren. Zu meiner Freude war dieser mit meiner Ausarbeitung höchst zufrieden und damit hatte ich grünes Licht, um in den letzten Zügen meines Praktikums die von mir vorgeschlagenen Maßnahmen

Als mein Entwurf des Marketing-Plans dann schließlich vollendet war konnte ich meine Ergebnisse dem Team und dem verantwortlichen Marketing-Direktor präsentieren.

in ersten Schritten zu exekutieren. Fachlich war es ein immenser Zugewinn, einen tiefen Einblick in die strategische und sehr professionelle Art des Marketings, mit dem P&G sein Geschäft betreibt, zu gewinnen. So basiert bei P&G jede größere Entscheidung auf einer punktgenauen Analyse. Bevor beispielsweise eine neue Marketing-Maßnahme eingeführt wird, muss zunächst aufgezeigt werden, dass das damit verbundene Investment einen vielfach höheren Return in Aussicht stellt. Dadurch wird Mitarbeitern – einschließlich den Praktikanten – ermöglicht, ihre durch richtige Zahlen gestützten Vorschläge vor der Geschäftsleitung darzustellen und freie Bahn für die Verwirklichung der Ideen zu bekommen. Ein weiterer Aspekt, den ich sehr zu schätzen gelernt habe ist, dass P&G ständig an neuen innovativen Methoden arbeitet, die Konsumenten für ihre Marken begeistern zu können. Ein simples Kopieren der Maßnahmen, die Wettbewerber anwenden, findet man bei P&G nicht. Der Job eines Marketeers bei P&G wird dadurch ungemein interessanter.

In der letzten Woche meines Praktikums stand mein Abschlussgespräch mit meinem Brand Manager an. Er nahm sich dabei viel Zeit, um meine Leistungen aus seiner Sicht zu kommentieren und war außerdem sehr daran interessiert, wie ich selbst die vergangenen drei Monate erlebt hatte. Am Ende des Gespräches legte mein Brand Manager dann ein schriftliches Jobangebot vor – ich war überglücklich!

Bei P&G ist es feste Geschäftspraxis, dass Praktikanten, die ihre Projekte erfolgreich abgeschlossen haben, direkt eine Festanstellung, auch zu einem späteren Zeitpunkt, angeboten bekommen. Dies trägt unglaublich zur Motivation im Praktikum bei und darüber hinaus muss man sich als Praktikant bei Erhalt eines solchen Angebotes noch keineswegs festlegen, sondern kann etwa auch mehrere Monate später auf das Jobangebot zurückkommen. ■

“
” ...

Daniel Kutschenko

„In meinem Fall ist P&G betreffend Berufseinstieg die erste Wahl und ich würde jedem Studenten, der eine teamfokussierte und dynamische Unternehmenskultur, viel Verantwortung und spannende Projektarbeit schätzt ein Praktikum bei P&G ohne jeden Zweifel ans Herz legen.“



challenge

Are you ready to face
a new challenge every day?



**Wer Spitzenprodukte anbietet, muss den Konsumenten verstehen.
Eine Herausforderung, der wir uns jeden Tag stellen.**

Procter & Gamble ist eines der erfolgreichsten Markenartikelunternehmen der Welt mit ca. 138.000 Mitarbeitern, einem Umsatz von 83,5 Mrd. US\$ und einem Portfolio von mehr als 300 Marken. In Deutschland sind wir inklusive Wella, Gillette und Braun mit ca. 15.000 Mitarbeitern an 18 Standorten vertreten. P&G ist ein Unternehmen, das aus den eigenen Reihen befördert. Aus diesem Grunde investieren wir besonders viel in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und bieten ihnen hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten.

Nachwuchskräfte mit Ambitionen können uns im Rahmen eines Praktikums kennenlernen oder sich direkt auf eine Einstiegsposition in verschiedenen Bereichen bewerben (referral code **CH0109**).

- Customer Business Development/Sales
- Research & Development
- Engineering & Manufacturing
- Marketing / Brand Management
- Finance & Accounting
- Purchasing
- Customer Service & Logistics

To find out more visit www.PGcareers.com

P&G a new challenge every day





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Kontakt bitte nur über den
Karrierebereich
www.pgcareers.com

Anschrift

Sulzbacher Strasse 40-50
65824 Schwalbach

Telefon/Fax

Telefon: +49 6196 89-01

Internet

www.de.pg.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.pgcareers.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online,
direkt auf die jeweiligen
Stellenausschreibungen
über www.pgcareers.com.
Bitte immer vollständige
Unterlagen (bis zu 5
Anhänge á 100 KB)
mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für
ca. 120 PraktikantenInnen
im Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, im Rahmen
eines Praktikums

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Allgemeine Informationen

Branche
Konsumgüterindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl 120-150

Gesuchte Fachrichtungen

Alle Fachrichtungen, insbesondere
Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwesen
und Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Das Unternehmen steht für eines der stärksten
Portfolios von bewährten, hochwertigen
und führenden Marken, zu denen unter
anderem Pampers®, Tide®, Ariel®, Always®,
Whisper®, Pantene®, Mach3®, Bounty®,
Dawn®, Gain®, Pringles®, Folgers®,
Charmin®, Downy®, Lenor®, Iams®, Crest®,
Oral-B®, Actonel®, Duracell®, Olay®,
Head & Shoulders®, Wella®, Gillette®,
Braun® und Fusion® gehören.

Anzahl der Standorte

Niederlassungen in über 80 Ländern,
Verkauf der Produkte in über 180 Ländern.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 138.000, in Deutschland 15.000
MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

In 2007/08: 83,5 Mrd US \$ weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Finance & Accounting, Customer
Business Development (Sales), Information
Decision Solutions (IT), Pharmaceuticals,
Research & Development, Engineering &
Manufacturing, Purchasing, Customer
Service & Logistics, Human Resources,
Consumer Market Knowledge

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder die Übernahme
nach einem erfolgreich abgeschlossenen
Praktikum

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen von Job-Rotation oder
Auslandspraktika

Einstiegsgehalt für Absolventen

p.a. ca. 44.000 Euro (HochschulabsolventenInnen), Praktikanten: Ø 1.200 Euro/Monat

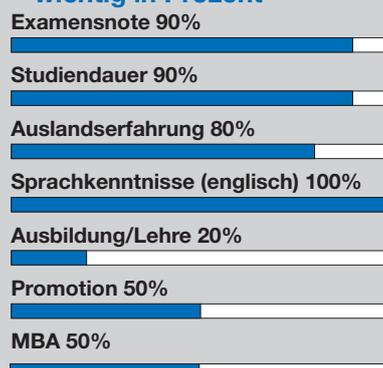
Warum bei „P&G“ bewerben?

P&G ist eines der wenigen Unternehmen,
welches fast ausschließlich das Prinzip der
Beförderung aus den eigenen Reihen verfolgt
und so hervorragende Aufstiegsmöglichkeiten
bietet. P&G investiert viel in die Weiterbil-
dung der Mitarbeiter.

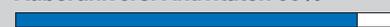
In der Regel wechseln sich lokale, europaweite
und globale Rollen und Verantwortungsbereiche
im In- und Ausland ab. Schon den Gründungs-
vätern war bewusst, daß die Marken, die sie
produzierten, die Mitarbeiter, die dies möglich
machten und das Verständnis für den Verbraucher
die Grundlage für den Erfolg des Unternehmens
waren. Im Laufe der Jahre haben sich weitere
wichtige Grundwerte und Prinzipien heraus-
gebildet, nach denen die Mitarbeiter von P&G
handeln und arbeiten. Einige der wichtigsten
Grundwerte des Unternehmens sind Führungs-
qualität, Verantwortungsbewußtsein, Integrität,
Streben nach Erfolg und Vertrauen. Bei P&G
wird Respekt groß geschrieben und Innovation
wird angesehen als der Grundstein für den
Erfolg. Es wird von jedem P&G Mitarbeiter
erwartet, strategische Schwerpunkte bei der
Arbeit zu setzen, sich nach außen zu orientieren,
die persönliche Konkurrenz zu schätzen, sich
jedoch im Team stets zu unterstützen. Nicht
umsonst wurde P&G mehr als einmal zum
hervorragenden Arbeitgeber im Wettbewerb
um „Deutschlands beste Arbeitgeber“ gewählt
und bietet vor allem Berufsstartern einen sehr
guten Einstieg, der sich durch Produktnähe
und Prozess- und Projektverantwortung vom
ersten Tag an auszeichnet, und das in allen
Funktionen.

BEWERBERPROFIL

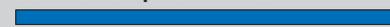
Bewerberprofil wichtig in Prozent



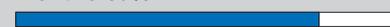
Außerunivers. Aktivitäten 90%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Initiative & Durchsetzungsvermögen,
Führungseigenschaften, analytisches Denk-
vermögen, Prioritätensetzung, Teamfähigkeit,
Kommunikationsfähigkeiten, Flexibilität

KIT legt erstes Raumentwicklungskonzept für die Nutzung des Wildparks vor

Durch Entwicklungen im Zuge der Exzellenzinitiative und durch die Gründung des KIT bietet der bestehende Campus den Studierenden und Beschäftigten nicht mehr genügend Raum für Forschung und Lehre. „Eine standortnahe Erweiterung ist unabdingbar“, so der Rektor der Universität Karlsruhe, Professor Horst Hippler. Dies sei am besten auf dem derzeitigen KSC-Areal möglich. Im ersten räumlichen Entwicklungskonzept eines Wissenschaftscampus, vorgelegt durch das KIT, spielt die Nutzung des Wildparks die zentrale Rolle.

Die rasante Entwicklung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) wird zu einem enormen Platzbedarf führen. Allein die Drittmitteleinnahmen des KIT am Standort Süd von derzeit etwa 110 Millionen Euro sollen sich in den nächsten zehn Jahren verdoppeln. Das bedeutet, dass

**Bald Büros und Seminarräume?
Die Haupttribüne des KSC.**



Foto: Universität Karlsruhe

die Zahl der Beschäftigten voraussichtlich von derzeit 8 000 auf etwa 9 200 anwachsen wird. Allein die Zahl der Mitarbeiter am Campus Süd des KIT ist seit der Förderentscheidung des Bundes im Oktober 2006 um 350 Mitarbeiter gestiegen.

Die Situation spitzt sich durch die unmittelbar bevorstehende Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge noch zu, in denen Studierende in kleinen Gruppen arbeiten. Am Campus Süd im KIT werden so fast zeitgleich 450 seminarfähige Räume benötigt.

Hinzu kommt, dass große Hörsäle am Campus Süd wie der Gerthsen-Hörsaal mit 700 Sitzplätzen und zwei weitere Räume mit jeweils 400 Sitzplätzen im Hörsaalgebäude HMU/HMO dringend einer Sanierung bedürfen. Bei gleich bleibendem Raumangebot würde dies bedeuten: Klausuren finden in der Mensa statt, Vorlesungen in den Abendstunden, Institutsmitarbeiter haben Büros in dunklen Kellerräumen. Engpässe sind also vorprogrammiert.

Die derzeitigen drei Standorte der Universität im KIT (Haupt-Campus in der Innenstadt, Westhochschule und Gelände der ehemaligen Mackensenkaserne) machten deutlich, wie wichtig eine Erweiterung des Campus Süd im Herzen der Stadt ist, so Rektor Hippler. Die Zeit zwischen den Vorlesungen müsse für einen Hörsaalwechsel ausreichend sein. Das kann sie nicht, wenn die Räume Kilometer voneinander entfernt liegen. „Auf dem Mackensengelände macht eine Erweiterung für die Lehre wegen der räumlichen Entfernung wenig Sinn“, betont Hippler. Ebenso wenig deshalb, weil dort

Die Integration des KSC-Geländes in unseren Campus würde die Lücken der bisherigen Universitätsstandorte schließen.

künftig Unternehmen mit Großanlagen für den Fahrzeugbau angesiedelt werden sollen, die den Universitätsbetrieb nachhaltig stören würden.

Neben dem Seminarraumdefizit gibt es zunehmend Bedarf an spezifischen Labor- und Forschungsflächen sowie an Büroflächen mit Standardausstattung. „Die Integration des KSC-Geländes in unseren Campus würde die Lücken der bisherigen Universitätsstandorte schließen“, so Rektor Dr. Horst Hippler, „und Perspektiven zu einem attraktiven Wissenschaftscampus eröffnen – einem Campus, wie er in der Hochschul Landschaft Deutschlands einmalig ist.“

Das Wildparkgelände, das unmittelbar an den nördlichen Rand des Universitätsgeländes angrenzt, nähme dem KIT viele Sorgen. Das erste Entwicklungskonzept des KIT, das nach der Fertigstellung einer neuen Spielstätte für den KSC, etwa ab dem Jahr 2013 greifen könnte, sieht vor, die Logen und Räume in der Haupttribüne und die Geschäftsstelle des KSC ohne große Umbaukosten unmittelbar als Büroräume des Sportinstituts, als Besprechungs- oder Seminarräume sowie als Arbeitsräume für Studierende zu nutzen. Außerdem böten die vorhandenen Sportstätten beste Trainingsbedingungen für den Karlsruher Hochschulsport, der momentan auf Platz drei im bundesweiten Wettkampfranking liege. Das Stadion ermögliche, so die Studie, der Stadt Karlsruhe und dem KIT, Veranstaltungsort für nationale und internationale Hochschul-Sportwettbewerbe zu sein.



Auf den Außenflächen könnten auch studentische Großveranstaltungen, wie beispielsweise das UStA-Sommerfest, ohne Lärmbelästigung der Nachbarn durchgeführt werden.

Mittelfristig sieht die Studie vor, das 7,5 Hektar große KSC-Areal als „grünen Campus“ weiter zu entwickeln, der dem KIT für zentrale Bereiche Raum böte. Fakultäten und Institute fänden dort Platz, neu gegründete Organisationseinheiten, wie die Karlsruhe School of Optics and Photonics (KSOP), das House of Competence (HoC), das Karlsruhe House of Young Scientists (KHYS) und das Young Investigator Network (YIN) für junge Wissenschaftler könnten untergebracht, neue Forschungsverbünde konzentriert werden, und im Wildpark angelegte Seminarräume oder Hörsäle wären in fünf bis zehn Minuten zu erreichen. „Genügend Raum für eine sukzessive und nachhaltige Entwicklung sei die Grundvoraussetzung für den Erfolg von KIT“, betont Hippler. Die rasante Entwicklung des KIT unterstreiche dessen Bedeutung als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Region.

Im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) schließen sich das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Karlsruhe zusammen.

Im Karlsruher Institut für Technologie (KIT) schließen sich das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Karlsruhe zusammen. Damit wird eine Einrichtung international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und Ingenieurwissenschaften aufgebaut. Im KIT arbeiten insgesamt 8000 Beschäftigte mit einem jährlichen Budget von 700 Millionen Euro. Das KIT baut auf das Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation.

Die Karlsruher Einrichtung ist ein führendes europäisches Energieforschungszentrum und spielt in den Nanowissenschaften eine weltweit sichtbare Rolle. KIT setzt neue Maßstäbe in der Lehre und Nachwuchsförderung und zieht Spitzenwissenschaftler aus aller Welt an. Zudem ist das KIT ein führender Innovationspartner für die Wirtschaft. ■

Kontakt:
Monika Landgraf
Stabsabteilung Presse, Kommunikation und Marketing
Tel.: +49 721 608 8126, Fax: +49 721 608 3658

Warum klein anfangen, wenn man auch groß starten kann?



» Als größte Landesbank Deutschlands bietet die LBBW eine Vielzahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg und Karriereaufstieg. Gemeinsam mit Ihnen planen wir im Rahmen unserer Traineeprogramme den Start Ihrer persönlichen Karriere. Wählen Sie aus einer Vielzahl von Traineeprogrammen, die in den unterschiedlichsten Funktionsbereichen für exzellente Startbedingungen sorgen. Wir bieten maßgeschneiderte Programme und eine professionelle Betreuung zur optimalen Vorbereitung auf Ihr späteres Einsatzgebiet. Bereits während des Traineeprogramms erhalten Sie eine attraktive Vergütung. Variable Starttermine sind bei fast allen Traineeprogrammen selbstverständlich – Sie können sich jederzeit bei uns bewerben. Nach dem Traineeprogramm erwarten Sie exzellente Karriereperspektiven im Konzern. Natürlich haben Sie auch schon während des Studiums die Möglichkeit, in die Welt des modernen Banking einzusteigen. Sammeln Sie im Rahmen eines Praktikums oder Ihrer Abschlussarbeit Erfahrungen, knüpfen Sie wichtige Kontakte für Ihre spätere berufliche Laufbahn und kommen Sie Ihrer Karriere bei der LBBW einen guten Schritt näher!

Anforderungsprofil Trainees

Die beste Grundlage für eine Karriere bei der LBBW bietet ein Studium an einer Fachhochschule, der Universität oder einer Berufsakademie mit den Studiengängen Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathema-

Perspektiven bei der LBBW – während und nach dem Studium.

atik, (Wirtschafts-) Informatik oder Wirtschaftsingenieurwesen. Selbstverständlich sind Sie auch mit angrenzenden Studienrichtungen bei uns an der richtigen Adresse. Eine bankbezogene Berufsausbildung oder Praktika mit finanzwirtschaftlichem Bezug sind in jedem Fall von Vorteil. Fundierte Sprach- und IT-Kenntnisse sind selbstverständlich. ➔





Sebastian Gröll, 26 Jahre, Trainee im Private Banking

Mein Job:

... ist in meinen Augen der abwechslungsreichste, den man sich vorstellen kann. Seit 2007 arbeite ich im Private Banking der BW-Bank/Landesbank Baden-Württemberg. Vor allem die Tatsache, dass für wohlhabende Kunden mit komplexen Finanzdienstleistungsbedürfnissen individuelle und qualitativ hochwertige Lösungen aus allen Bereichen des Finanzsektors maßgeschneidert werden, finde ich sehr interessant und jeden Tag aufs Neue höchst spannend.

Meine Lieblingsaufgabe:

Im Gespräch mit dem Kunden Wünsche und Ziele zu identifizieren und für komplexe Probleme und Risiken maßgeschneiderte, individuelle und vor allem ganzheitliche Lösungen zu konzipieren.



Mein Werdegang:

Ich habe an der Universität Hohenheim Wirtschaftswissenschaften studiert und konnte im Rahmen verschiedenster Praktika sowie Nebentätigkeiten als Werksstudent zusätzlich wertvolle Erfahrungen sammeln.



Meine Zukunft:

Als Mitarbeiter im LBBW-Konzern sind die Entwicklungsmöglichkeiten mannigfaltig. Für die nähere Zukunft plane ich den Aufbau meines Referates sowie die Absolvierung verschiedener von der LBBW unterstützter Zusatzqualifikationen (Financial Consultant & MBA).

Mein Tipp für den Berufseinstieg:

Bereits während des Studiums über verschiedene Praktika die unterschiedlichen Bereiche und Branchen näher anschauen, um sich so mit den Unternehmensabläufen vertraut zu machen – dies erhöht bei einer späteren Bewerbung die Chancen.

Neben fachlichen Qualifikationen lassen wir uns gerne durch Aktivitäten beeindrucken, die über Ihr Studium hinausgehen. Darüber hinaus glänzen Sie durch eine hohe Eigenmotivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Kunden- und Teamorientiertheit sowie Flexibilität.

Traineeprogramme LBBW-Konzern

Traineeprogramme für Durchstarter. Die Bankenlandschaft steckt mitten im Wandel. Hier sind Ihre Motivation und Leistungsbereitschaft gefragt. Für diese Herausforderung haben wir unsere Traineeprogramme entwickelt, die aus drei Bausteinen bestehen. Steigen Sie „on the job“ ein, das bedeutet: Mitarbeiten von Anfang an und frühzeitig Verantwortung übernehmen. Fach- und persönlichkeitsbildende Seminare sowie E-Learning-Tools begleiten das Traineeprogramm; die Einbindung in Projekte und der Austausch mit anderen Trainees auf Netzwerkveranstaltungen bieten Ihnen zusätzliche Chancen. Für den LBBW-Konzern suchen wir akademische Nachwuchskräfte, die als Trainee einsteigen und die Möglichkeiten nutzen möchten, die spannende Entwicklung eines wachsenden Konzerns in der Finanzbranche mitzugestalten.

Ihre Vorteile

Unsere Traineeprogramme geben Ihnen die Chance, bereits früh Verantwortung zu übernehmen. Sie arbeiten von Anfang an „on the job“ mit. Durch Info-Aufenthalte, Seminare und Projektarbeiten haben Sie die Möglichkeit, über den Tellerrand zu blicken. Unsere Traineeprogramme sind flexibel und werden auf Ihre Vorkenntnisse und Neigungen abgestimmt. Ein Traineeprogramm dauert in der Regel 12 bis 18 Monate. Sie können sich gezielt für ein Traineeprogramm entscheiden, um von Beginn an Ihre individuellen Stärken einzusetzen. Bauen Sie sich schon früh Ihr Netzwerk auf – wir unterstützen Sie dabei durch verschiedene Veranstaltungen wie z. B. den Trainee Stammtisch.

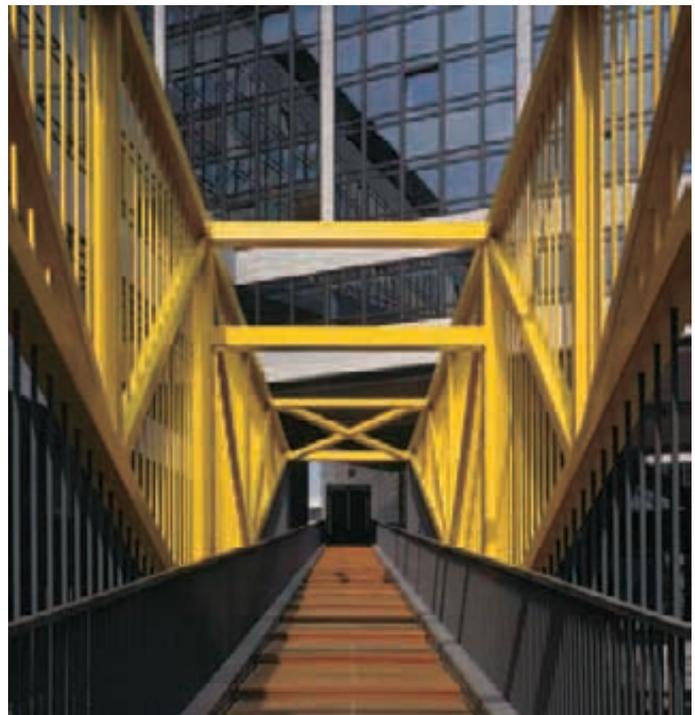
Mögliche Einsatzbereiche

Grundsätzlich sind Traineeprogramme in allen Unternehmensbereichen möglich. Schwerpunktmäßig werden Trainees in den folgenden Be-

reichen ausgebildet: Controlling/Risikocontrolling, Rechnungswesen, Konzernbeteiligungen/Konzernentwicklung, Vermögensmanagement/Private Banking, Unternehmenskundenberatung/-analyse, Strukturierte Finanzierungen, Internationales Geschäft, Research, Financial Markets (Equity, Credit, Capital Markets, Treasury). Darüber hinaus sind auch Traineeprogramme in anderen Aufgabenfeldern möglich. Sprechen Sie uns an.

Ihre Perspektive

Im Anschluss an Ihr Traineeprogramm bieten wir Ihnen attraktive Arbeitsplätze mit täglich neuen Herausforderungen. Ihnen eröffnen sich vielseitige Möglichkeiten für eine Fach- oder Führungslaufbahn. Wer weiterkommen möchte und entsprechende Leistung zeigt, kann sicher sein, dass er von uns unterstützt wird. ■





Sicherheitszündhölzer
Erfinder: Prof. Dr. Rudolf Christian Böttger
Deutschland, 1848

Helle Köpfe. Made in Germany. Trainees übernehmen Verantwortung bei der LBBW.

Junge Leute, die für ihren Job brennen, übernehmen bei der Landesbank Baden-Württemberg von Beginn an ein Höchstmaß an Verantwortung. Darüber hinaus unterstützen wir Ihre ambitionierten

Karriereziele. Also: Entfachen Sie ein Feuer der Begeisterung und überzeugen Sie uns von Ihren Fähigkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: www.LBBW.de

Banking – Made in Germany.

LB  BW

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.lbbw.de/lbbwde/1000010728-de.html>

Anschrift

Landesbank
Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

E-Mail

Trainee@LBBW.de
Praktikant@LBBW.de

Internet

www.LBBW.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.lbbw.de/lbbwde/1000000346-de.html>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online – idealerweise in einem PDF-Dokument mit max. 3 MB

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

- Bachelor
- Master
- Diplom

Trainee-Programm?

ca. 180 Plätze im Jahr

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Finanzdienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 130

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften, (Wirtschafts-) Mathematik, (Wirtschafts-) Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen. (Vertiefungen: Banken und Finanzen von Vorteil)

Produkte und Dienstleistungen

alle Geschäftsarten einer modernen Universalbank

Anzahl der Standorte

26 Stützpunkte weltweit; die wichtigsten Niederlassungen: London, New York, Seoul, Singapur

Anzahl der MitarbeiterInnen

12.750

Bilanzsumme

500 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee-Programme, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolventen

je nach Qualifikation / branchenüblich

Warum bei der „LBBW“ bewerben?

Als größte Landesbank Deutschlands bietet die LBBW maßgeschneiderte Programme und eine professionelle Betreuung zur optimalen Vorbereitung auf Ihr späteres Einsatzgebiet. Bereits während des Traineeprogramms erhalten Sie eine attraktive Vergütung und überdies einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Variable Starttermine sind grundsätzlich bei allen Traineeprogrammen selbstverständlich.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Neben fachlichen Qualifikationen, hohe Eigenmotivation und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Kunden- und Teamorientiertheit sowie Flexibilität.



Eines der klassischen **Betätigungsfelder** von Stadler+Schaaf: Die **Petrochemische Industrie.**

» Seit über 25 Jahren messen, steuern, regeln wir. Alles. Mit 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 13 Standorten im In- und Ausland ist unser Unternehmen einer der führenden Anbieter integrierter Lösungen für Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung. Vom Engineering über die Installation und Inbetriebnahme bis zum Anlagenservice. Fast überall in der Welt.

Unser Unternehmen und seine Philosophie

Wir sind Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie. Unser Anspruch ist die Entwicklung gesamtheitlicher Lösungen vom Engineering bis zur Montage und Wartung. So verringern wir Schnittstellen in den Prozessen unserer Kunden und sichern gleichzeitig unsere wirtschaftliche Stabilität. Unsere Unternehmensphilosophie ist gekennzeichnet von Prinzipien wie Zuverlässigkeit, Loyalität gegenüber unseren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern, sowie Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Prozessen und Entscheidungen.

Märkte und Kunden

Stadler+Schaaf bewegt sich auf interessanten Märkten: Wir planen und liefern komplette elektro- und automatisierungstechnische Ausrüstungen und Anlagen für unsere Kunden in den Branchen Energie und Umwelt, Pharmazie und Biotechnologie, Chemie/Petrochemie, Gas/Öl, Nahrungs-/Genussmittel und Anlagenbau. Wichtig für uns: direkte Kommunikation. Das bedeutet bei Stadler+Schaaf, Partner und Kunden schnell, individuell und persönlich mit den richtigen Informationen zu

Unsere Leistung:

Ganzheitliche Lösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie. Vom Konzept über Engineering, Montage, Kalibrierung und Inbetriebnahme bis zum Service – alles aus einer Hand, selbstverständlich auch für qualifizierungspflichtige Anlagen.

versorgen. Unser Netz aus Niederlassungen und Servicestützpunkten gewährleistet kurze Wege zum Kunden und schnelle Reaktionen auch bei unvorhergesehenen Anforderungen. Unsere Kundenbeziehungen werden kontinuierlich analysiert und bewertet. So beugen wir Problemen, die durch ungenaue Kommunikation entstehen, vor. Für die gesamte Dauer eines Projekts haben unsere Kunden einen festen Ansprechpartner. ➔

Unser Geschäftsfeld:

Stadler+Schaaf verfügt über Know-how, langjährige Erfahrungen und qualifizierte Mitarbeiter für

- Planung, Fertigung und Lieferung von elektrotechnischen Anlagen und Automatisierungsanlagen
- Konzeption, Entwurf und Ausführung von kundenspezifischen MES- und IT-Lösungen
- Basic- und Detail-Engineering von MSR-Anlagen und Feldbussystemen
- Engineering, Lieferung und Inbetriebnahme von Steuerungs- und Leitsystemen verschiedener Hersteller
- Installation, Inbetriebnahme und Kalibrierung von EMR-Ausrüstungen auch in qualifizierungspflichtigen Anlagen.

Qualität

Unser aktiv gelebtes Qualitätsmanagement, zertifiziert in allen relevanten Bereichen, belegt unsere hohen Ansprüche an Sicherheit und Qualität unserer Leistungen gegenüber unseren Kunden und unseren Mitarbeitern. Nicht zuletzt setzen wir damit unsere Anforderungen an Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz um und verbessern sie kontinuierlich.

Organisation und Führung

Klare Organisationsstrukturen helfen uns, unser Augenmerk auf das operative Geschäft zu lenken. Unser Unternehmen ist inhabergeführt. Flache Hierarchien und fachliche, methodische und soziale Kompetenzen unserer Führungskräfte und Belegschaft schaffen die Voraussetzung, jederzeit flexibel auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren. Mit den Angestellten wird ein verständnisvoller, lösungsorientierter Umgang gepflegt. Führungskräfte sind für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit persönlich ansprechbar. Damit halten wir Motivation und Zuverlässigkeit auf hohem Niveau.

Mitarbeiter

Wir bei Stadler+Schaaf schätzen das starke Gefühl der Zugehörigkeit und Identifikation unserer Belegschaft mit dem Unternehmen. Untereinander wird ein offener Dialog geführt. Sachliche Kommunikation ist für uns einer der wichtigsten Faktoren für eine kooperative, zielfüh-

rende Arbeitsweise. Unser Verständnis von marktorientierter Innovation spiegelt sich auch in einem individuellen Konzept zur Weiterqualifizierung unserer Belegschaft wider.



Berufseinsteiger werden bei Stadler+Schaaf gecoach. So entwickeln Sie zielgerichtet und sicher Ihre Fachkompetenz weiter.

Karriere bei Stadler+Schaaf

Qualifizierte, motivierte Mitarbeiter sind der wichtigste Faktor unseres Erfolges. Als Unternehmen, in dem Theorie und Praxis Hand in Hand gehen, bieten wir Absolventinnen und Absolventen interessante Aufgaben und Karrierechancen. Wir freuen uns auch über Studierende, die bei uns ein studienbegleitendes Praktikum oder ein praxisnahes Diplomthema umsetzen wollen. Was wir von unseren „Neuen“ hören? Zum Beispiel: „Spannende Aufgabenstellungen“, „Wurde sofort ins Team integriert“, „Meine Arbeit wird ernst genommen“, „Hatte schnell einen Auslandseinsatz“.

Interessiert? Dann sprechen Sie uns an. ■

Gesucht! Junge Ingenieurinnen / Ingenieure und Studierende der Fachbereiche:

- Automatisierungstechnik
- Elektrotechnik
- Energie- und Automatisierungstechnik
- Informationstechnik/Informatik



Auch Planung und Installation elektrotechnischer Anlagen im Bereich Energie und Umwelt gehören zum Geschäftsfeld von Stadler+Schaaf.

25 Jahre Erfahrung.
13 Standorte im In- und Ausland.
600 qualifizierte Mitarbeiter.
Zahlen, die sich für unsere Kunden auszahlen.

Wir messen, steuern, regeln. **Alles.**

Ganzheitliche Automationslösungen für die Prozess- und Fertigungsindustrie.

Projektmanagement
Basic-, Detail-, Softwareengineering
Beschaffung und Fertigung
Montage und Inbetriebnahme
Kalibrierung und Service

Öl und Gas

Chemie und Petrochemie

Energie und Umwelt

Pharmazie und Biotechnologie

Anlagenbau

Stadler-Schaaf Mess- und
Regeltechnik GmbH
Im Schlingengarten 20
D-76877 Offenbach
Tel.: +49 (0)6348 611-0
Fax: +49 (0)6348 611-210
www.stadler-schaaf.de
info@stadler-schaaf.de

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Lars Kalenka

Anschrift

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach

Telefon/Fax

Tel.: +49 6348 611-0
Fax: +49 6348 611-210

E-Mail

jobs@stadler-schaaf.de

Internet

www.stadler-schaaf.de

Bevorzugte

Bewerbungsarten
vollständige Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf und allen relevanten Zuegnissen per E-Mail oder Post

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja
• Bachelor Thesis
• Master Thesis
• Diplom

■ Allgemeine Informationen

Wir messen, steuern, regeln. Alles.
Mit 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 13 Standorten im In- und Ausland bietet unser Unternehmen Lösungen für Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung.

■ Branchen

Energie/Umwelt, Pharma/Biotechnologie, Chemie/Petrochemie, Gas/Öl, Nahrungs-/Genussmittel, Anlagenbau

■ Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Automatisierungstechnik, Informationstechnik/Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Ingenieur-Dienstleister der Prozess- und Fertigungsindustrie für ganzheitliche Lösungen in der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik, Elektrotechnik und Automatisierung vom Engineering über die Installation und Inbetriebnahme bis zum Anlagenservice.

■ Welche Karrieremöglichkeiten bietet Stadler + Schaaf?

Wir bieten Ihnen eine interessante persönliche Entwicklungsmöglichkeit in einem überregional agierenden Unternehmen. Der Einsatz moderner, innovativer Technologien und Systeme erwartet Sie ebenso wie ein professionelles, dienstleistungsorientiertes Team. Durch Workshops und Trainings erweitern

Sie sukzessive Ihr Knowhow über Technologien und Prozesse und sind vom ersten Tag an in unsere Projekte eingebunden. Eine individuelle Einarbeitung erfolgt mit unseren erfahrenen Führungskräften in Coachingform. Ihr Coach begleitet Sie in der Praxis und unterstützt Sie bei Ihrer individuellen Karriereplanung.

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen unseren 13 Standorten

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Studien-, Bachelor-/Masterarbeit, Direkteinstieg oder Traineeprogramme für Absolventen

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Der Großteil unserer Kunden ist international ausgerichtet, so dass im Rahmen der verschiedenen Projekte auch Einsätze im Ausland stattfinden.

■ Warum bei Stadler + Schaaf bewerben?

Stadler + Schaaf ist seit über 25 Jahren auf dem Markt etabliert und hat erst kürzlich von der BASF den Fremdfirmenpreis für vorbildliche Dienstleistungen verliehen bekommen. Stadler + Schaaf bietet ein spannendes und vielfältiges Aufgabengebiet. Die Projektstätigkeit bei renommierten Firmen stellt jeden Tag neue Herausforderungen, durch die Sie Ihr Potenzial entwickeln und ausschöpfen können.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Zielstrebigkeit, Kommunikationsfähigkeit

BRENDEL & COLLEGEN GMBH

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

STEUERBERATUNG WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UNTERNEHMENSBERATUNG

Sophienstraße 17 68165 Mannheim

Telefon 06 21 / 71 88 59 - 0 Telefax 06 21 / 71 88 59 - 59

www.brendelundcollegen.de ansgar.brendel@brendelundcollegen.de

Vom Studium zum Beruf

» Beim Übergang von der Hochschule in den Beruf müssen junge Akademiker – auch bei guter Arbeitsmarktsituation – die weitere Vorgehensweise sorgfältig planen. Es gilt zunächst, das eigene Qualifikationsprofil und die Sozialkompetenz in Bezug auf die Anforderungen der Unternehmen zu analysieren. Neben den geforderten Fachkenntnissen sind das berufsrelevante Persönlichkeitsprofil, Sprachkenntnisse und der Praxisbezug des Studiums hier ausschlaggebend.

Die Berater des Hochschulteams unterstützen Studierende, Hochschulabsolventen und berufserfahrene Akademiker mit einem individuellen Informations- und Beratungsangebot. In Veranstaltungen und in der Beratung geben wir konkrete Hilfestellung für eine praxisbezogene Studiengestaltung und für den erfolgreichen Berufseinstieg.

Durch den Übergang zu Bachelor- und Masterstudiengängen gewinnen berufsbezogene Überlegungen bereits im Studium weiter an Bedeutung. Das jeweils zu Semesterbeginn vorgelegte Veranstaltungsprogramm gibt interessierten Studierenden und Hochschulabsolventen die Chance, bei Vorträgen, unternehmensbezogenen Aktivitäten, Workshops und Seminaren zielgerichtete Strategien für Stellensuche, Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Gehaltsverhandlung zu entwickeln.

Im persönlichen Gespräch informieren und beraten die Spezialisten des Hochschulteams Studierende und Absolventen in Fragen des Berufseinstiegs:

- Potentialanalyse
- Standortbestimmung
- Entwicklung des Arbeits-/Stellenmarktes
- Tätigkeitsfelder/Branchen
- Strategien bei Stellensuche und Bewerbung
- Check der Bewerbungsmappe

Daneben beraten wir zur beruflichen Weiterentwicklung:

- Zusatzqualifikationen
- weiterführende Studiengänge
- Karriereperspektiven



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Karlsruhe

„ Günter Hartard

„ ...

Dipl.-Kaufmann, Berater für akademische Berufe,
in der Agentur für Arbeit Karlsruhe

„Ich rate Studierenden, frühzeitig die weitere Berufsplanung zu überlegen. Dies betrifft die Entscheidung für bestimmte Studienschwerpunkte. Besonders wichtig ist am Studienende die gezielte Auswahl von Praktika und Diplom- bzw. Bachelorarbeiten bei Unternehmen. In der Endphase des Studiums sollten Studierende eine erfolgversprechende Strategie zum Berufseinstieg entwickeln. Da der Bewerbungsprozess bei einem einzigen Unternehmen durchaus 8-10 Wochen dauern kann, empfehle ich generell ein frühzeitiges Agieren am Stellenmarkt. Die Bewerbungsaktivitäten sollten bereits bis zu sechs Monate vor dem geplanten frühesten Eintrittstermin beginnen.“ *Der Tipp für Studierende: Vereinbaren Sie frühzeitig einen Beratungstermin beim Hochschulteam Karlsruhe und nutzen Sie die aktuellen Veranstaltungsangebote (neue Broschüre ab Oktober 2008).“*



Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2008/2009 (Auszug)

- Beratung und Veranstaltungen im Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur
 - Workshops und Beratungs-/Karrieretage in der Hochschule Karlsruhe und in der Universität Karlsruhe:
- Seminare und Workshops:**
- Erfolgreich Telefonieren
 - Die perfekte Bewerbungsmappe
 - Bewerben auf Englisch
 - Der erste Eindruck im Bewerbungsgespräch
 - Fangfragen im Vorstellungsgespräch
 - Selbstpräsentation im Vorstellungsgespräch
 - Assessment Center-Training
 - Networking – Kontakte knüpfen, organisieren und pflegen
 - Selbst- und Zeitmanagement

Information und Anmeldung

Hochschulteam – Agentur für Arbeit Karlsruhe • Brauerstraße 10 • 76135 Karlsruhe
Telefon 01801 5551 11 • Telefax 0721 823-20 00
Karlsruhe.1-Akademiker@arbeitsagentur.de
• Mo.-Fr. 7.30 bis 12.30 Uhr • Do. 14.00 bis 18.00 Uhr
www.arbeitsagentur.de



Vom Studium zur Karriere

Der Start in den Beruf konfrontiert Hochschulabsolventen mit einer Reihe von Fragen und Problemen.

Wir - das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Karlsruhe unterstützen Studierende, Hochschulabsolventen sowie berufserfahrene Akademiker mit Veranstaltungen und einem individuellem Beratungsangebot.

Mit zahlreichen Veranstaltungen helfen wir beim Karrierestart.

Die neue Broschüre liegt für Sie bereit :

Veranstaltungen und Angebote Hochschulteam Karlsruhe Wintersemester 2008/2009

Unser Angebot :

- Vorträge
- Workshops
- Bewerbungsseminare
- Karrieretage an Hochschulen
- Check der Bewerbungsmappe

Agentur für Arbeit Karlsruhe
Hochschulteam
Brauerstraße 10
76137 Karlsruhe
Tel.: 0 1801 / 555 111

(*Festnetzpreis 3,9 ct / min; Mobilfunkpreise abweichend)

Fax: 0 721/8 23-20 00

Karlsruhe.1-Akademiker@arbeitsagentur.de

Download der PDF-Datei

www.arbeitsagentur.de :

- Partner vor Ort
- Baden-Württemberg
- Karlsruhe
- Akademiker
- Wintersemester 2008 / 2009



Bundesagentur für Arbeit

Yes, I think tesa

i

Anne Dittmann

Anne Dittmann (27) stieg vor drei Jahren direkt nach ihrem Studium zur Textilingenieurin (FH) als Lieferantenentwicklungsingenieurin Textil im tesa Werk Offenburg ein.



1. Wie sind Sie zu tesa gekommen?

Ein Aushang an meiner Hochschule mit dem tesa Textilingenieure gesucht hat, weckte meine Aufmerksamkeit. Im ersten Augenblick kam mir nur der tesa-film in den Sinn und ich konnte mir kaum vorstellen in welchen Produkten tesa Textilien verwendet.

Aber schon die Homepage verrät viel über die breite Produktpalette die tesa auch für die Elektroindustrie und Automobilkunden anbietet: vom einfachen Abdeckklebeband bis zur Spezialverklebung für Autokabel, ein modernes Technologieunternehmen, das für einen Textilingenieur ein breites Arbeitsfeld anbieten kann.

2. Warum haben Sie sich für tesa als Arbeitgeber entschieden?

Die Möglichkeit viele verschiedene Firmen kennen zu lernen und die damit verbundenen Reisetätigkeiten, fand ich schon in der Stellen-

beschreibung sehr reizvoll. Beim Vorstellungsgespräch haben mich dann die Offenheit und die dargestellten Freiheitsgrade sowie die Transparenz überzeugt, die ich so bei keiner anderen Firma erlebt habe.

3. Wie verliefen Ihr Einstieg bei tesa und die ersten Wochen?

Gleich zu Beginn habe ich erstmal in der Produktion mitgearbeitet und habe so einen tollen Eindruck vom Prozess und den Anlagen bekommen. Anschließend übernahm ich zügig die Verantwortung für verschiedene Projekte. In diesem Rahmen wurde gleich im ersten Monat eine Reise nach Moskau eingeplant. Insgesamt hatte ich von Beginn an sehr viele Freiheiten bei der Ausführung meiner Arbeit.

4. Was sind Ihre Aufgaben?

In meiner Einstiegsposition war ich verantwortlich für die Weiterentwicklung der Beschichtungsträger im Gewebe und Vliesbereich. Neben der Suche und Entwicklung von Lieferanten gehörte die Qualitätssicherung und Optimierung in meinem Aufgabenbereich.

Das tesa Werk Offenburg fördert und fordert vielseitige Mitarbeiter und so habe ich nach zwei Jahren ein neues Aufgabenfeld übernommen und bin seitdem als Teamleiterin in der Personalabteilung tätig. Gemeinsam mit meinem Team bin ich für die 480 Mitarbeiter am Standort zuständig.

5. Was ist das spannende an Ihrer Tätigkeit?

In meinem ersten Aufgabenfeld haben mir besonders die vielen Reisetätigkeiten und der

Das tesa Werk Offenburg fördert und fordert vielseitige Mitarbeiter und so habe ich nach zwei Jahren ein neues Aufgabenfeld übernommen und bin seitdem als Teamleiterin in der Personalabteilung tätig.

tolle Wechsel zwischen der Produktion und der Büroarbeit gefallen.

In meiner jetzigen Position entdecke ich einen ganz neuen Blickwinkel für Unternehmensentscheidungen und freue mich über die vielfältigen Aufgaben die jeden Tag auf mich zukommen.

5. Was ist Ihr Tipp für Hochschulabsolventen?

Bei der Arbeitgeberwahl lohnt es sich schon einen genaueren Blick zu riskieren und z.B. bei Hochschulmessen einen persönlichen Eindruck zu gewinnen.

Wer bei tesa arbeiten möchte sollte Herausforderungen mögen, viel Eigeninitiative besitzen, Ideen mitbringen und offen für Neues sein.

1. Wie sind Sie zu tesa gekommen?

Die Marke tesa war mir schon seit meiner Kindheit ein Begriff. Nach meinem Studium zum Diplom Wirtschaftsingenieur an der Universität Karlsruhe (TH) und der Linköpings Universität (Schweden) bin ich durch eine Stellenanzeige im Internet auf das tesa Werk Offenburg aufmerksam geworden. Nach dem Versenden meiner Bewerbung ging dann alles sehr schnell. Schon nach einer Woche wurde ich zum ersten Gespräch eingeladen, innerhalb von wenigen Tagen folgte ein Zweites, bei dem ich sogar die Gelegenheit bekam, Arbeitsplatz und Kollegen kennen zu lernen. Und kurze Zeit später hatte ich einen Vertrag.

2. Warum haben Sie sich für tesa als Arbeitgeber entschieden?

Angefangen hat es damit, dass mir das tesa Werk Offenburg aufgrund der Größe sehr gut gefallen hat. Hier gehe ich nicht in der Masse unter, aber innerhalb der tesa AG und auch durch die Zugehörigkeit zum Beiersdorf-Konzern hat man viele Aufstiegsmöglichkeiten. Des Weiteren haben mir die flachen Hierarchien und die Förderung der Mitarbeiter – auch über den eigenen Fachbereich hinaus – zugeht. Der absolut positive Eindruck bei den Gesprächen hat dann den Ausschlag gegeben.

3. Wie verliefen Ihr Einstieg bei tesa und die ersten Wochen?

Nach einem kurzen Einblick in meinen zukünftigen Arbeitsbereich habe ich, wie alle neuen Mitarbeiter, die ersten Wochen in der Produktion mitarbeiten können, um so den Herstellprozess, die Hintergründe von tesa und



Tobias Fluck

Tobias Fluck (30) stieg vor drei Jahren direkt nach seinem Studium als Planer Produktion und Replenishment im tesa Werk Offenburg ein.



viele Mitarbeiter kennen zu lernen. Ich habe die Herausforderung eines Direkteinstiegs angenommen und habe daher sehr schnell Verantwortung übernommen. In meinem Bereich wurde ich von Kollegen eingearbeitet und bei allen Angelegenheiten unterstützt. Von Beginn an war Eigenständigkeit gefordert. Dabei hat es mir das Prinzip der offenen Türen sehr leicht gemacht. Jeder kann jeden, egal auf welcher Hierarchieebene bei Fragen ansprechen, auch privat habe ich mich durch die zahlreichen Angebote des tesa-Sportclubs schnell wohl gefühlt.

4. Was sind Ihre Aufgaben?

Inzwischen bin ich seit drei Jahren bei tesa und meine Aufgaben haben sich während dieser Zeit verändert. Eingestiegen bin ich als Produktionsplaner. Dabei habe ich den Warenfluss im Werk sowie zu den Zentrallagern koordiniert. Inzwischen bin ich als Lieferantenentwickler tätig und zuständig für die Verbesserung der Rohstoffe hinsichtlich Qualität, Kosten und Produktivität. Ich bin erster Ansprechpartner für Lieferanten und arbeite eng mit den Produktverantwortlichen der Forschung und Entwicklung, den Produktoptimie-

rern und dem Einkauf zusammen. Und das war mit Sicherheit noch nicht mein letzter Tätigkeitsbereich. Im tesa Werk Offenburg habe ich die Möglichkeit, mich innerhalb kurzer Zeit in alle erdenklichen Richtungen zu entwickeln.

5. Was ist das Spannende an Ihrer Tätigkeit?

Das schnittstellenübergreifende Arbeiten in verschiedenen Projekten ist für mich das spannendste in meiner derzeitigen Position. Die Zusammenarbeit mit Kollegen z.B. aus der Forschung und Entwicklung, dem Marketing und unseren ausländischen Werken ist eine tolle Herausforderung, bei der ich fachlich und auch darüber hinaus viel dazu lernen kann.

6. Welchen Tipp würden Sie Hochschulabsolventen für den Berufseinstieg geben?

Wenn du ein Auto kaufst, machst du vorher eine Probefahrt. Genauso machst du es auch bei der Arbeitgeberwahl. Dafür bietet das tesa Werk Offenburg halbjährlich einen Kennenlerntag. Nutze die Chance, dich vorher gut zu informieren! →

Weit weg von Alltäglichem

tesa Werk Offenburg GmbH

Die tesa AG ist ein eigenständiges Unternehmen innerhalb des Beiersdorf-Konzerns. Weltweit gehört tesa zu den Markt- und Technologieführern in der Entwicklung und Produktion von Klebebändern. Das Werk im badischen Offenburg ist das größte in der Firmengruppe. Hier wird beispielsweise tesakrepp produziert, und zwar in gewaltigen Mengen: Mit dem Ausstoß eines Jahres könnte die Erde viermal umwickelt werden.

Für die Produktion der Klebmasse wird ausschließlich Naturkautschuk verwendet, die Klebebänder werden lösungsmittelfrei hergestellt. Das Geschäft von tesa läuft gut, der Umsatz steigt kontinuierlich an. Klebebänder sind ein Wachstumsmarkt, weil sie leicht und überall einsetzbar sind.

Weit weg von Alltäglichem

Zufriedenheit zahlt sich letztlich aus. Innerhalb von zwei Jahren hat das tesa Werk Offenburg die Produktivität um 20 Prozent gesteigert, den Krankenstand um 50 Prozent und die Unfallquote um 80 Prozent gesenkt. Das klingt nach gewaltigem Druck. Davon kann aber keine Rede sein. Ganz im Gegenteil. Die positiven Veränderungen erreichte das Unternehmen allein durch gezielte Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit und Verbesserung der Mitarbeiterführung. Nun könnten argwöhnische Menschen glauben, die Mitarbeiter seien vorher schlecht behandelt worden. Ebenfalls weit gefehlt: Seit Jahren liegt die Fluktuationsrate bei unter einem Prozent. Das ist ein Indiz dafür,

dass die Mitarbeiter schon vor der Förderung zufrieden waren. Ähnlich gut war das Niveau in der Produktivität, beim Krankenstand und in der Unfallquote.

Dennoch wurden auch hier enorme Verbesserungen erzielt. „Wir gehen fair miteinander um“, begründet Thomas Hochgeschurtz, Geschäftsführer und Personalleiter des Werks, den Erfolg, der sich auch wirtschaftlich deutlich niederschlägt. Die tesa AG ist Markt- und Technologieführer in der Entwicklung und Produktion von Klebebändern.

Industriekunden überwiegen

Die rund 800 Millionen Euro Umsatz aus dem Jahr 2006 verteilen sich zu etwa einem Viertel auf das Consumer-Geschäft, zum Beispiel tesafilm®, und zu drei Vierteln auf das Geschäft mit selbstklebenden Produkten und Systemlösungen für die Industrie.

Hierzu zählen auch tesakrepp und tesaband. Industriekunden sind die Automobil- und deren Zulieferindustrie sowie die Elektro- und Druckindustrie. Die tesa AG hat über 6.000 verschiedene Sorten von Klebebändern im Portfolio. Im größten Werk der tesa Gruppe, in Offenburg, arbeiten rund 480 Mitarbeiter. Hier werden 1.500 Sorten Klebebänder hergestellt. Produktionsstätten der tesa Unternehmensgruppe sind in Sachen Management und Förderung der Mitarbeiter spitze. Innerhalb eines Jahres sind drei Niederlassungen mit Preisen ausgezeichnet worden. Das Werk Harrislee bei Flensburg wurde im Rahmen des

Das Werk im badischen Offenburg ist das größte in der Firmengruppe. Hier wird beispielsweise tesakrepp produziert, und zwar in gewaltigen Mengen: Mit dem Ausstoß eines Jahres könnte die Erde viermal umwickelt werden.

Wettbewerbs „Top Job“ unter die 100 besten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand gewählt.

Die Produktionsstätte in Suzhou nahe Schanghai darf sich zu den 19 besten Arbeitgebern unter den rund 2.000 Unternehmen eines der zurzeit am stärksten wachsenden Industrieparks in China zählen. Ausgezeichnet wurde die Firma von der chinesischen Bezirksregierung. Die Betriebsstätte Offenburg wurde vom F.A.Z.-Institut und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit als innovativster Arbeitgeber 2005 gekürt. Den Ehrenpreis erhielten die Badener für ihre Programme zur Mitarbeiterförderung, für innovative Arbeitszeitmodelle, Nachwuchsentwicklung und Wissenstransfer. ■

think tesa

>> Ihre Karriere bei der tesa Gruppe.

Mit einem Klebefilm fing alles an. Heute entwickeln wir als eigenständiges Unternehmen selbstklebende Systemlösungen für Industriekunden und Endverbraucher. In unserem Werk Offenburg, dem größten Produktionsstandort innerhalb der tesa Gruppe, produzieren wir unter anderem den tesaafilm® Kleppbänder sowie Spezialklebblätter für den Einsatz in der Automobil- und Elektronikindustrie. Als einer der weltweiten Marktführer wollen wir auch in Zukunft weiter wachsen. Und wie sieht Ihre Zukunft aus? >>>

An unserem Standort Offenburg bieten wir die Möglichkeit eines Direkteinstiegs für

Hochschulabsolventen/Nachwuchsführungskräfte (w/m)

folgender Fachrichtungen: Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und Chemieingenieurwesen

Das könnte Ihr Einsatzfeld sein:

Als **Ingenieur/in Lieferantenentwicklung** identifizieren Sie Verbesserungspotenziale bei der Klebebandherstellung und verfolgen die Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Hierbei arbeiten Sie eng mit unseren Lieferanten, mit der zentralen Forschung und Entwicklung und der Einkaufsabteilung zusammen. Zudem planen und realisieren Sie Produktionsversuche und erstellen Rohstoffanalysen.

Als **Projektingenieur/in** führen Sie Investitionsprojekte von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme der Produktionsanlagen durch. Hierbei verantworten Sie die Investitionsfreigabe, übernehmen die Lieferantenauswahl und koordinieren die Projektteams.

Dies ist Ihr Profil:

- überdurchschnittlich guter Studienabschluss
- Kommunikationsstärke, sicheres Auftreten und Begeisterung für weitergehende Führungsaufgaben
- selbstständige, analytische Arbeitsweise, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen

Do you think tesa?

Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftige Bewerbungsunterlagen vorzugsweise per E-Mail an: bewerbung.offenburg@tesa.com. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.tesa.de.



Ausgezeichnet für innovative Arbeitszeitmodelle und Programme zur Mitarbeiterförderung



tesa Werk Offenburg GmbH
Ein tesa Unternehmen





Kontakt
Ansprechpartner
 Nadja Prinz

Anschrift
 Kinzigstr. 5
 77652 Offenburg

Telefon/Fax
 Telefon: +49 781 801-8722

E-Mail
 bewerbung.offenburg@tesa.com

Internet
 www.tesa.de

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
<http://www.tesa.de/company/career>

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich mit
 aussagekräftigen Unterlagen
 bevorzugt per Email an:
 bewerbung.offenburg@tesa.com

**Angebote für
 StudentInnen
 Praktika?**
 Ja

Abschlussarbeiten?
 Ja

Duales Studium?
 Ja,

- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Elektrotechnik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Maschinenbau
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm?
 Über unsere Zentrale in
 Hamburg

Direkteinstieg?
 Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Chemie, Maschinenbau, Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 ca. 10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Promov. Chemiker, Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

tesafilm®, tesakrepp® etc. Diverse technische Klebebänder hauptsächlich für den Einsatz in der Automobil- und Elektrobranche

■ Anzahl Standorte

Standorte in über 100 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 4000

■ Jahresumsatz

2007: 856 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten z.B. als Entwicklungsingenieur, Projektengineur, Prozessingenieur, Supply-Chain-Manager oder als promov. Chemiker in der Produktoptimierung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg ergänzt durch Trainings und Seminare

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Ausländstätigkeit

möglich

■ Warum bei tesa bewerben?

Verantwortung & Unternehmenskultur

Wenn Sie schon heute den Job machen möchten, den Sie woanders erst morgen machen dürfen, dann kommen Sie zu uns. Sie erhalten vom ersten Arbeitstag viel Verantwortung. Wir geben Ihnen hierzu den nötigen Freiraum um Ihre Talente und Ideen zu entfalten. Es erwarten Sie kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien und eine von Vertrauen geprägte Unternehmenskultur.

Personalentwicklung

Unsere modernen Personalentwicklungsinstrumente zählen zu den besten Deutschlands. Wir setzen auf Zielvereinbarungs- und Feedbackgespräche, unsere jährliche Potentialanalyse um Top-Performer gezielt zu fördern, interne Trainings für Fach- und Führungskräfte sowie ein umfangreiches Weiterbildungs- und Sprachkursangebot. Wenn Sie sich bereichs- oder ortsübergreifend weiterentwickeln möchten, fördern wir aktiv im Rahmen unserer Job-Rotation-Programme den Wechsel. Erfahrene Topführungskräfte unterstützen Sie zudem als Coach. Hervorzuheben ist, dass bei uns alle Führungspositionen von unseren internen Nachwuchsführungskräften besetzt werden.

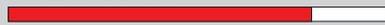
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

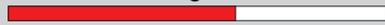
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 20%



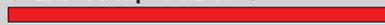
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

- überdurchschnittlicher Abschluss eines ingenieurwissenschaftlichen/chemischen Hochschulstudiums
- gute Englischkenntnisse
- selbstständige, zielorientierte Arbeitsweise, ein hohes Maß an Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Fähigkeit, Prioritäten zu setzen, ein aktives Zeitmanagement und Freude am eigenverantwortlichen Arbeiten
- kommunikationsstarke Persönlichkeit mit innovativen Ansätzen sowie Begeisterung für weitergehende Führungsaufgaben

Gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft!

» Die Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH – ein IT-Systemhaus mit breitem Portfolio der neuen Generation. Seit 10 Jahren erfolgreich am Markt, beschäftigen wir zurzeit über 1.000 Mitarbeiter/innen in den unterschiedlichen IT-Projekten. Wir verbinden den Erfahrungsbegründung eines internationalen Großkonzerns mit den flachen Hierarchien und der Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens. Als Dienstleistungsunternehmen sind wir national und international an über 20 Standorten vertreten, der Hauptsitz des Unternehmens ist in Wolfsburg. Wir sind in allen Bereichen der Informationstechnologie aktiv, wobei wir als Unternehmen der Volkswagen Financial Services AG den Themen der Volkswagen Bank und des Volkswagen Konzerns besonders nahe stehen. Wir liefern unseren Kunden aus Automotive, Banken, Versicherung, Dienstleistung und öffentlichem Sektor umfassende, individuelle und integrierte Lösungen für alle Anforderungen der modernen IT. Der darüber hinausgehende Markt wird kontinuierlich ausgebaut. Durch stetige Investition in innovative Geschäftsfelder sichern wir auch künftig unsere Arbeitsplätze und garantieren ein überdurchschnittliches Wachstum.



Hönigsberg & Düvel
Datentechnik GmbH

bietet außergewöhnliche Einstiegs- (Duales Studium) und Weiterbildungsmöglichkeiten (Studiengang Wirtschaftsinformatik Online)

„ ...

Ich arbeite gern bei Hönigsberg & Düvel weil:

... die Fortbildungsmaßnahmen einmalig sind. Die Förderung der Mitarbeiter ist beachtlich. Die Tätigkeiten in den Projekten sind abwechslungsreich. Eigenständiges Arbeiten ist ein wichtiger Aspekt für die Zufriedenheit der Mitarbeiter. Dies ist bei H&D gegeben.

Frank N.

... mich die Dynamik der Firma fasziniert und die sehr kollegiale Atmosphäre unter den Mitarbeitern wohltuend ist.

Catrin E.

... das Betriebsklima super ist und die Hierarchien flach gehalten sind.

Lars W.

... für mich H&D eine große Familie ist. Ich fühle mich tierisch wohl und habe das Gefühl geschätzt zu werden.

Peter K.

... wir gemeinsam etwas – nämlich sehr viel – erreichen werden!



Softwareentwicklung ...
der Technik Sprache verleihen

Duales Studium der Informatik
Kooperationspartner

Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel – Betrieb – Industrie- und Handelskammer

Ihr Ansprechpartner Adelheid Krestel: personal@hud.de

Studiengang Wirtschaftsinformatik (Online)

H&D möchte seine erfolgreichen Mitarbeiter/innen fördern und gibt ihnen die Möglichkeit an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel den Onlinestudiengang Wirtschaftsinformatik mit dem Abschluss Bachelor of Science (B.Sc.) zu absolvieren. Die Kosten für die Semestergebühren sowie die einzelnen Module werden dabei von H&D übernommen. Das Studium besteht aus 29 Modulen. Zirka 80 Prozent der Studieninhalte werden im Online-Studium vermittelt, die restlichen 20 Prozent als Präsenzveranstaltungen an Wochenenden. Das Studium kann berufs begleitend als Teilzeitstudium durchgeführt werden und dauert in der Regel 12 Semester. Voraussetzung für die Teilnahme ist die allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder ein gleichwertiger Abschluss sowie eine mit „sehr gut“ abgeschlossene Berufsausbildung oder die Empfehlung durch den OM/PL.

Trainee-Programm

Ziel ist eine Vorbereitung von Nachwuchskräften auf die mittel- bis langfristig vorgesehene Besetzung einer zukünftigen Führungsposition und/oder den Einsatz als unternehmensweiter Fachspezialist. Dies erfolgt durch die Vorbereitung auf fachlicher als auch persönlicher Ebene durch die Übernahme von komplexen und verantwortungsvollen Aufgaben. Schon innerhalb des Programms übernimmt der Trainee Projektleitungs- und Managementverantwortung, um nach Ablauf von 12 bis 24 Monaten (je nach Entwicklung) das Trainee-Programm abzuschließen.

Zielgruppe: Hochschulabsolventen bzw. langjährige Mitarbeiter

S.T.A.R.T.-Programm

- S** • System
- T** • Technology
- A** • and
- R** • Research
- T** • Team

Ziel des Programms ist der Ausbau und die Festigung der derzeitigen Markstellung durch Aufbau eines Kompetenz-Centers für Microsoft-Technologien. Gemeinsam mit Microsoft werden Exzellenzen auf höchstem Niveau für das Microsoft System Center, die Dynamic Systems Initiative (DSI) und eine Verbindung von ITIL-Prozessen mit den entsprechenden Tools zur Unterstützung des IT-Managements geschaffen.

Zielgruppe des Programms sind Mitarbeiter mit folgendem Profil:

- ✓ mindestens FH-Abschluss (Dipl.-Ing. /Dipl.-Inf.) oder vergleichbare Kenntnisse
 - ✓ MCSE Zertifizierung (möglichst aktuell)
 - ✓ ITIL Service Manager Zertifizierung
 - ✓ Business-Englisch in Wort und Schrift
- je Teamgröße: 16 Mitarbeiter

Das Programm ist auf eine Dauer von 5 Jahren angelegt.



Wolfsburg: sdet@hud.de

Gifhorn: empfang-gf@hud.de

Ingolstadt: susanne.oezger@hud.de

Eschborn (Frankfurt a. M.): theo.zijlstra-bartels@hud.de

Karlsruhe: udo.kappler@hud.de

JUMP-Programm

- JU** • Junior
- M** • Management
- P** • Programm

Ziel ist die Ausbildung von Führungsnachwuchs, speziell von Projektleitern für die einzelnen Gesellschaften. Es handelt sich hierbei um ein 6-monatiges Ausbildungsprogramm, in dem die maximal sechs Teilnehmer in verschiedenen Themenschwerpunkten geschult werden. Die Ausbildung an sich erfolgt durch:

- ✗ Seminarblöcke zu den einzelnen Themen
- ✗ Nachgeschaltete praxisorientierte und individuelle Workshops
- ✗ Schriftliche Prüfungen
- ✗ Abschluss-Assessment
- ✗ Arbeitsgruppen und Foren / Selbststudium

Zielgruppe des Programms sind alle Mitarbeiter, die sich auf die Position eines Projektleiters entwickeln möchten. Wege zur Teilnahme:

- ✓ Benennung bzw. Vorschlag durch den zuständigen Vorgesetzten
- ✓ Bewerbung um die Teilnahme am Programm

Fasziniert. Qualifiziert. Motiviert.



**Innovative Projekte suchen ...
... engagierte Ingenieure
und Informatiker (m/w)**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH
John-F.-Kennedy-Allee 62 • 38444 Wolfsburg
Tel: 05361 30856-124 • Fax: 05361 30856-199
jobs@hud.de • www.hud.de

Hönigsberg & Düvel 
Datentechnik GmbH

Kontakt

Ansprechpartner Für Studenten:

Nadine Zange
+49 (53 61) / 3 08 56-124
personal@hud.de

Für Absolventen:

Michael Jortzick
+49 (53 61) / 3 08 56-124,
personal@hud.de

Anschrift

Hönigsberg & Düvel
Datentechnik GmbH
John-F.-Kennedy-Allee 62
38444 Wolfsburg

Telefon

Telefon:
+49 (53 61) / 3 08 56-124

E-Mail

jobs@hud.de

Internet

www.hud.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.hud-datentechnik.de/jobs/>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte nutzen Sie das Bewerberportal und bewerben Sie sich online - werden auch Sie ein Teil der großen H&D-Familie!

Für Nachfragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen unter personal@hud.de gerne zur Verfügung.

Angebote für StudentInnen Praktika?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Abschlussarbeiten?

In Absprache mit den entsprechenden Fachbereichen möglich.

Duales Studium?

Ja,
• Bachelor of Science
(B.Sc.) (w/m) Informatik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Dienstleistungen, Informationstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf von ca. 300 Mitarbeitern pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, (Wirtschafts-)Informatik, Physik

■ Produkte und Dienstleistungen

IT-Consulting, Softwareentwicklung, SAP Solutions, Infrastructure Services, Training, Multimedia

■ Anzahl der Standorte

Niederlassungen in Wolfsburg, Gifhorn, Frankfurt, Karlsruhe und Ingolstadt, 16 weitere Service-Standorte bundesweit, sowie eine Niederlassung in Mladá Boleslav (CZ)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Derzeit mehr als 1000 Mitarbeiter weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, Support, Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, individuell nach Absprache

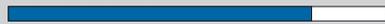
■ Warum bei Hönigsberg & Düvel Datentechnik GmbH bewerben

Die Hönigsberg & Düvel Unternehmensgruppe ist ein IT Systemhaus der neuen Generation und beschäftigt zurzeit über 1000 Mitarbeiter/innen an verschiedenen Standorten. Mit der richtigen Kombination aus Know-How, Innovation und Teamgeist haben wir uns am Markt etabliert. Durch flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege erhalten wir uns eine hohe Flexibilität und Schlagkraft, die sich auf unsere Kundenprojekte positiv auswirken.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



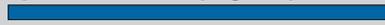
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



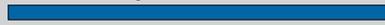
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 25%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Lebensqualität. Wärme. Mobilität.



» Die Mineralöelraffinerie Oberrhein in Karlsruhe ist Deutschlands größte Raffinerie und einer der effizientesten Mineralölverarbeitungsstandorte Europas.

MiRO ist ein Gemeinschaftsunternehmen von ConocoPhillips, Esso, Ruhr Oel (BP/Aral) und Shell. Die 1.000 Mitarbeiter der MiRO veredeln das Rohöl der Gesellschafter zu hochwertigen Mineralölprodukten wie Benzin, Diesel, Heizöl, Propylen und Bitumen – insgesamt rund 16 Millionen Tonnen im Jahr. Jeder vierte bis fünfte Liter Benzin an deutschen Zapfsäulen kommt aus Karlsruhe.

MiRO ist für den Südwesten Deutschlands die wichtigste Versorgungsquelle für Mineralölprodukte, denn die Raffinerie deckt den Kraftstoff- und Heizölbedarf von rund 10 Millionen Kunden.

Mineralölprodukte – Treibstoff für das moderne Leben

Ohne sie läuft nichts: Energie aus Mineralölprodukten macht uns mobil, hilft uns bei der Arbeit, liefert Kraft für Maschinen und den Transport von Gütern, spendet Wärme an kalten Tagen. Mineralöl steckt außerdem in vielen Erzeugnissen unseres Alltags: Produkte wie Kunststoffe, Textilien und Medikamente werden auf Mineralölbasis hergestellt. »

Jeder vierte bis
fünfte Liter Benzin
an deutschen
Zapfsäulen kommt
aus Karlsruhe.





Die Raffinerie bietet engagierten Akademikern vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen einer Fach- oder auch Führungskarriere.



Mineralölprodukte aus Karlsruhe haben bereits Tradition. Seit Gründung des Raffineriestandortes Anfang der 60er Jahre hat sich viel getan. Mit fortschrittlichen, umweltschonenden und energieeffizienten Produktionsverfahren wandelt MiRO das Rohöl in Mineralölprodukte von „raffinierter“ Qualität: für weniger Verbrauch, geringere Emissionen und einen möglichst langfristigen Erhalt der wertvollen Ressourcen.

MiRO – ein attraktiver Arbeitgeber für Menschen, die sich für Technik begeistern

MiRO ist einer der größten Arbeitgeber in der TechnologieRegion Karlsruhe mit interessanten Arbeitsplätzen und anspruchsvollen, herausfordernden Tätigkeiten.

Die Raffinerie bietet engagierten Akademikern insbesondere der Fachrichtungen Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Maschinenbau, Betriebswirtschaft und Informatik vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen einer Fach- oder auch Führungs-

karriere, denn Führungspositionen werden vorzugsweise aus den eigenen Reihen besetzt.

Die Mitarbeiter der MiRO arbeiten sehr engagiert daran, die kontinuierliche Versorgung mit Mineralölprodukten sicherzustellen: für Lebensqualität, Wärme und Mobilität – mit Verantwortungsbewusstsein in Sachen Sicherheit und Umweltschutz, Fachkompetenz und Spaß an der Technologie. ■



www.miro-ka.de



Raffinierte Technik braucht kompetente und engagierte Mitarbeiter



MIRO zählt zu den modernsten und leistungsfähigsten Raffinerien Europas und mit rund 1000 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern in der Region Karlsruhe.

Die Herstellung hochwertiger Mineralölprodukte ist ein komplexer Prozess, der hohe Anforderungen an die Planung, Steuerung und Instandhaltung der Anlagentechnik stellt.

Dafür brauchen wir kompetente und engagierte Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass sowohl der Prozess als auch das Ergebnis unseren anspruchsvollen Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards genügen. Wenn Sie Ihr Wissen und Engagement in unser Team einbringen möchten, erwartet Sie bei MIRO ein interessanter Arbeitsplatz mit beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Informieren Sie sich über unser Unternehmen unter www.miro-ka.de

**Mineralöltraffinerie
Oberrhein GmbH & Co. KG**

Nördliche Raffineriestr. 1
76187 Karlsruhe
Telefon: (0721) 958-3695

Personalbetreuung /-grundsatz /-recruiting
Frau Mónica Gleza Fernández





Kontakt

Ansprechpartner

Mónica Cieza Fernández
Heidmarie Schultze

Anschrift

Nördliche Raffineriestraße 1
76187 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: +49 721 958-3695
oder -3341

E-Mail

bewerbung@miro-ka.de

Internet

www.miro-ka.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte senden Sie Ihre
Bewerbungsunterlagen
per Post bzw. E-Mail an:
MiRO

Mineraloelraffinerie
Oberrhein GmbH & Co. KG
Personal

76182 Karlsruhe

E-Mail:

bewerbung@miro-ka.de

Angebote

für StudentInnen

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja,

- Diplomarbeit

Duales Studium?

Ja (Berufsakademie)

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Mineralölverarbeitung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 10 Ingenieure pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Verfahrenstechnik, Chemische Technik,
Maschinenbau

■ Produkte und Dienstleistungen

Herstellung von Mineralölprodukten wie
z. B. Benzin, Diesel, Heizöl, Propylen und
Bitumen (ca. 16 Mio. t/Jahr) für Conoco
Phillips, Esso, Ruhr Oel (BP/Aral) und Shell

■ Anzahl der Standorte

Karlsruhe (Baden-Württemberg)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

1.000; davon 180 Ingenieure

■ Jahresumsatz

In 2007: 4,3 Mrd. Euro
(davon 4 Mrd. Euro Mineralölsteuer)

■ Einsatzmöglichkeiten

Einsatzbereiche als Verfahrenstechnik-
ingenieur: Verfahrenstechnik, Projekte,
Sicherheit/Umwelt

Einsatzbereiche als Maschinenbauingenieur:
Anlageningenieur in der Produktion,
Fachingenieur in der Instandhaltung oder
Inspektion / Reliability

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit Patenkonzept

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit nach Vereinbarung

■ Auslandstätigkeit

Einsatzort ist Karlsruhe, jedoch besteht die
Möglichkeit eines Einsatzes bei unseren in-
ternationalen Gesellschaftern

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

attraktives, marktgerechtes Gehalt

■ Warum bei „MiRO“ bewerben?

Die Technik bei MiRO wird Sie begeistern.
Die Produktionsprozesse der Raffinerie sind
äußerst komplex und technisch höchst an-
spruchsvoll. Sie wollen in diesem spannen-
den Arbeitsumfeld sofort Ihr Können unter
Beweis stellen? Als neuer Mitarbeiter der
MiRO werden Sie von Anfang an verantwor-
lich in die Bearbeitung von Projekten einge-
bunden. Sie arbeiten in einem erfahrenen In-
genieurteam und kollegialen Umfeld, in dem
gegenseitige Unterstützung und voneinander
Lernen selbstverständlich sind. Um MiRO für
die Herausforderungen der Zukunft fit zu ma-
chen, wurde ein umfangreiches Projektpro-
gramm aufgelegt. Dieses sorgt auch in den
nächsten Jahren für ständig wechselnde,
vielseitige und anspruchsvolle Aufgaben, die
Sie als Mitarbeiter vor immer neue Heraus-
forderungen stellen werden. Nutzen Sie bei
MiRO die Chance, Ihre Talente und Fähigkei-
ten voll einzubringen und sich permanent
weiterzuentwickeln. Ihre berufliche Entwick-
lung fördern wir durch individuelle Weiterbil-
dungsmaßnahmen. Ihre Arbeit bei MiRO soll
Ihnen auch nach langjähriger Berufstätigkeit
noch Spaß machen. Daher liegt uns beson-
ders am Herzen, dass Beruf und Familie in
Einklang stehen und Sie gesund bleiben. Fle-
xible Arbeitszeitmodelle und unser betriebli-
ches Gesundheitsmanagement unterstützen
Sie dabei. Neugierig geworden? Das ist pri-
ma, denn Neugierde und Aufgeschlossenheit
gegenüber allem Neuen schätzen wir an un-
seren Kollegen besonders. Wir sind neugierig
auf Sie!

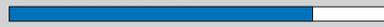
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%



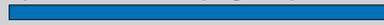
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 20%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



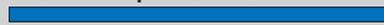
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Aufgeschlossenheit und Neugierde
gegenüber allem Neuen, Kreativität



Firmenkontaktmesse

Über 200 Unternehmen warten auf
Deinen Einstieg als Praktikant,
Diplomand oder Absolvent.

Bewerbungsfotos und Bewerbungs-
mappencheck kostenlos!

Aktuelles und Termine unter:
www.firmenkontaktmesse.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten



Die besten Ideen für die Solartechnologie

» Die Manz Automation AG ist weltweit einer der führenden High-tech Anbieter von umfassenden Systemlösungen für die Solarindustrie.

Zurzeit verbraucht die Menschheit an einem Tag so viel Kohle, Gas, Öl und schlussendlich Benzin, wofür die Natur 500.000 Tage benötigt hat. Es ist also dringend an der Zeit über Veränderungen nachzudenken. Dabei liefert uns wiederum die Natur zumindest einen Teil der Lösung: so schickt uns die Sonne 15.000 Mal mehr Energie an einem Tag, als wir eigentlich benötigen.

Mit unseren Kernkompetenzen in den Bereichen Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Nasschemie, sowie Steuerungs- und Antriebstechnik möchten wir von Manz unseren Teil zur Lösung beitragen. So sind wir innerhalb kürzester Zeit zu einem der weltweit führenden Sys-

temlösungsanbieter für die Produktion von Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen geworden.

Unsere Produkte helfen dabei, Sonnenergie sinnvoll und kosteneffizient zu nutzen.

Dabei hat das Zeitalter der Solartechnologie gerade erst begonnen. Das starke Wachstum der Solarbranche und die enorme Nachfrage nach erneuerbaren Energien benötigen kreative und intelligente Köpfe. Wir von Manz bieten dafür das richtige Umfeld. Entwickeln sie gemeinsam mit

unseren Kunden branchenspezifische Systemlösungen, die über das Übliche weit hinausgehen. Mit unserem umfangreichen Produktportfolio können wir kontinuierlich steigend, die Wertschöpfungskette zur Herstellung von Solarzellen in absehbarer Zeit abdecken. So helfen wir unseren Kunden effizienter

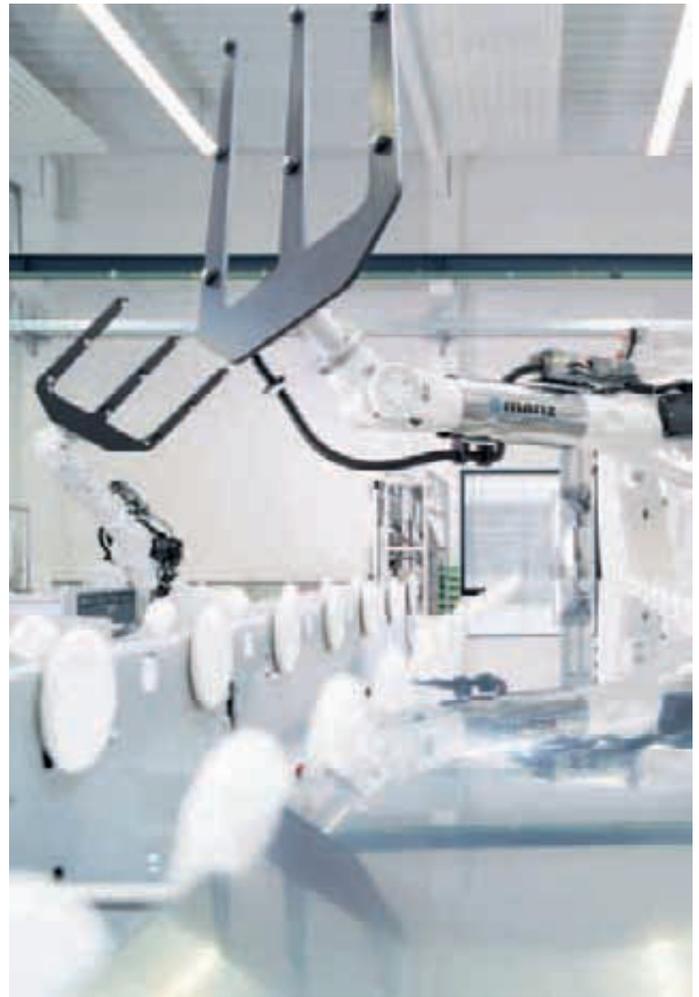


zu produzieren und die Produktqualität nachhaltig zu verbessern. Produkte von Manz helfen so nicht nur Kosten einzusparen und Qualität zu steigern, sondern auch den Wirkungsgrad von Solarzellen zu erhöhen. Diese Leistung können wir schlussendlich nur in einem partnerschaftlichen Miteinander abrufen. Dadurch werden sowohl die Zusammenarbeit im Team, wie auch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden geprägt. Spaß an der Arbeit und das Wissen um eine wirklich sinnvolle Tätigkeit machen die Arbeit bei Manz aus.

Dabei sind wir überall zuhause.

Und weil wir unsere Kunden nicht nur als Kunden, sondern auch als Partner sehen, gewährleistet unser Service nicht nur die wichtige Erreichbarkeit in den Kernmärkten Europas, sondern auch in den internationalen Wachstumsmärkten. So verfügen wir über Vertriebs- und Service-Niederlassungen in Deutschland, Taiwan, den USA, China, Südkorea, Indien und Spanien. Manz Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, der Slowakei, Ungarn, Taiwan und China. 1.700 Kolleginnen und Kollegen – die Mehrzahl davon sind Ingenieure, Ingenieurinnen, Techniker und Technikerinnen – sorgen weltweit in einer der interessantesten Wachstumsbranchen für die notwendige Dynamik, um das zu nutzen, was wir im Überfluss haben: Sonnenenergie.

Machen sie mit und bewerben sie sich unter www.manz-automation.com. Wir freuen uns auf sie. ■



Naturtalent?

Den passenden Job in der
Solarindustrie gibt's bei uns.

Die Manz Automation AG ist einer der führenden Anbieter von High-Tech-Maschinen zur Herstellung von Solarzellen und Dünnschicht-Solarmodulen. Damit wir auch weiterhin erfolgreich wachsen können, suchen wir Hochschulabsolventen, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen.

Young Professionals (m/w)
Hochschulabsolventen (m/w)
Praktika/Abschlussarbeiten

www.manz-automation.com



Manz Automation AG • Steigackerstraße 5 • 72768 Reutlingen • Tel. 07121 9000-0 • jobs@manz-automation.com

Kontakt

Ansprechpartner
für Absolventen:
Thomas Jantzer

für Studierende:
Jacqueline Schelong

Anschrift

Steigackerstr. 5
72768 Reutlingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7121 9000-0

E-Mail

jobs@
manz-automation.com

Internet

www.
manz-automation.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.manz-automation.de/statisch/deutsch/jobs/jobs.htm>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit
Ihren vollständigen Unterlagen
gerne per Email oder
auch per Post.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja
• Diplom

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Science
(B.Sc.) (w/m) Mechatronik

Trainee-Programm?

Nein
(individuell abgestimmt)

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, Elektrotechnik,
Technische Informatik, Maschinenbau,
Mechatronik, Physik, Chemie

■ Produkte und Dienstleistungen

Systeme und Komponenten in den
Bereichen Automatisierung, Qualitäts-
sicherung und Laserprozesstechnik für die
Photovoltaikindustrie sowie in den Bereichen
Automatisierung und Nasschemie für die
LCD-Industrie.

■ Anzahl der Standorte

Weltweit: in Deutschland
[Reutlingen = Unternehmenszentrale,
Tübingen, Leipzig], Spanien, Ungarn,
Slowakei, USA, Taiwan, Korea, China, Indien

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.700 weltweit, davon ca. 450 in
Deutschland

■ Jahresumsatz

In 2007: 71,2 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

F&E, Softwareentwicklung, Prozessentwick-
lung, Konstruktion, industrielle Bildverarbei-
tung, Inbetriebnahme, Applikation

■ Einstiegsprogramme

Hochschulpraktika, Abschlussarbeiten,
Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

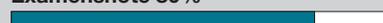
marktüblich; nach Vereinbarung

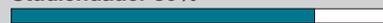
■ Warum bei „Manz Automation“ bewerben?

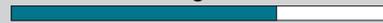
Wir von der Manz AG realisieren heute zu-
kunftsorientierte High-tech Systemlösungen
im Bereich der Solarenergie und geben damit
Antworten auf die dringendsten Fragen un-
serer Zeit. Als weltweit führender Equipment-
Lieferant im schnell wachsenden Solar-Markt
bieten wir unseren Kollegen und Kolleginnen
ein dynamisches Umfeld und jede Menge
Möglichkeiten sich zu entwickeln. In einem
unserer internationalen Teams haben sie bei
der Manz AG die Möglichkeit weit über den
üblichen Tellerrand hinauszuschauen und ei-
nen nachhaltigen Beitrag zur Lösung der glo-
balen Probleme zu leisten.

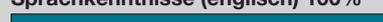
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%


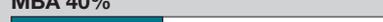
Studiendauer 80%


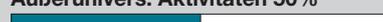
Auslandserfahrung 70%


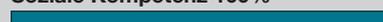
Sprachkenntnisse (englisch) 100%


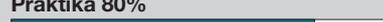
Ausbildung/Lehre 30%


Promotion 30%


MBA 40%


Außerunivers. Aktivitäten 50%


Soziale Kompetenz 100%


Praktika 80%


■ Sonstige Angaben

Team- und Kommunikationsfähigkeit;
Weltoffenheit



GOLDBECK GmbH

Das Unternehmen für dienstleistungsorientiertes Bauen

» GOLDBECK – eine mittelständische, inhabergeführte Unternehmensgruppe – arbeitet nach der Philosophie „konzipieren, bauen, betreuen“ und gehört damit zu den treibenden Kräften im gewerblichen und kommunalen Hochbau. Der Kunde bekommt ganzheitliche Lösungen aus einer Hand. Die geschlossene Dienstleistungskette reicht vom maßgeschneiderten Konzept über die Planung und Erstellung bis hin zum Gebäudemanagement. Mit über 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie einer Gesamtleistung von über einer Milliarde Euro im Jahr werden Büro- und Geschäftshäuser, Betriebs- und Funktionshallen, Parkhäuser, Sport- und Veranstaltungshallen sowie gewerbliche Solaranlagen errichtet.

24 Standorte in Deutschland sowie weitere europäische Niederlassungen in Birmingham, Bregenz, Bratislava, Posen, Krakau,

Prag, Salzburg und St. Gallen betreuen selbständig und eigenverantwortlich die Kunden vor Ort von der Projektierung bis zur Abnahme der schlüsselfertigen Gebäude. Die Niederlassungen werden unterstützt durch moderne Produktionsstätten für Tragwerks- und Fassadenbauelemente in Bielefeld und im Vogtland/ Sachsen sowie durch ein Werk für Beton-Bauelemente in Kutná Hora/ Tschechien.

Die GOLDBECK Gebäudemanagement GmbH betreut die Objekte nach der Schlüsselübergabe und sichert den langfristigen Werterhalt der Immobilie. Im Bereich des kommunalen Hochbaus bietet die GOLDBECK Public Partner GmbH Lösungen für Finanzierung, Bau und Betreibung von Schulen, Sporthallen und Verwaltungsgebäuden. Die GOLDBECK Solar GmbH hat sich auf die Umsetzung von



Photovoltaik-Projekten spezialisiert. Die Projekte werden auf gewerblichen Flachdächern sowie in Freilandanlagen im europäischen Ausland realisiert. Insbesondere bei den Flachdächern werden Innovation und Erfahrung von Solartechnik und Gewerkebau vereint.

Dahinter steckt immer ein kluges GOLDBECK-System...

Die Objekte der GOLDBECK-Gruppe werden in elementierter, systematisierter Bauweise gefertigt und individuell realisiert. Kurze Bauzeiten und ein hoher Qualitätsstandard zeichnen diese Art zu bauen besonders aus. Mit den systematisierten Bausystemen werden Gebäude aus vorgefertigten Elementen errichtet. Der Systemgedanke ermöglicht dabei ein hohes Maß an planerischer Flexibilität und führt zu individuellen Baulösungen. Bei der Konzeption der Produkte steht immer die optimale Nutzung des Gebäudes im Vordergrund. Gerade unter energieeffizienten Aspekten werden unsere Systeme ständig weiterentwickelt und optimiert.

„Konzipieren, bauen, betreuen“ in der Tragwerksplanung

Bereits in der Entwurfsphase eines Projektes unterstützt die Tragwerksplanung bei GOLDBECK die Verkäufer in den Niederlassungen. Dort werden die Kunden direkt vor Ort von der ausführlichen Objektberatung bis zur schlüsselfertigen Bauausführung unterstützt und betreut. Zu Beginn eines Projektes steht zunächst die Ermittlung des wirtschaftlichsten Tragwerks für den Kunden im Vordergrund, unter besonderer Berücksichtigung der individuell gewünschten Architektur und Funktion sowie der bauphysikalischen und brandschutztech-

campushunter®.de: Hr. Wenke, wie würden Sie ihre Tätigkeit als Tragwerksplaner bei GOLDBECK beschreiben?

Hr. Wenke: Das Arbeitsfeld als TWPer bei GOLDBECK ist vielfältiger als in einem Ing.-Büro und beschränkt sich nicht nur auf das Erstellen von Statiken. Man ist sehr viel intensiver in den gesamten Planungsprozess

eingebunden, beginnend bei der Beratung im Angebot, über den Entwurf bis zu den statischen Nachweisen. Auch bei der Detaillierung für die Fertigung im Werk und die Montage vor Ort arbeiten wir Hand in Hand mit unseren Kollegen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Unterstützung bei der Weiterentwicklung unserer Systembauweisen.

Wird ein Angebot zum Auftrag, ist das Lohn und Bestätigung dafür, unser Wissen kompetent und zielführend in die Projektbearbeitung eingebracht zu haben.



campushunter®.de: Wie sieht Ihre Beratung in der Angebotsphase aus?

Hr. Wenke: Zusammen mit dem Verkäufer analysieren wir für das Kundenprojekt verschiedene Tragwerksvarianten und legen gemeinsam einen Tragwerksentwurf für das Angebot fest. Anschließend werden Stahl- und Betonmassen für die Kalkulation geschätzt.

campushunter®.de: Was erwartet einen Berufseinsteiger im Unternehmen GOLDBECK?

Hr. Wenke: Teamarbeit wird bei uns täglich gelebt und ist nicht nur ein Modewort. Junge Kollegen werden durch eine intensive Einarbeitung unterstützt. Hierzu gehört die frühe eigenverantwortliche Bearbeitung von Projekten in einem Projektteam mit erfahrenen Kollegen, sowie Fortbildungsmaßnahmen und Baustellenpraktika. Auch außerbetrieblich unterstützt GOLDBECK gemeinsame Aktivitäten der Mitarbeiter wie z.B. Sport- und Kulturveranstaltungen. Es macht einfach Spaß bei Goldbeck zu arbeiten!

campushunter®.de: Vielen Dank Hr. Wenke!

„Teamarbeit wird bei uns täglich gelebt und ist nicht nur ein Modewort.“

i Das GOLDBECK-System

GOBAPLAN®
Büro- und Geschäftshäuser

GOBAPLUS®
Betriebs- und Funktionshallen

GOBACAR®
Parkhäuser und Parkdecks

GOBASPORT®
Sport- und Veranstaltungshallen

GOBASOLAR®
Gewerbliche Solaranlagen

nischen Anforderungen. Mithilfe von Variantenuntersuchungen und Sondervorschlägen wird die optimale Lösung für den Kunden ermittelt.

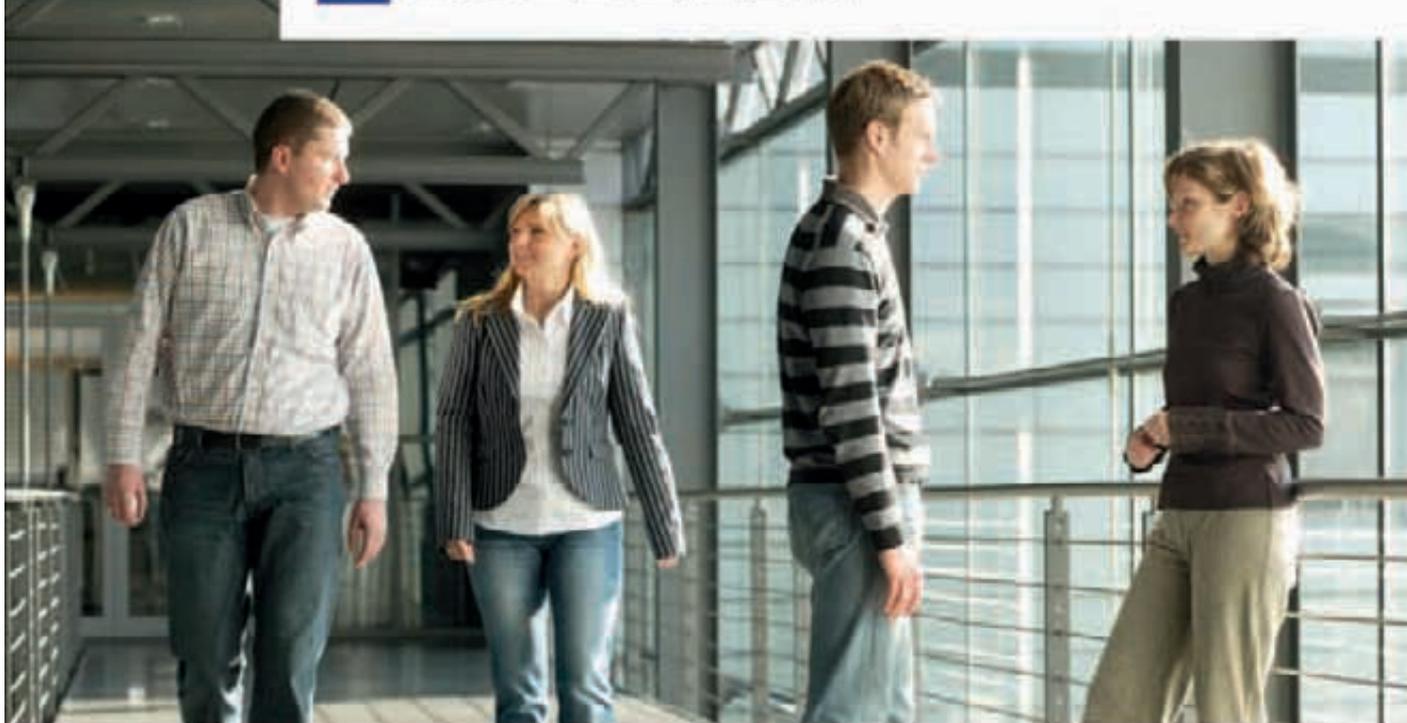
Nach der Entwurfsphase werden die Projekte durch die Tragwerksplanung in der Phase der Werkplanung weiter betreut, was im Wesentlichen die Planung von Betonfertigteilen und Stahlbauteilen sowie die Betreuung der Prüfbehörden betrifft.

Ein Vorteil, den GOLDBECK gegenüber Ingenieurbüros bietet, ist die Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche unter einem Dach.

Gemeinsam mit projektbeteiligten Architekten, Gebäudetechnikern und Baugrundgutachtern werden Statiken in interdisziplinären Teams erstellt und abgestimmt. Eine enge Kommunikation mit Bauherren und Entwurfsarchitekten zeichnet die Aufgaben der Tragwerksplanung bei GOLDBECK aus

und macht die Arbeit dank äußerst vielseitiger und interessanter Projekte abwechslungsreich und spannend. Um die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Mitarbeiter optimal zu nutzen ist ein hohes Maß an Freiräumen und damit verbundener Eigenverantwortung selbstverständlich. Die Weiterentwicklung der GOLDBECK-Systeme, die Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie die Unterstützung der eigenen Werke runden ein vielseitiges Aufgabenspektrum in der Tragwerksplanung ab.





Zur Unterstützung unserer **Tragwerksplanung** und **Bauplanung** suchen wir an den Standorten **Bielefeld**, **Hirschberg a. d. Bergstraße** (Region Mannheim) und **Treuen** (Vogtland, Sachsen) regelmäßig engagierte und qualifizierte

Diplom-Bauingenieure (m/w)

Konstruktiver Ingenieurbau

Starten Sie Ihre Karriere bei GOLDBECK! Es erwarten Sie verantwortungsvolle Aufgaben mit vielen Freiräumen und sehr guten Entwicklungsperspektiven. Wenn Sie Ihr Studium als Bauingenieur erfolgreich abgeschlossen haben und bereit sind Verantwortung zu übernehmen, ist dies das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Bei GOLDBECK zu arbeiten macht Spaß! Wir bieten Ihnen eine auf Ihre bisherigen Erfahrungen abgestimmte Einarbeitung, ein vielseitig interessantes und herausforderndes Aufgabengebiet sowie ein hervorragendes Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

GOLDBECK GmbH
Personalentwicklung
Ummelner Str. 4-6 | 33649 Bielefeld
Tel. 0521/94 88-1263
E-Mail: go-to-goldbeck@goldbeck.de

Stellenangebote finden Sie unter: www.goldbeck.de

Kontakt

Ansprechpartner
Personalentwicklung

Anschrift

Ummelner Str. 4-6
33649 Bielefeld

Telefon/Fax

Telefon:
+49 (521) / 9488-1260

E-Mail

Go-to-goldbeck@goldbeck.de

Internet

www.goldbeck.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.goldbeck.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ab Mitte November 2008 online über unser GOLDBECK Karriere Portal unter www.goldbeck.de.

Ihre Bewerbung sollte ein persönliches Anschreiben, Ihren Lebenslauf und alle relevanten Zeugnisse enthalten.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten als Assistenz der Bauleitung, sowie in der Bauplanung, der Gebäudetechnik, dem Gebäudemanagement und der Personalentwicklung

Abschlussarbeiten?

Ja,
• Bachelor,
• Master,
• Diplom

Duales Studium?

Ja,
• Diplom-Ingenieur Service Engineering (BA)
• Betriebswirt, Fachrichtung Facility Management (BA)
• Konstruktives Bauingenieurwesen (BA)

Trainee-Programm?

Ja, für Wirtschaftsingenieure (Fachrichtung Bau), Bauingenieure, Architekten und Gebäudetechniker

Direkteinstieg?

Ja, in allen Unternehmensbereichen möglich

Allgemeine Informationen

Branche

Baubranche, Baudienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlich

Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (Fachrichtung Konstruktiver Ingenieurbau), Architektur (Fachrichtung Hochbau), Elektro-, Gebäude- und Versorgungstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Bau)

Produkte und Dienstleistungen

Büro- und Geschäftshäuser, Produktions- und Logistikhallen, Parkhäuser, Einkaufszentren, Sport- und Veranstaltungshallen, gewerbliche Solaranlagen, Gebäudemanagement, Public Private Partnership, Immobilienentwicklung, Bauen im Bestand

Anzahl der Standorte

24 Standorte in Deutschland, 10 Standorte im europäischen Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 2.400

Jahresumsatz

Über 1 Milliarde Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bauplanung, Tragwerksplanung, Bauleitung, Verkauf, Einkauf und Controlling, Gebäudetechnik, Gebäudemanagement

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit individuellem Einstiegsprogramm

Trainee Niederlassungskaufmann (Einkauf und Controlling) für Wirtschaftsingenieure, Fachrichtung Bau, Trainee Verkauf für Wirtschaftsingenieure, Fachrichtung Bau, Bauingenieure, Architekten und Gebäudetechniker

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nach Bedarf

Einstiegsgehalt für Absolventen

Das Einstiegsgehalt wird individuell in persönlichen Gesprächen vereinbart

Warum bei GOLDBECK bewerben?

Der Name GOLDBECK steht für ein innovatives und erfolgreiches Familienunternehmen. Wir pflegen eine vertrauensbasierte Unternehmenskultur, gepaart mit Offenheit, fairem Umgang und kurzen Entscheidungswegen. Hochschulabsolventen bietet GOLDBECK die Möglichkeit zum Direkteinstieg in verantwortungsvolle Aufgaben mit großen Entscheidungsspielräumen. Wir sind stolz auf die fachliche und persönliche Kompetenz unserer Mitarbeiter, ihre Bereitschaft sich für das Unternehmen zu engagieren und sich mit den Unternehmenszielen zu identifizieren. Daran erkennen wir, dass die Unternehmenskultur im Arbeitsalltag tatsächlich gelebt wird. GOLDBECK ermöglicht Ihnen als Absolvent optimale Entwicklungschancen für Ihre Zukunft. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind uns besonders wichtig, um gemeinsam die Unternehmensziele zu erreichen. Wir bieten Ihnen ein positives Arbeitsumfeld mit vielen individuellen Freiräumen.

BEWERBERPROFIL

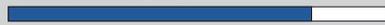
Bewerberprofil

Kriterien nach Wichtigkeit in Prozent

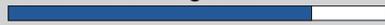
Examensnote 80%



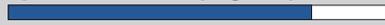
Studiendauer 80%



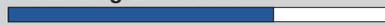
Auslandserfahrung 80%



Sprachkenntnisse (englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 20%



MBA 20%



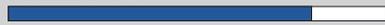
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, projekt- und zielorientiertes Arbeiten, Kreativität, Zielstrebigkeit, hohe Motivation und besonderes Engagement, selbstständiges Arbeiten

Die goldenen Regeln für Ihren Aufstieg

Mit diesen 10 Regeln geht es schneller aufwärts – Das können Sie uns ruhig glauben...

I. SIE SOLLEN SICH KENNEN

Wer sich realistisch einschätzt, der gewinnt an Überzeugungskraft und Kompetenz. Stehen Sie zu Fehlern und geben Sie Grenzen zu.

II. SIE SOLLEN NICHT SCHWEIGEN

Etwas verärgert Sie? Dann suchen Sie das persönliche Gespräch. Seien Sie freundlich und konstruktiv. Trainieren Sie Ihre Kommunikationsfähigkeiten – zum Beispiel bei einem Rhetorikkurs.

III. SIE SOLLEN NICHT SCHLAMPEN

Aufgeräumte Arbeitsplätze erleichtern effektives Arbeiten. Ein voll beladener Schreibtisch sollte wenigstens gut organisiert sein.

IV. SIE SOLLEN ZUVERLÄSSIG SEIN

Termine stets einhalten! Erledigen Sie Aufgaben nie auf den letzten Drücker. Interne und externe Zeitabsprachen sind gleichermaßen wichtig.

V. SIE SOLLEN FRAGEN STELLEN

Haken Sie nach, was sich Kollegen oder Kunden konkret vorstellen. Ideen anderer nicht sofort abschmettern, sondern konstruktiv hinterfragen.



VI. SIE SOLLEN AKTIV SEIN

Informieren Sie Ihre Vorgesetzten ungefragt über den Stand der Dinge. Bei Verzögerungen sofort Bescheid geben.

VII. SIE SOLLEN OBJEKTIV SEIN

Nie gedankenlos die Meinung anderer übernehmen. Machen Sie sich ein eigenes Bild von Personen oder Inhalten.

VIII. SIE SOLLEN GENAU SEIN

Wenn Sie eine Aufgabe bekommen, dann fragen Sie nach, was zu tun ist. Gold wert: in eigenen Worten wiederholen, was Sie verstanden haben. Das kann sehr schnell Missverständnisse beseitigen und ist ein Zeichen für Sorgfalt.

IX. SIE SOLLEN NICHT LÄSTERN

Geschwätz ist schädlich fürs Image und untergräbt Ihre Vertrauenswürdigkeit. Suchen Sie das direkte Gespräch.

X. SIE SOLLEN HILFSBEREIT SEIN

Unterstützen Sie andere mit Informationen, arbeiten Sie neue Kollegen aktiv mit ein. Auch wichtig: vor Ihrem Urlaub die Mitarbeiter über den Stand der laufenden Vorgänge in Kenntnis setzen.

Karrierestart im Ausland

Als Entwicklungsstipendiat des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) andere Menschen und Kulturen kennenlernen

» Jan Grözinger ist gerade erst aus Nicaragua zurückgekommen. Als Entwicklungsstipendiat des DED hat der Kommunikationswissenschaftler und Ethnologe in der Hauptstadt Kommunikationsstrategien für PPP-Projekte erstellt. Abwechslungsreich sei es gewesen, betont er. Zum einen konnte er ein Projekt, das sich mit effektivem Abfallrecycling in einem Ort befasst, kennenlernen. Grözinger bekam einen guten Einblick, wie Entwicklungszusammenarbeit praktisch gehandhabt wird. „In der Mehrheit habe ich mit den Projektpartnern



Foto: Jan Grözinger

Zu einem effektiven Abfallrecycling gehört die passende Kommunikationsstrategie.



Foto: Jan Grözinger

in Workshops die Zielgruppen analysiert und eine zukunftssträchtige Kommunikationsstrategie entwickelt. Wichtig ist ja vor allem, welche Personen wir damit ansprechen wollen“, berichtet der gebürtige Stuttgarter. Grözinger wollte schon immer gerne mehr über die unterschiedlichen Aspekte der EZ wissen. Nur vage konnte er sich vorstellen, auch einmal in diesem Bereich zu arbeiten. Dieses Vorhaben konnte er nun während des einen Jahres in Nicaragua umsetzen. Wichtig war für ihn auch, „das Leben in einer anderen Kultur kennen zu lernen, weg vom Urlaubsgedanken.“ Sein Fazit lautet, dass er jetzt vor allem „geduldiger, offener im Umgang mit Menschen und anpassungsfähiger“ sei. Einen weiteren Vorteil hat das Jahr als Entwicklungsstipendiat für ihn gebracht. Seine Bewerbung für das Masters-Studium „Environment and Resource Management“ wurde akzeptiert. „Da werden fast



Foto: Privat

Jan Grözinger bei der Arbeit mit Vertretern der Gemeinde, des Hotels und der lokalen Nicht-regierungsorganisation.

i

Public Private Partnership (PPP)

Im klassischen Sinn bezeichnet Public Private Partnership die Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und privater Wirtschaft bei der Planung, Erstellung, Finanzierung oder dem Betreiben von bisher staatlich erbrachten öffentlichen Leistungen. Dem DED als Vertreter der öffentlichen Hand und als Partner der Wirtschaft geht es in seinem PPP-Engagement darum, Synergieeffekte zu erzeugen und gemeinsame Ziele besser, schneller und vor allem nachhaltiger zu erreichen.

ausschließlich Ingenieure genommen, doch hatte ich durch das Nachwuchsförderungsprogramm gute Chancen.“ Tatsächlich kann er ab August für ein Jahr in Mexiko studieren, bevor er das dritte Semester in Köln macht. So hat sich also das Jahr als DED-Entwicklungsstipendiat für Jan Grözinger in doppelter Hinsicht gelohnt.

Zukunftspläne

Matthias Bernhardt studiert Bauingenieurwesen an der HTWK in Leipzig. Im Rahmen seines Studiums machte er ein Praktikum beim DED. Schon längst hatte er sich für Entwicklungszusammenarbeit interessiert, durch das Praktikum wurde der 25-Jährige nur noch bestärkt, sie auch weiterhin als Berufswunsch zu betrachten. „Die Erfahrungen beim DED, insbesondere die Gespräche mit den Rückkehrern, waren mir deshalb umso wichtiger. Denn der soziale Aspekt, die Arbeit mit Menschen, bedeutet mir am meisten.“ Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP) des DED wä-



Matthias Bernhardt: „Der soziale Aspekt bedeutet mir am meisten!“



Foto: Sonja Bill

re für den gebürtigen Friedensdorfer nun die Chance, in einem Partnerland die Arbeit eines Entwicklungshelfers kennen zu lernen. Der ausgebildete Tischler hat mit der Wahl seines Studiums die richtigen Voraussetzungen geschaffen, um beispielsweise im Wassersektor als Entwicklungsstipendiat einzusteigen.

Zurück zu den Ursprüngen

Paulina Moor wurde in der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe geboren. Als Angehörige einer deutschen Minderheit

Paulina Moor: Im Pamirgebirge Kleinunternehmer fördern.

verbrachte sie dort ihre Kindheit bis zum 13. Lebensjahr. Vor Beginn des Bürgerkrieges Anfang der 1990er Jahre verließ sie mit der gesamten Familie das Land und fand in Reutlingen eine neue Heimat. Es folgten das Abitur in Tübingen und das Studium der Volkswirtschaftslehre in Dresden. Schon während des Studiums wollte sie in das Land ihrer Kindheit zurück. „Deshalb studierte ich auch Volkswirtschaft, denn damit konnte ich dem Land etwas zugute kommen lassen.“ Im Jahr 2005 kam Moor als erste DAAD-Stipendiatin im Rahmen eines Forschungsstipendiums in die alte Heimat, um über Transformationsprozesse zu recherchieren. Nach zwei Jahren kam sie als DED-Entwicklungsstipendiatin zurück. Im Städtchen Khorog im Pamirgebirge und 600 Kilometer auf Schotterpisten von der Hauptstadt entfernt fand sie ihre neue Wirkungsstätte mit der Förderung von Kleinunternehmen im Bereich Verarbeitung und Marketing. Das bedeutete, dass die örtlichen Handwerker ihr ihre Produkte zeigten, um sich von ihr beraten zu lassen. Die Handwerker wurden vom DED-Partnerprojekt mit Baumaterial für ihre Werkstätten versorgt. „Dafür unterrichteten sie Interessierte in ihrer Handwerkskunst. Außerdem verpflichteten sie sich, ihre Produkte in der örtlichen Handwerksinitiative zu zeigen. Fast immer stellte sich dort auch ein Verkaufserfolg ein, so dass sie ihr Angebot gerne erweiterten.“ Zugute kam Moor, dass sie fließend russisch und ein paar Brocken Pamiri spricht. Jetzt liegt das Projekt in den Händen der lokalen Bevölkerung. „Es läuft gut“, betont Moor, „der lokale Markt wird erweitert, und es gibt eine neue Verkaufsstelle in Duschanbe.“

Das Jahr im Ausland hat Paulina Moor gefallen. So gut, dass sie sich gerade wieder für einen DED-Kurzzeiteinsatz in Tadschikistan bewirbt. Diesmal geht es um Energieeffizienz und Unternehmertum. Dabei wird sie auch die Märkte in Kirgistan und im benachbarten China kennenlernen.

Sabine Ludwig, Redakteurin beim DED in Bonn

i

Das Nachwuchsförderungsprogramm (NFP)...

... des DED ist ein Stipendienprogramm, das es jungen Berufsanfängern sowie Fach- und Hochschulabsolventen bis 28 Jahren ermöglicht, während eines einjährigen Aufenthalts in einem der Partnerländer des DED entwicklungspolitische, berufliche, persönliche und interkulturelle Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zu sammeln. Weitere Informationen unter: www.ded.de/nfp

Zukunft gestalten.

Nachwuchsförderungsprogramm

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED) entsendet sozial engagierte Fachkräfte als Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer in über 40 Länder der Erde. Ziel ist es, gemeinsam mit einheimischen Partnern die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Im Rahmen eines einjährigen Stipendiums in der Entwicklungszusammenarbeit können fachlich qualifizierte Nachwuchskräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung wertvolle Berufserfahrungen an einem konkreten Arbeitsplatz im Partnerland erwerben.

Über das Nachwuchsförderprogramm (NFP) können Sie sich unter www.ded.de/nfp informieren

Aktuelle NFP-Projektplätze und die Möglichkeit der projektplatzbezogenen Online-Bewerbung finden Sie unter www.ded.de/stellenmarkt.

Absolventen/innen (w/m) mit folgendem Studien-/Berufabschluss können sich frühestens 3 Monate vor Abschluss bewerben:

<ul style="list-style-type: none"> • Agraringenieure, -ökonominnen sowie Landwirte • Wasserbauingenieure und Hydrologen, Stromanbau • Bauingenieure Tiefbau • Soziologen, Politologen, Sozialwissenschaftler, Pädagogen, Psychologen, Geriatrien 	<ul style="list-style-type: none"> • Journalisten, Medienwissenschaftler, Medienpädagogen, Kommunikationswissenschaftler • Ingenieure/innen für Forst- und Landwirtschaft sowie Forstwirte • Betriebswirte, Volkswirte
--	---

Wir erwarten von Ihnen:

<ul style="list-style-type: none"> • eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium in den oben aufgeführten Berufen, • Interesse an entwicklungspolitischen Fragestellungen und Aufgaben, 	<ul style="list-style-type: none"> • gute Kenntnisse in mindestens einer westeuropäischen Sprache (Portugiesisch, Französisch, Spanisch oder Englisch), • die Bereitschaft, alleine auszureisen, und • dass Sie nicht älter als 28 Jahre sind.
---	---

Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH
 Bewerberauswahl | Tulpenfeld 7 | 53114 Bonn
www.ded.de | 0228 999



FIRMENPROFIL

Ansprechpartner
über Internet

Anschrift
Deutscher
Entwicklungsdienst
gemeinnützige
Gesellschaft mbH
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon/Fax
Telefon: 02 28 24 34-0
Fax: 0228 24 34-111

Internet
www.ded.de

■ Allgemeine Informationen

Branche

Entwicklungszusammenarbeit
Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED)
ist einer der führenden europäischen
Personalentsendendienste. Er wurde 1963
gegründet: Seither haben sich über 15.000
Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer dafür eingesetzt, die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika dauerhaft zu verbessern.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 jährlich für das Nachwuchsförderungsprogramm, ca. 350 für den Einsatz als Entwicklungshelfer/in, Voraussetzung: mindestens zwei Jahre Berufserfahrung.

■ Gesuchte Fachrichtungen

- Bauingenieurwesen Tiefbau und Wasser/Abwasser, Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsplanung, Elektrotechnik
- Sozialwissenschaft, Politologie, Ethnologie, Pädagogik mit Zusatzqualifikationen
- Betriebswirtschaft, Verwaltung, Berufsschulwesen, Finanzwesen
- Agrarwissenschaft und -ökonomie, Geographie, Hydrologie, Gartenbau, Forstwirtschaft

■ Zusatzqualifikationen

Organisationsberatung, Organisationsentwicklung, partizipative Beratungstätigkeit, Zivile Konfliktberatung

■ Anzahl der Standorte

Inland: 5, Ausland über 45

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Inland: ca. 195

Ausland: 1000 Entwicklungshelfer/innen
+ ca. 600 Freiwillige für das weltwärts-Programm im Jahr 2009

■ Einsatzmöglichkeiten

Entwicklungshelfer/innen arbeiten als Berater/in, um z.B. Organisationen der Zivilgesellschaft oder Kommunalverwaltungen dabei zu unterstützen, ihre Aufgaben verbessert wahrzunehmen und umzusetzen. Daraus ergeben sich vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Beratung im Bereich Kommunalentwicklung, zu Fragen von Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsplanung, Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern der Stadt- und Kommunalverwaltungen, Organisationsberatung und Organisationsentwicklung, Capacity Building, Verbesserung der beruflichen Bildung, Ressourcenschutz, Ländliche Entwicklung, Land- und Forstwirtschaft, Beratung zur Verbesserung der Gesundheitssituation der armen, ländlichen Bevölkerung, HIV/AIDS-Beratung, Friedensförderung und Zivile Konfliktbearbeitung, Finanzsystementwicklung, Genderpolitik und Frauenförderung, Trinkwasser, Wassermanagement, Abwasser-Abfallentsorgung.

■ Einstiegsprogramme

Nachwuchsförderungsprogramm,
Dauer: 1 Jahr für Hochschulabsolventen bis 28 Jahre, ohne Berufserfahrung und Auslandserfahrung in den ausgeschriebenen Projektplätzen:
www.ded.de/stellenmarkt

Die Geschichte der Hansgrohe AG –

Wachstum durch Innovation



hansgrohe



» Vor mehr als 100 Jahren, im Juni 1901, gründet im Schwarzwaldstädtchen Schiltach Hans Grohe mit zwei Mitarbeitern einen kleinen Handwerksbetrieb für Metalldrückwaren. Schnell spezialisiert sich der gelernte Weber und begabte Tüftler auf Metallprodukte für den Sanitärbereich. Schon bald gehören auch Blechbrausen zur Produktpalette. Damit ist bereits Anfang des 20. Jahrhunderts der Grundstein für den späteren weltweiten Siegeszug der Hansgrohe-Brausen gelegt. Tatsächlich zählt Hans Grohe zu den Pionieren der seinerzeit gerade im Entstehen begriffenen Sanitärbranche in Deutschland. Beherzt ergreift er die Chance, die sich mit der wachsenden Verbreitung des privaten Hausbads bietet. Eine zentrale Rolle spielen für ihn dabei Brausen, da sie in seinen Augen das Baden erst für viele Menschen erschwinglich machen. Demgegenüber setzt sein zweitältester Sohn Friedrich, der 1934 den väterlichen Betrieb verlässt und 1936 in Hemer die Firma Berkenhoff & Paschedag übernimmt, auf Armaturen.

1948 in Friedrich Grohe umfirmiert, ist das Unternehmen des Filius heute unter dem Namen Grohe bekannt, auch wenn dort längst kein Mitglied der Grohe-Familie mehr aktiv mitwirkt. Anders in Schiltach. Hier steht Klaus Grohe, der jüngste Sohn des Firmengründers und seit 1968 im väterlichen Unternehmen aktiv, als Aufsichtsvorsitzender der Hansgrohe AG vor. Mittlerweile setzen auch drei seiner Söhne die Familientradition im Betrieb fort: Richard Grohe, seit 2006 auch Mitglied im Unternehmensvorstand, leitet die Marke Hansgrohe, sein Bruder Philippe managt die Marke Axor und Pierre Nicholas firmiert als Vertriebsleiter Nordamerika.

Erhalten geblieben ist dem Unternehmen eine wahre Leidenschaft für das Lebenselixier Wasser – eine Passion, die zugleich den Anspruch auf Perfektion in der Entwicklung und Fertigung der eigenen Produkte begründet. Mit zukunftsweisenden Innovationen von der ersten automatischen Ab- und Überlaufgarnitur (1934) über die Brausenstange (1953) und den Duschtempel (1989) bis hin zu Grauwasserrecyclingsystemen (2001), der Raindance AIR-Technologie (2004) und Wasser sparenden EcoSmart-Brausen (2007) gibt die Hansgrohe AG der internationalen Badbranche immer wieder wichtige Impulse. Viele Erfindungen aus Schiltach setzen Maßstäbe und sind heute rund um den Globus Standards. Produkte wie Selecta, die weltweit erste Brause mit verstellbaren Strahlarten, die Unterputzinstallations-einheit ibox universal oder die Designer-Kollektion Axor Starck werden zu Bestsellern. Nicht von ungefähr finden sich Armaturen, Brausen und Wellness-Systeme der Marken Axor, Hansgrohe und Pharo unter anderem im Berliner Reichstag, im weltgrößten Kreuzfahrtschiff, der Queen Mary II, im Wolkenkratzer Burj Dubai, im Grand Hyatt in Shanghai und in Europas höchstem Wohnturm, dem „Turning Torso“ in Malmö.

Auch in punkto Design setzt der Sanitär-spezialist Maßstäbe in der Branche. Ende der 1960er Jahre, als – so Klaus Grohe – „Badarmaturen wie Maschinenteile aussahen“, lässt sich die Hansgrohe AG als einer der ersten Sanitärhersteller auf die Herausforderung Design ein. Seither setzt das Unternehmen nicht mehr nur auf hervorragende Funktionalität seiner Produkte, sondern auch auf deren gute Form. Der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten: 1974 erhält mit der Handbrause TRI-BEL das erste

Viele Erfindungen aus Schiltach setzen Maßstäbe und sind heute rund um den Globus Standards.

Hansgrohe-Produkt eine Designauszeichnung. Bis heute folgen mehr als 250 international renommierte Designpreise und belohnen dieses Streben nach Perfektion in Form und Funktion – auch ein Ergebnis der langjährigen Kooperation mit international anerkannten Design-Größen wie Philippe Starck, Antonio Citterio, Jean-Marie Massaud und Phoenix Design.



Firmengründer Hans Grohe

Heute ist aus dem Drei-Mann-Betrieb an der Kinzig ein weltumspannendes Unternehmen, mit mehr als 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden: ein Global Player aus dem Schwarzwald. Produziert wird in neun Werken auf drei Kontinenten, 28 Vertriebsgesellschaften zwischen Atlanta und Tokio sorgen für die professionelle Vermarktung der zahlreichen innovativen Produkte.

Innovationsstark und mit einem nachhaltigen Unternehmenskonzept – die Hansgrohe AG ist strategisch gut aufgestellt, um auch in Zukunft Badgeschichte zu schreiben. Das Unternehmen Hansgrohe (www.hansgrohe.com) mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald hat sich

in seiner 107-jährigen Firmengeschichte innerhalb der Sanitärbranche den Ruf als einer der Innovationsführer in Technologie und Design erworben. 2007 erwirtschaftete das Unternehmen mit seinen Marken Axor, Hansgrohe, Pharo und Pontos einen Umsatz von 660 Mio. Euro (2006: 569 Mio. Euro) – im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 15 Prozent. Auf dieser Basis schuf das Unternehmen auch im abgelaufenen Jahr im In- und Ausland wieder neue Arbeitsplätze. Weltweit beschäftigt die Hansgrohe Gruppe heute mehr als 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon zwei Drittel im Inland. Das Unternehmen produziert in fünf deutschen Werken, in Frankreich, in den Niederlanden, in den USA und in China. ■

Ausgestattet mit Hansgrohe: das weltgrößte Kreuzfahrtschiff, die Queen Mary II





Hansgrohe AG - Neue Perspektiven für Ihre Zukunft!

Die Hansgrohe AG gehört mit Produktionsstätten auf drei Kontinenten und 24 Vertriebsgesellschaften rund um den Globus zu den weltweit führenden Unternehmen der Sanitärindustrie. Unsere Produkte und Badlösungen setzen Standards in Sachen Design und Technologie – in aller Welt, seit 1901. Als einer der Innovationsführer der Branche bauen wir auf das Know-how, die Kreativität und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In einem innovativen und spannenden Umfeld bieten wir vielfältige Chancen für die Zukunft. Stellen Sie die Weichen auf Erfolg und werden auch Sie Mitglied des Hansgrohe-Teams.

Fitnessangebot inklusive: Praktikum oder Abschlussarbeit



Sie sind aktiv – nicht nur im Studium! Deshalb haben wir für Sie genau das richtige Powerpaket: Fitnessraum mit Sauna, Inhouse-Angebote für die Gesundheit und ein Restaurant mit abwechslungsreicher Speisekarte. Und dazu noch ein tolles Betriebsklima, professionelle und engagierte Betreuung und modern ausgestattete Arbeitsplätze. So können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt – und uns zeigen, was in Ihnen steckt.

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben, z. B. in den Studiengängen BWL, Technische BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Product

Engineering, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mediengestaltung, Publizistik, Journalismus, Archivkunde, Bibliothekswesen, Architektur oder Innenarchitektur.

Jetzt kommt die Praxis: Spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte erwarten Sie in einem Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft. Unser Team freut sich auf Sie! Übrigens: Wenn Sie möchten, wohnen Sie in einem Zimmer in unserem Studentenhaus oder wir unterstützen Sie bei der Wohnungssuche.

Entwickeln Sie mit uns sprudelnde Ideen! Sprechen Sie mit Simone Chr. Baumann, die Ihre Fragen unter Telefon 07836 51-3011 gerne beantwortet. Alle aktuellen Angebote finden Sie unter www.hansgrohe.de. Über den Karrierebereich unserer website können Sie sich auch direkt bewerben. Wir erwarten Sie!

hansgrohe

Hansgrohe AG - Postfach 11 45 - D-77757 Schiltach
Telefon +49 78 36 51-0 - Fax +49 78 36 51-14 15 - www.hansgrohe.de

Kontakt

Ansprechpartner
finden Sie unter
www.hansgrohe.de
im Karrierebereich

Anschrift

Auestrasse 5-9
77761 Schiltach

Telefon/Fax

Telefon: +49 7836 51-0

E-Mail

bewerbung@hansgrohe.com

Internet

www.hansgrohe.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hansgrohe.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige Bewerbungsunterlagen, gerne per e-mail, klassisch per Post oder über unsere homepage.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 60 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja,
• ca. 20 Abschlussarbeiten je Jahr

Duales Studium?

Ja,
• Siehe
www.hansgrohe.de/ausbildung

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Mit neun Produktionsstätten auf drei Kontinenten, mit Vertriebsgesellschaften und Beratungstützpunkten in 28 Ländern rund um die Welt zählt die Hansgrohe AG (Schiltach) heute zu den wenigen Global Playern der Sanitärbranche. Unter den Marken Hansgrohe, Axor, Pharo und Pontos bietet der Konzern weltweit innovative sanitärtechnische Produkte und moderne, designorientierte Badlösungen an, die u.a. im weltgrößten Kreuzfahrtschiff Queen Mary II, im Bulgari Hotel in Mailand, im Grand Hyatt in Shanghai oder im Casa Camper in Barcelona realisiert wurden.

Angetrieben von einer wahren Leidenschaft für das Element Wasser, hat die Hansgrohe AG seit ihrer Gründung 1901 immer wieder mit zukunftsweisenden Innovationen der Badbranche wichtige Impulse gegeben. Die Brausenstange, Duschköpfe mit einstellbaren Strahlarten, AIR-Technologie und Wasserrecycling-Anlagen stehen für die Innovationskraft des Unternehmens. Dabei gehört seit jeher zum Selbstverständnis, dass höchste funktionale Qualität auch ihre Form haben muss. Ausgezeichnet wurde dieses Bemühen um Perfektion in Technologie und Gestaltung bislang mit mehr als internationalen 200 Design-Preisen.

Branche

Metallverarbeitung, Sanitärtechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 20

Gesuchte Fachrichtungen

BWL, International Management, Technische BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Product Engineering, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Umwelt- und Versorgungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mediengestaltung, Publizistik, Journalismus, Archivkunde, Bibliothekswesen, Architektur oder Innenarchitektur

Produkte und Dienstleistungen

Brausen, Bad- und Küchenarmaturen, Ablauftechnik, Installationstechnik, exklusive Badkollektionen, Dusch- und Hydromassagesysteme, Wasserrecycling-Anlagen .

Anzahl der Standorte

Neben fünf Standorten in Deutschland, weitere vier internationale Produktionsstandorte sowie 28 Vertriebsgesellschaften.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 3.200 weltweit

Jahresumsatz

In 2007: 660 Mio. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktplanung, Industrial Engineering, Fertigung, Qualitätsmanagement, Logistik/Materialwirtschaft, Marketing/Produktmanagement, Vertrieb, Controlling, Unternehmensentwicklung, Information Services/Business Intelligence, Personalwesen, Messen und Ausstellungen, Facility Management, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Unternehmensarchiv.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich und erwünscht

Warum bei Hansgrohe bewerben?

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben. Bei uns können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt – und uns zeigen, was in Ihnen steckt.

In der Praxis erwarten Sie spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte in einem Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft.

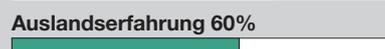
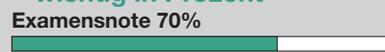
Wir freuen uns auf Sie!

Sonstige Angaben

Begeisterungsfähigkeit, Sprachkompetenz, guter theoretischer Background, fundierte Praxiserfahrung

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent





Studenten und Jungingenieure



Mehr kennen. Mehr können.

Wo erlebe ich Technik? Wer hilft mir im Studium? Im Team vorankommen?



Netzwerk > Perspektiven > Praxis > Weiterbildung

Nutze das Netzwerk und die Möglichkeiten der SUJ für dein Studium und den Berufserfolg. Mit über 30 Hochschulen in Deutschland findest du angelegte, zu 100% im laufenden Projekt-Zustand gestartete und Praxis erprobte, Aktionen und Arbeitsorte der SUJ. Findest du weiter?

www.vdi.de/suj

SCHULER

MW MÜLLER WEINGARTEN

Perspektiven erkennen, Chancen nutzen

» Gegründet wurde das Unternehmen bereits 1839, elf Jahre später beginnt Schuler mit dem Bau von Blechbearbeitungsmaschinen. 1999 geht der mittlerweile aus zahlreichen Gesellschaften bestehende Konzern an die Börse. Neben einigen Auslandstochtergesellschaften gehört u. a. seit April 2007 Müller Weingarten zum Schuler Konzern.

Produkte und Marktbedeutung.

Als Technologie- und Weltmarktführer in der Umformtechnik liefert Schuler Maschinen, Anlagen, Werkzeuge, Verfahrens-Know-How und Dienstleistungen für die gesamte metallverarbeitende Industrie. Zu den wichtigsten Kunden gehören Automobilhersteller und -zulieferer sowie Unternehmen aus Energie-, Elektro- und Hausgeräteindustrie. Außerdem ist Schuler führend auf dem Gebiet der Münztechnik.

Standorte und Mitarbeiter.

Weltweit ist der Schuler Konzern mit 5.500 Mitarbeitern in mehr als zwanzig Ländern vertreten. Tochtergesellschaften gibt es an verschiedenen deutschen Standorten, im europäischen Ausland, in den USA, Mexiko, Brasilien, Indien und China.

Frederik Lechner

Dipl.-Ing., 29 Jahre, seit 3 Jahren bei Schuler



„Meine Entscheidung für Schuler und gegen sechs weitere Angebote fiel aufgrund folgender Punkte:

- Mitarbeit im anspruchsvollen Großmaschinenbau
- Besonders reizvolle Aufgabe im Projektmanagement und hierbei insbesondere das Vertrauen, das man mir entgegen gebracht hat

• Trainee-Programm über sechs Monate • Mög-



lichkeiten, im Ausland innerhalb des Schuler-Konzerns zu arbeiten • Möglichkeiten zur Weiterbildung und zum Nachwuchskräfte-Training • Attraktive Bezahlung. Meine Erfahrungen während des Trainee-Programmes zu Beginn der Tätigkeit bei Schuler waren sehr positiv. Den Nutzen dieser Einarbeitung erachte ich deshalb für sehr groß, da ich so Schritt für Schritt die Firma, wichtige Ansprechpartner und die Produkte kennen lernen konnte. Meine ersten eigenen Projekte habe ich nach fünf bis sechs Monaten selbstständig übernommen. Von der Leistungsfähigkeit der Firma bin ich immer wieder beeindruckt und staune, wie hier große Projekte erfolgreich durchgeführt werden. Durch meine Mitarbeit an der Entwicklung unserer neuen Servopressen-Baureihe wurde mir außerdem die Leistungsfähigkeit unserer Entwicklungsabteilungen bewusst. Ein solches Know-how kann sicherlich nicht jede Firma bieten. Besonders hervorheben möchte ich auch das Nachwuchskräfte-Training bei Schuler, das die persönliche Entwicklung in besonderer Weise fördert. Für meine drei Jahre bei Schuler ziehe ich ein sehr positives Resümee.“

Hans Hofele

Dipl.-Ing., 54 Jahre,
seit über 20 Jahren bei Schuler



„Als Ingenieur ist es faszinierend bei Schuler. Von kleinen filigranen Sensoren bis hin zur Mechanik einer Großpressenstraße ist alles geboten. Mechatronische Themen, Elektronik, Me-

chanik, Hydraulik – in der Technik geht es hier einmal quer durch den ganzen Maschinenbau. Und durch die Kunden auf der ganzen Welt geht es auch quer durch alle Märkte mit ihren Besonderheiten und Kulturen. Als Ingenieur wird es bei Schuler nie langweilig. Viele Kollegen haben – wie auch ich – innerhalb des Unternehmens in verschiedenen Richtungen gearbeitet, um dann schließlich das Spielfeld zu finden, das einem am besten liegt.“

Unsere Welt ist die Umformtechnik – eine technische Welt mit breitem Spektrum. Systemkompetenz und Innovationskraft sind Schrittmacher für die erfolgreiche Entwicklung unseres Unternehmens. Mit mehr als 5.500 Mitarbeitern im In- und Ausland sind wir der globale Marktführer in der Umformtechnik. Produktionsstandorte in Europa, Amerika und Asien sichern unsere führende Stellung auf dem Weltmarkt.



Wir bringen Ihr Potenzial an den Tag.

Um unsere Position am Weltmarkt weiter auszubauen, suchen wir

Nachwuchskräfte

als Praktikanten, Diplomanden, Trainees
der unterschiedlichen Studiengänge und Fachrichtungen, z. B.

- **Diplom-Ingenieur/Bachelor of Engineering**
- **Diplom-Wirtschaftsingenieur/Bachelor of Engineering**
- **Diplom-Betriebswirt/Bachelor of Arts**

Sie (w/m) haben Ihr Studium in vertretbarer Zeit abgeschlossen und idealerweise Erfahrungen im Ausland sammeln können. Wichtig ist, dass Sie fachlich wie menschlich zu uns passen sowie mit Mut, Begeisterung, sozialer Kompetenz und Fachwissen unser Leistungsspektrum erweitern. Hier in Deutschland und überall dort, wo weltweit unser Know-how gefragt ist.

Zeigen Sie uns, was Sie für uns tun können.

Wir freuen uns auf Sie.

Schuler AG - Personalmanagement
Postfach 12 22 - 73012 Göppingen

SCHULER 
MW MÜLLER WEINGARTEN

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.schulergroup.com/de/03_Human_Resources/index.html

Anschrift

Bahnhofstr. 41
 73033 Göppingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7161 66-0

E-Mail

personal@schulergroup.com

Internet

www.schulergroup.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schulergroup.com/de/03_Human_Resources/index.html

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per Post oder per E-Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen einreichen!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, projektbezogener Einsatz

Abschlussarbeiten?

Ja,
 • Diplomarbeiten bei Bedarf im Inland. Themen sind auf unserer Homepage zu finden.

Duales Studium?

Ja,
 • Bachelor of Arts (B.A.) (w/m) Industrie
 • Bachelor of Engineering (B.Eng.) (w/m), verschiedene Fachrichtungen

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
 Maschinen-/Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf
 Anzahl ca. 30 pro Jahr

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Ingenieurwesen (insbesondere Elektrotechnik und Maschinenbau)

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Mechanische und hydraulische Pressensysteme inklusive Presswerkzeuge, Innenhochdruckumformung, Lasertechnik, Automation im Presswerk

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 20 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Mehr als 5.500 weltweit

■ **Jahresumsatz**

In 2006/2007: weltweit 725 Mio. Euro

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Konstruktion, Inbetriebnahme, Projektmanagement, technischer Vertrieb, Verwaltung (vornehmlich Finanzwesen und Controlling).

■ **Einstiegsprogramme**

Traineeprogramme Direkteinstieg, Patensysteme

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

möglich, je nach Bedarf.

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

ca. 35.000 - 45.000 Euro p.a.

■ **Warum bei „Schuler“ bewerben?**

Das Geheimnis unseres Erfolges sind unsere Mitarbeiter. Sie sind Kopf und Herz unseres Unternehmens. Durch ihr Engagement und Know-how können wir unseren Kunden Produkte und Leistungen bieten, die uns im Wettbewerb ganz nach vorne gebracht haben.

Damit das so bleibt, fördern wir unsere Mitarbeiter kontinuierlich bei der Umsetzung kreativer Ideen, lassen ihnen Raum, sich zu entwickeln und setzen ihre Fachkompetenzen gezielt ein. Eines ist uns dabei besonders wichtig: die Zusammenarbeit. Dabei tauschen sich unsere Mitarbeiter konzernübergreifend aus und erarbeiten Hand in Hand maßgeschneiderte Lösungen für unsere Kunden.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**

Examensnote 50%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 30%

MBA 40%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 70%

■ **Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?**

Teamfähigkeit, Reisebereitschaft

Vorstellungsgespräch

Bewährungshilfe

**Nasse Hände, trockene Kehle:
Wer mit Lampenfieber vor dem neuen
Arbeitgeber sitzt, der macht Fehler.
So vermeiden Sie die häufigsten...**

■ Ausdruckslos

Werfen Sie vor dem Termin einen Blick in den Spiegel: Würden Sie sich selbst so einstellen? Ein Experte für Körpersprache und Rhetorik kann Ihnen helfen.

■ Desinteressiert

Stellen Sie gezielte Fragen zu Betrieb, Aufgabenbereich und Perspektive. So bezeugen Sie Interesse am Unternehmen und erhalten noch mehr Infos.

■ Flegelhaft

Ihre Körpersprache ist entscheidend. Sitzen Sie aufrecht und möglichst entspannt.

■ Kontaktscheu

Schauen Sie Ihrem Gesprächspartner immer wieder in die Augen, vor allem wenn Sie antworten oder Aussagen treffen. Das wirkt offen, ehrlich, entschlossen.

■ Langatmig

Reden Sie laut, deutlich und vor allem in kurzen Sätzen. Das wirkt sicher, verbindlich und strahlt Kompetenz aus.

■ Schlecht gelaunt

Bringen Sie sich vor dem Gespräch in Bestlaune. Denken Sie einfach an Ihre letzten beruflichen Erfolge.

■ Teilnahmslos

Achten Sie genau auf die Reaktion Ihres Gegenübers. Es zählt nicht, was Sie sagen. Es zählt nur was bei ihm ankommt.

■ Unaufmerksam

Beobachten Sie genau, wie Ihr potenzieller Arbeitgeber spricht (Tempo, Lautstärke) und wie seine Körpersprache dabei ist.

Versuchen Sie, sich in einigen Punkten etwas anzupassen – das schafft Gemeinsamkeiten und fördert ein gutes Klima.

■ Unverständlich

Stammeln Sie nicht rum – überlegen Sie sich vorher, was Sie sagen möchten. Ihre Art zu sprechen zeigt, wie und was Sie denken.

■ Unvorbereitet

Informieren Sie sich vorab im Internet oder in der Lokalpresse über die Firma und den Vorgesetzten, der Ihnen gleich gegenüber sitzt.

So gewinnen Sie an Selbstsicherheit und können auf heikle Fragen zu dem Unternehmen ganz entspannt antworten.



erlebe, was du werden kannst

Studenten organisieren ehrenamtlich Projekte gemeinsam mit Business-Partnern und ermöglichen Studenten so einen Einblick ins Berufsleben.

» Vormittags Vorlesung im stickigen Hörsaal, sich mittags über das frittierte Essen in der Mensa ärgern und nachmittags beim Seminarvortrag mühsam die Augen aufhalten: So kann das Studium aussehen. Aber auch so: Leiter eines eigenen Projektes sein, Kontakt zu Personalern aus der Wirtschaft und damit zum potenziellen späteren Arbeitgeber pflegen und sich dabei spielend in Projektmanagement, Präsentationstechniken und Teamarbeit schulen – Softskills, die spätestens bei der ersten Bewerbung wie selbstverständlich erwartet werden. Mit bonding hast Du genau hierzu die Möglichkeit.

Klar, um Vorlesungen und Seminare kommt der Student nicht herum – und will er hoffentlich auch nicht! Aber dass Theorie nicht alles ist, wissen wir spätestens seit der ersten Fahrstunde.

Unser größtes Projekt: Die Firmenkontaktmesse

An elf großen Universitäten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) veranstaltet die bonding-studenteninitiative einmal im Jahr eine Firmenkontaktmesse, auf denen bis zu 220 Unternehmen ausstellen.



Die Messe ist zwar die größte und bekannteste bonding-Veranstaltung, jedoch bietet die Studenteninitiative Studenten noch vieles mehr um einen Einblick ins Berufsleben zu erhalten: Exkursionen, Vorträge und Fallstudien helfen Dir wichtige Kontakte zum potenziellen zukünftigen Arbeitgeber zu knüpfen.



“
” ...

Tino (Wirtschaftsingenieur):

„bonding ist für mich die perfekte Symbiose zwischen Arbeit und Spaß. Einerseits gebe ich einen Teil meiner Freizeit dafür her, Veranstaltungen wie z. B. die Firmenkontaktmesse mit auf die Beine zu stellen, um anderen Studenten die Überquerung der Kluft zwischen

Unialltag und Praxis zu erleichtern. Andererseits habe ich hier nette Studenten gefunden, mit denen ich viel Spaß habe, sei es beim Fußballturnier, Paddeln oder Grillen – der Funfaktor ist ein wichtiger Bestandteil unserer Philosophie.“



Was bringt mir das Engagement?

Ein eigenes Projekt zu leiten, die Verantwortung über das Budget, das Einhalten des Zeitplans und eventuell sogar über ein kleines Team zu tragen: Das Trainieren von Projektmanagement, Kommunikationsfertigkeiten und Teammotivation ist da praktisch vorprogrammiert – Fähigkeiten, die in jedem Job gefordert werden. Da bonding jede seiner Veranstaltungen mit bekannten Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft durchführt, kannst Du wertvolle Kontakte aufbauen und pflegen. Darüber hinaus kann man bei bonding regelmäßig an Weiterbildungsseminaren zu verschiedenen Softskills teilnehmen: Präsentation, Rhetorik, Zeit- und Selbstmanagement – hier kannst Du Stärken ausbauen und Schwächen die Stirn bieten.

Ein Verein – elf Standorte – 200 aktive Mitglieder

Nicht nur Teamwork steht bei bonding im Vordergrund, sondern auch Teamplay und vor allem gemeinsam Spaß zu haben. Paddeltouren, Bowlingabende und Kneipentouren – so lernst Du Gleichgesinnte Deiner Uni kennen und gewinnst neue Freunde. Jedes Mitglied des Vereins

hat außerdem die Möglichkeit zu den Messen der anderen bonding-Hochschulgruppen zu reisen, dort zu helfen und so jede Menge netter Studenten aus anderen Städten in ganz Deutschland kennen zu lernen.

In ganz Deutschland und auch international unterwegs

Auch vor den Grenzen Deutschlands macht bonding nicht halt. In Kooperation mit BEST (Board of European Students of Technology) und



CFES (Canadian Federation of Engineering Students) bietet bonding internationale Workshops an, bei denen Du die Zusammenarbeit in einem multinationalen Team erfahren, Studenten aus den unterschiedlichsten Ländern kennen lernen und nebenbei auch Deine Englischkenntnisse verbessern kannst.

Und wer hat's erfunden?

Eine Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen, das war der Gedanke einiger Aachener Studenten, als sie 1988 die bonding-studenteninitiative e.V. gründeten. Die Idee von bonding spiegelt sich in dem Namen wieder. Denn bonding heißt „verknüpfen“ und ist ein Verfahren aus der Elektrotechnik, bei dem Halbleiterbauelemente mithilfe kleiner Gold- und Silberbrücken mit ihrer Umgebung verbunden werden.

Mittlerweile ist bonding gewachsen und zu einer der größten Studenteninitiativen in ganz Deutschland geworden. An elf Hochschulstandorten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Kaiserslautern, Karlsruhe, München und Stuttgart) werden ehrenamtlich Veranstaltungen für Naturwissenschaftler und Ingenieure organisiert – und zwar immer „Von Studenten für Studenten – kostenlos“.

Dass die Unternehmen diese Arbeit schätzen, zeigt der Förderkreis. Mittlerweile 17 namhafte Unternehmen aus der Industrie unterstützen die Studenten bei der Organisation von Veranstaltungen.

Mitmachen kann bei bonding jeder – jederzeit. Schaut doch einfach mal unter www.bonding.de vorbei!

bonding-Firmenkontaktmessen – Chancen nutzen

» Noch ganz am Anfang, genau mittendrin oder bereits kurz vor dem Abschluss: Die Frage nach dem Berufsleben und dem zukünftigen Arbeitgeber begleitet Studenten während der gesamten Studiendauer. Diesen Weg möglichst reibungslos zu gestalten, vielleicht sogar bereits während des Studiums die Sicherheit zu haben, in welchem Unternehmen man landet und so schon frühzeitig den Kontakt zum Traumarbeitgeber pflegen können: Genau das ist das Ziel der bonding-Firmenkontaktmessen. An elf Universitäts-Standorten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) organisiert die bonding-studenteninitiative e.V. jährlich eine Firmenkontaktmesse. 50 bis 220 Unternehmen präsentieren sich direkt auf dem Campus der Universitäten – natürlich kostenlos und ohne Anmeldung.

In ehrenamtlicher Arbeit stellen die engagierten Studenten des Vereins diese Großevents auf die Beine. Auf den Messen präsentieren sich namhafte Firmen aller Branchen, die nicht nur über ihr Unternehmen informieren wollen, sondern oftmals mit konkreten Jobangeboten anreisen – immer in der Hoffnung,



geeignete Studenten und Absolventen vom Fleck weg engagieren zu können. Ob Praktika, Studien- und Diplomarbeiten oder der Direkt-einstieg: Im persönlichen Gespräch können sich Studenten aller Semester und Fachrichtungen bei interessanten Firmen informieren und Kontakte knüpfen. Dass so die Hürde der Online-Bewerbung oftmals immens sinkt oder gänzlich fällt, beweisen zahlreiche Erfahrungen gut vorbereiteter Studenten. Michael (25), Student der TU Braunschweig: „Ich habe meine Bewerbungsunterlagen sorgfältig zusammengestellt und mich damit bei einer namhaften Unternehmensberatung vorgestellt. Wir fanden sofort ein interessantes Gesprächsthema und so konnte ich vor Ort von meiner Persönlichkeit überzeugen. Nun werde ich im September dort ein Praktikum beginnen – und das alles ohne zeitaufwendiges Assessment-Center und Lösen von Fallstudien.“

Gut vorbereitet zum erfolgreichen Messebesuch

Bewerbungsunterlagen, das Gespräch am Messestand, Assessment-Center, Vorstellungsgespräch – bei allen diesen Wörtern läuft es Dir kalt den Rücken hinunter? Damit der Besuch unserer Messe und eine Bewerbung bei dem Traumarbeitgeber nicht ins Wasser fallen, bieten wir euch im Vorfeld der Messe eine so genannte Warm-Up-Woche an. In Workshops lernst Du von Profis, was Du bei der Gestaltung Deiner Bewerbungsmappe beachten musst, was Personaler im Vorstellungsgespräch erwarten und wie die Frage nach den eigenen Schwächen am geschicktesten beantwortet werden kann.

Messekatalog

Der Messekatalog, der zu jeder Firmenkontaktmesse erscheint und überall auf dem Campus verteilt wird, gibt umfangreiche Informationen über die ausstellenden Unternehmen. Dieselben Informationen können auch das gesamte Jahr unter www.bonding.de abgerufen werden. In einer umfangreichen Firmen-Datenbank sind die Profile aller bei bonding registrierten Unternehmen enthalten.

bonding-Firmenkontaktmessen – Unser All-Inclusive-Angebot für Dich

Runde Tische

Während der Messetage veranstaltet bonding so genannte Runde Tische, durch die Du die teilnehmenden Unternehmen noch besser kennenlernen kannst. An einem Runden



Tisch nehmen drei bis fünf Firmen der gleichen Branche teil. Nachdem sich jede Firma in einer kurzen Präsentation vorgestellt hat, hast Du die Gelegenheit, Fragen zu stellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der teilnehmenden Firmen zu erkennen und zu erfahren, welches Unternehmen am besten zu Dir und Deinen Vorstellungen passt.

Vorträge

In einem Vortrag hast Du die Möglichkeit ein Unternehmen intensiv kennen zu lernen. Zunächst referiert ein Firmenvertreter über Einstiegsmöglichkeiten und allgemeine Informationen seines Unternehmens. In der dann verbleibenden Zeit kannst Du Deine Fragen loswerden.

Bewerbungsmappencheck

Auf der Messe hast Du die Möglichkeit einen Last-Minute-Check Deiner Bewerbungsunterlagen durchzuführen – bevor Du Dich bei Deinem favorisierten Unternehmen vorstellst.

Geheimtipp Studicafé

Du brauchst nach einem intensiven und hoffentlich erfolgreichen Gespräch eine kleine Verschnaufpause? Dann schau im Studicafé vorbei! Hier haben wir informative Veröffentlichungen rund um das Thema Karriere für Dich kostenlos zum Mitnehmen – genauso wie eine kleine Stärkung oder Erfrischung! ■

Termine:

TU Braunschweig	→ 25.11. - 26.11.2008
RWTH Aachen:	→ 01.12. - 03.12.2008
Universität Hamburg:	→ 09.12. - 10.12.2008
TU München:	→ 19.01. - 20.01.2008
Kaiserslautern:	→ 27.01. - 28.01.2009
TU Dresden:	→ 04.05. - 05.05.2009
Universität Stuttgart:	→ 12.05. - 13.05.2009
Universität Karlsruhe:	→ 15.06. - 17.06.2009
Ruhr-Universität Bochum:	→ 22.06. - 23.06.2009
Universität Erlangen:	→ 07.07. - 08.07.2009
TU Berlin:	→ 03.11. - 04.11.2009
TU Braunschweig:	→ 17.11. - 18.11.2009
Universität Hamburg:	→ 01.12. - 02.12.2009
RWTH Aachen:	→ 07.12. - 09.12.2009

Aktuelle Infos unter:
www.firmenkontaktmesse.de

campushunter.de

Nando Parrado *live*

Eine wahre Geschichte über den Triumph des Willens, über Mut, Teamwork und Entschlossenheit.

**Interview mit den Veranstaltern
Dennis Gissel und Arno Kiegele
von DeMi Promotion**

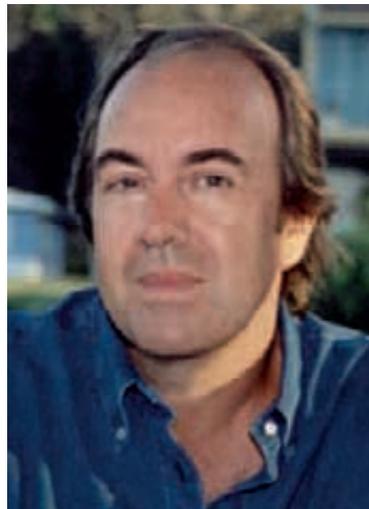
campushunter®.de: Herr Gissel, was hat Sie dazu veranlasst nach 36 Jahren diese Geschichte aufzugreifen und Herrn Parrado zu einer solchen Veranstaltung nach Mannheim zu bitten?

D. Gissel: Das ist einfach zu erklären. Ich bin vor zwei Jahren mit diesem unglaublichen Thema in Berührung gekommen. Ich habe den Film gesehen und war von der Geschichte derart beeindruckt, dass ich mehr darüber erfahren wollte. Nachdem ich seinen Bestseller „72 Tage in der Hölle“ gelesen hatte, worin er auch die Überquerung der Anden beschreibt, die letztlich zur Rettung der insgesamt 16 Überlebenden geführt hat, bin ich direkt mit ihm in Verbindung getreten. Die Schilderung seiner persönlichen Tragödie und die Details der Geschichte aus seinem Blickwinkel haben schließlich dazu geführt, dass mich diese Geschichte überhaupt nicht mehr losgelassen hat. Da war für mich sehr schnell klar, dass wir diesen besonderen Menschen in die Metropolregion Rhein Neckar bringen müssen, damit man hier die Möglichkeit hat, ihn und seine Geschichte kennen zu lernen.

campushunter®.de: Herr Parrado ist, abgesehen von Fernsehauftritten und Dokumentationen noch nie mit seiner Geschichte in der deutschen Öffentlichkeit aufgetreten. Sie sagen er sei einer der besten Redner der Welt, was macht ihn dazu?

D. Gissel: Wir haben ihn im Mai in Oslo getroffen und dabei seinen Vortrag gehört und dieses Erlebnis war für uns und die vielen Gäste im Oslo Konzerthaus einzigartig. Jetzt wissen wir, warum dieser Mann das unglaubliche Ergebnis von 98 % im Zufriedenheits- und Bewertungsranking der weltweit größten Agenturen und Unternehmen von seinen Zuhörern erhält. Alles in allem werden die Besucher in Mannheim, die Nando live erleben werden, eine der außergewöhnlichsten Veranstaltungen

„It is better to decide and make a mistake, than not to decide...“



gen in diesem Jahr und ohnehin einen der authentischsten Menschen unserer Zeit kennen lernen.

campushunter®.de: Herr Kiegele, sie haben seinerzeit den Hilfsverein „Menschen am Fluss“ mit gegründet und erscheinen regelmäßig als Organisator in der oberen Liga der Benefizveranstaltungen in der Metropolregion Rhein Neckar. Im vergangenen Jahr sind sie den Jakobsweg gegangen und zeigen sich

interessiert an inneren Themen und Werten, wie würden Sie das Besondere dieses Vortrages beschreiben?

A. Kiegele: Als wir uns in Oslo mit Nando getroffen haben waren wir ja schon eine ganze Weile mit dem Thema vertraut, hatten uns mit ihm und seinem Leben beschäftigt und uns oft mit den dramatischen Details der Geschichte befasst. Das, was uns und alle anderen Menschen in Oslo jedoch so sehr berührt hat, waren nicht zwingend die Details der Tragödie die an Dramatik dieses unglaublichen Überlebenskampfes nicht zu überbieten sind, sondern vielmehr die Erkenntnisse die der Mensch Nando Parrado aus dieser Erfahrung gewonnen hat. Er konfrontiert uns primär mit zwei existenziellen Fragen nämlich 1. Was sind wir in der Lage zu leisten? und 2. Was ist im Leben wirklich wichtig? Eine solch inspirierende Erfahrung macht man nicht allzu oft im Leben.

campushunter®.de: Wir danken Ihnen für das Gespräch und freuen uns auf den Veranstaltungabend.

Die Motivationsveranstaltung in der Metropolregion Rhein-Neckar



28. November 2008
Mannheim Rosengarten
Einlass 18.00 Uhr,
Beginn 19.30 Uhr

DeMi Promotion Veranstaltungen GmbH & Co. KG
Hauptstraße 9, 69493 Hirschberg
Telefon +49 62 01 39 29 39-0
E-Mail: info@demi.de, www.demi.de



Ihre Agentur für Events und Veranstaltungen

Firmenjubiläen · Incentives · Roadshows · Messeveranstaltungen · Kongresse · Konzertveranstaltungen

Die Welt farbiger machen

Wir bringen Farbe ins Spiel. Wenn Sie unsere Begeisterung für Print und Technologie teilen, sind Sie bei Heidelberg genau am richtigen Platz.

» Gleichmäßig und exakt Farbe aufs Papier zu bringen – das ist zwar der wichtigste Punkt im Druckprozess. Aber auch das Davor und Danach ist mitentscheidend für die Qualität des Endprodukts: Denn aus der Druckvorstufe kommt die Vorlage für den eigentlichen Druck; und danach müssen die bedruckten Bogen noch geschnitten, gefalzt, geheftet oder aber zu komplexen Faltschachteln und Verpackungsmaterialien weiterverarbeitet werden.

Diese Technologielangstrecke vollständig zu steuern und in immer produktiveren Maschinensystemen umzusetzen, diese Präzisionsmaschinen hoch automatisiert zu produzieren, über ein weltweites Vertriebsnetz abzusetzen und globalen Service zu bieten – das ist die einzigartige Verkettung von Kernkompetenzen, die den erstklassigen Ruf von Heidelberg in aller Welt begründen. Und dabei spielen auch Softwarelösungen eine immer entscheidendere Rolle. Denn die Druckproduktion setzt sich aus vielen Einzelschritten zusammen, die es effizient zu koordinieren gilt. Möglich ist dies durch das ganzheitliche Workflow-Managementsystem Prinect von Heidelberg: Es integriert alle Abläufe

und macht sie durchgängig transparent und wirtschaftlich. Nur wenige Unternehmen bringen das erforderliche Know-how mit, um angesichts der hohen Anforderungen in globaler Perspektive zu bestehen. Heidelberg spielt in diesem anspruchsvollen Markt eine maßgebliche Rolle. Mit über 40 Prozent Marktanteil bei Bogenoffsetdruckmaschinen ist das Unternehmen der weltweit führende Lösungsanbieter für die Printmedien-Industrie.

Farbe ist innovativ. Druckmaschinenbau ist mehr als ein technologischer Zehnkampf

Die Heidelberger Druckmaschinen AG (Heidelberg) ist mit über 40 Prozent Marktanteil im Bogenoffsetdruck der international führende Lösungsanbieter für gewerbliche und industrielle Anwender in der Printmedien-Industrie. Mit Hauptsitz in Heidelberg, Deutschland, konzentriert sich der Konzern auf die gesamte Wertschöpfungskette der gängigen Formatklassen im Bereich Bogenoffsetdruck (Sheetfed) und Flexodruck.

Neben Bogenoffsetdruckmaschinen umfasst dies die Druckvorstufe, Druckweiterverarbeitung sowie die dazugehörigen Workflowkomponenten, das Schulungsangebot der Print Media Academy sowie Serviceleistungen, Ersatzteilversorgung, Verbrauchsmaterialien und den Vertrieb von Gebrauchtmaschinen. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen die Investitionsvorhaben seiner Kunden mit Finanzierungskonzepten. Heidelberg stützt sein Geschäft auf die Märkte der wichtigsten OECD-Industrieregionen und verstärkt sein Engagement zusätzlich in Wachstumsmärkten wie Asien und Osteuropa. Mit Entwicklungs- und Produktionsstandorten in sechs Ländern sowie rund 250 Vertriebsniederlassungen bietet Heidelberg über 200 000 Kunden weltweit Produkte und Dienstleistungen an. Das Unternehmen generiert seinen Umsatz zu 85 Prozent durch eigene Vertriebsgesellschaften und erzielt weit über 80 Prozent seines Umsatzes im Ausland. Im Geschäftsjahr 2005/2006 erreichte Heidelberg einen Umsatz von 3,586 Milliarden Euro bezogen auf die Sparten Press, Postpress und



Financial Services sowie einen Jahresüberschuss von 135 Millionen Euro. Zum 31. Dezember 2006 beschäftigte die Heidelberg Gruppe weltweit 19 156 Mitarbeiter. Über 1 500 Mitarbeiter, das sind etwa acht Prozent der Belegschaft, arbeiten in Forschung & Entwicklung an den Produkten und Lösungen von morgen. Die Qualität der Arbeit steht und fällt mit der Qualifikation der F&E-Mitarbeiter: Die Hälfte verfügt über einen Hochschulabschluss. Ein Drittel der Ingenieure hat sich durch Ausbildung und Studium doppelt qualifiziert. Unverzichtbar sind aber auch hoch qualifizierte Drucker und Facharbeiter, Mechaniker, Elektroniker, Meister und Monteure, die ihre drucktechnischen Detailkenntnisse für die Anwendung einbringen.

Der Katalog der Kernkompetenzen ist umfangreich. Druckmaschinenbau ist mehr als nur ein technologischer Zehnkampf. Zu den Disziplinen zählen Thermodynamik, Akustik, Werkstofftechnik, Drucktechnik, Sensorik, Leistungselektronik, Maschinendynamik, Design, Ergonomie, Getriebetechnik, Informationstech-

nologie, Strömungsmechanik, Produktsicherheit, Umweltschutz und elektromagnetische Verträglichkeit. Es gilt, eine große Bandbreite mechanischer, verfahrenstechnischer, elektronischer, materialspezifischer und chemisch-physikalischer Zusammenhänge zu verstehen – die Aerodynamik beim Führen eines Papierbogens, die elektronische Regel- und Steuerungstechnik und nicht zuletzt die komplexe Mechanik mit ihren zahlreichen Antriebselementen.

Heidelberg stützt sein Geschäft auf die Märkte der wichtigsten OECD-Industrieregionen und verstärkt sein Engagement zusätzlich in Wachstumsmärkten wie Asien und Osteuropa.

Eine Bogenoffset-Druckmaschine besteht aus 50 000 bis 100 000 Einzelteilen, die wie ein feines Räderwerk ineinander greifen. Änderungen in einem Detail ziehen Änderungen bis in die Verästelungen des Nervensystems und Bewegungsapparats der Maschine nach sich. Wenn die Geschwindigkeit einer neuen Maschinengeneration von 15 000 auf 18 000 Umdrehungen gesteigert oder das Bogenformat um wenige Zentimeter geändert werden soll, bedeutet das: Die Druckmaschine muss neu konstruiert werden – von der Mechanik über Motoren, Seitenwände, Getriebe, Farbwerke, Bogenführung bis zur Elektronik.

Das Berufsleben farbig gestalten. Eröffnen Sie sich neue, attraktive Möglichkeiten: So könnte Ihr Einstieg bei Heidelberg aussehen.

Als Praktikant, Diplomand, Bachelor- oder Masterstudent. Praktikanten und Diplomanden wie auch Bachelor- und Masterstudenten haben bei Heidelberg die Möglichkeit, durch die selbstständige Bearbeitung eines Praxis- oder Forschungsprojekts erste Berufserfahrung zu sammeln und dabei das Unternehmen von innen kennenzulernen.

Aus diesem Erfahrungsaustausch mit Heidelberg kann sich die Chance für eine spätere Zusammenarbeit ergeben, z. B. als Graduate oder Direkteinsteiger. Die besten Kandidaten werden in den „Heidelberg Young Talent Club“ aufgenommen und auch nach der Praktikumszeit von Heidelberg bis zu einem möglichen Einstieg betreut und weiterqualifiziert.

Als Absolvent oder Berufserfahrener.

Sie haben Ihr Studium erfolgreich abgeschlossen? Dann starten Sie Ihre Berufskarriere bei Heidelberg. Eine qualifizierte Einarbeitung mit einem auf Sie abgestimmten Einführungsprogramm und begleitende Weiterbildungsmaßnahmen helfen Ihnen dabei. Vorgesetzte und Kollegen unterstützen Sie bei Fragen und Problemen. Als Berufserfahrener haben Sie bereits Ihre Fähigkeiten erprobt und unter Beweis

gestellt. Jetzt suchen Sie eine neue Herausforderung. Mit entsprechendem Know-how können Sie bei Heidelberg in unterschiedlichsten Bereichen Ihren Karriereweg fortsetzen. Der Einstieg bei Heidelberg ist jederzeit möglich. Unter www.heidelberg.com > Karriere > Jobsuche finden Sie unsere aktuellen Stellenangebote und -beschreibungen.

Als Graduate. Das „Heidelberg Graduate Development Program“, prämiert mit dem Weiterbildungs-Award 2002, bietet hervorragenden Hochschulabsolventen mit Diplom- oder Masterabschluss vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung auf ihrem Karriereweg als qualifizierte Top-Nachwuchskraft. Dieses individuelle 18-monatige Entwicklungsprogramm wird von den Teilnehmern in Eigeninitiative gestaltet und beinhaltet folgende Kernpunkte:

- Mentoring durch Top-Führungskräfte des Unternehmens
- Aktive und direkte Mitarbeit an maßgeblichen Projekten des Unternehmens
- Erfolgskontrolle durch den Projektauftraggeber
- Kontinuierliche Begleitung durch unsere Personalentwicklung
- Interdisziplinärer Austausch mit anderen Projektteilnehmern

Treffen Sie uns persönlich

Heidelberg präsentiert sich regelmäßig auf Hochschulfestivals verschiedener Fachhochschulen und Universitäten. Hier haben Sie die Gelegenheit zu einem ersten persönlichen Kontakt. Alle Termine finden Sie im Internet: www.heidelberg.com > Karriere > Treffen Sie uns persönlich

Hightech der Heidelberger Druckmaschinen AG

Präzisionsmaschinenbau mit Weltklasse



» Außen tonnenschwerer Stahl, innen Hightech vom Feinsten: Die modernen Druckmaschinen der Heidelberger Druckmaschinen AG (Heidelberg) drucken auf einen Zehnmillionstel Meter genau. Das alles mit Geschwindigkeiten von bis zu 18 000 Papierbogen pro Stunde. Bei der Konstruktion müssen alle Register von Mechanik, Elektronik und Verfahrenstechnik bis hin zu Physik und Chemie gezogen werden. Wer hier arbeitet, der schätzt Leistung und Technologie in Bestform.

Kein Vergleich mehr zu den Zeiten Gutenbergs: Druckmaschinen sind heute hoch automatisiert und mit bis zu 100 000 Einzelteilen so komplex wie nie zuvor. Alle Elemente sind für ein reibungsloses Zusammenspiel genau aufeinander abzustimmen – nur diese Präzision sichert die Qualität. Und die Entwicklung im Printbereich ist noch lange nicht am Ende, sondern wird weiter vorangetrieben. Heidelberg, Weltmarktführer im Bereich Bogenoffsetdruck, investiert seit Jahrzehnten stark in For-

schung & Entwicklung. Rund 1 500 Mitarbeiter, etwa acht Prozent der Belegschaft, arbeiten momentan an den Produkten und Lösungen von morgen. Und gerade hat das Unternehmen mehr als 45 Millionen Euro in den badischen Standort Wiesloch-Walldorf investiert: Heidelberg steigt aktuell in die Produktion einer neuen, größeren Generation von Druckmaschinen ein und hat eigens für die Montage der neuen Formatklasse eine Halle errichtet, die im September 2007 feierlich eröffnet wurde.

Die Mitarbeiter von Heidelberg sind auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet, denn das Unternehmen fördert explizit die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung. Zudem stellt das Unternehmen im Rahmen des weltweiten Netzwerks seiner Print Media Academy allen Fach- und Führungskräften der Druck- und Medienindustrie ein umfassendes Bildungsangebot zur Verfügung, das speziell auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnitten ist.

Ohne die hoch qualifizierten Mitarbeiter ist die permanente Weiterentwicklung des Unternehmens nicht denkbar. Und genau die ist die Basis für den Technologievorsprung, auf den wiederum Heidelbergs führende Position gründet: Weltweit über 40 Prozent Marktanteil im Bereich Bogenoffsetdruckmaschinen, mehr als 200 000 Kunden und 250 Vertriebsniederlassungen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, strebt das Unternehmen weiter nach Steigerung der Produktivität durch intelligente Gestaltung der Produktionsprozesse. Auch dafür setzt das Unternehmen auf seine Spezialisten, die sich in der Branche bestens auskennen. Bisher war das erfolgreich: Die Wertschöpfung bei Heidelberg vollzieht sich zu großen Teilen in Deutschland, und der Exportanteil liegt seit Jahren bei über 85 Prozent.

Bogenoffsetdruck bedeutet Hightech und Fachwissen par excellence – die Zeiten der Druckerschwärze sind vorbei, doch der Erfindergeist Gutenbergs ist immer noch da. ■

Wild Thing.

Wer hier mehr als eine Druckmaschine sieht, bringt genau die Leidenschaft mit,
die wir von unseren Bewerbern erwarten.



Der Rhythmus unserer Druckmaschinen ist Musik in unseren Ohren. Wenn Sie sich vorstellen können, als Ingenieur oder Wirtschaftswissenschaftler, gerne auch als Diplomand oder Praktikant, auf der Bühne des Weltmarktführers mitzuspielen, bewerben Sie sich über den Link Karriere auf www.heidelberg.com

HEIDELBERG

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.heidelberg.com/karriere

Anschrift

Kurfürsten-Anlage 52-60
69115 Heidelberg

Internet

www.heidelberg.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.heidelberg.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bitte nur vollständige
Bewerbungsunterlagen
(Anschreiben, tabellarischer
Lebenslauf, Noten aus dem
Studium, Abiturzeugnis,
ggf. Praktikantenzugnisse,
etc.). Online-Bewerbung
vorrangig erwünscht.

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Siehe Jobbörse unter:
www.heidelberg.com/karriere

■ Gesuchte Fachrichtungen

Drucktechnik, Elektrotechnik, Informatik,
Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik,
Wirtschaftsingenieurwesen,
Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Heidelberg konzentriert sich als Lösungs-
anbieter für die Printmedien-Industrie auf
die gesamte Wertschöpfungskette der
gängigen Formatklassen im Bereich
Bogenoffsetdruck und Flexodruck inkl.
der Druckvorstufe und- weiterverarbeitung

■ Anzahl der Standorte

Standorte Deutschland:
Amstetten, Brandenburg, Heidelberg, Kiel,
Leipzig, Ludwigsburg, Mönchengladbach,
Wiesloch-Walldorf
Standorte weltweit:
China, Schweden, Schweiz, Slowakei,
USA, sowie ein weltweites Vertriebsnetz.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 19.600 (gesamte Heidelberg-Gruppe)

■ Jahresumsatz

3,67 Mrd. Euro (Geschäftsjahr 2007/2008)

■ Einsatzmöglichkeiten

Controlling und Finanzen, Druck und
Weiterverarbeitung, Einkauf und Logistik,
Fertigung und Montage, Forschung und
Entwicklung, Informationstechnologie (IT),
Marketing und Vertrieb, Recht, Personal
und Training, Service, Sonstige

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Studien-/Diplomarbeit,
Bachelor-/Masterarbeit,
Graduate Development Program
(Einstiegsprogramm für High Potentials),
Einstieg als Absolvent/Professional

■ Mögliche Einstiegstermine

Siehe Jobbörse unter:
www.heidelberg.com/karriere

■ Auslandstätigkeit

Je Einsatzbereich ggf. möglich

■ Einstiegsgehalt

ca. 40.000 - 50.000 Euro
p.a. (je Einstiegsbereich)

■ Warum bei Heidelberg bewerben?

Wir bieten Ihnen erstklassige Startbedingun-
gen - als Praktikant oder während Ihrer Ab-
schlussarbeit, als Trainee (Graduate Develop-
ment Program) oder Job-Einsteiger. Sie
finden bei uns Herausforderungen eines Un-
ternehmens, das weltweit die Nummer eins
ist, wenn es um Lösungen für die gesamte
Druck- und Verlagsindustrie geht. Als Tech-
nologiekonzern suchen wir vor allem Mitar-
beiter mit technischem, informationstechni-
schem oder wirtschaftlichem Hintergrund.

Unser Angebot: Wir eröffnen Ihnen ausge-
zeichnete Perspektiven. Bei uns können Sie
Ihre beruflichen Fähigkeiten ebenso weiterent-
wickeln, wie sich persönlich entfalten. Und in
selbständiger Arbeit von Anfang an etwas be-
wegen. Das erfordert viel Engagement von Ih-
nen. Und Ihren ganzen Einsatz. Aber es lohnt
sich. Das zeigen nicht zuletzt die persönlichen
Erfahrungsberichte. Sie werden sehen: Eine
Karriere bei Heidelberg ist etwas für Men-
schen mit Initiative.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 10%

MBA 10%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben

hohe Fachkompetenz, Team-, Lern- und
Kommunikationsfähigkeit, analytisches
Denkvermögen, Verantwortungsbewusstsein,
überdurchschnittliches Engagement, Kreati-
vität, Flexibilität und zielorientiertes Arbeiten

Entdecken Sie die Welt neu. Als Mitarbeiter bei

» Voith, ein innovatives Familienunternehmen, setzt Maßstäbe in den Märkten Papier, Energie, Mobilität und Service. Gegründet 1867 ist Voith heute mit 40.000 Mitarbeitern, 4,2 Milliarden Euro Umsatz und weltweit über 270 Standorten eines der großen Familienunternehmen Europas.

Heute wird ein Drittel der gesamten Papierproduktion auf Voith-Papiermaschinen produziert. Ein Drittel der weltweit aus Wasserkraft gewonnenen Energie wird mit Turbinen



Ein Drittel der weltweit aus Wasserkraft gewonnenen Energie wird mit Turbinen und Generatoren von Voith Siemens Hydro Power Generation erzeugt.





Mehr Informationen über die Unternehmensgruppe sind unter www.voith.com zu finden.



Erfindergeist, Innovationskraft, fundiertes Wissen und Technikbegeisterung – das sind die Triebfedern des Erfolges.

und Generatoren von Voith Siemens Hydro Power Generation erzeugt. Antriebsselemente von Voith Turbo werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf Schiene, Straße und im Wasser eingesetzt. Voith Industrial Services ist einer der führenden Anbieter technischer Dienstleistungen.

In seinen Branchen zählt Voith weltweit zu den innovativsten Unternehmen. Das belegen

die bisher über 10.000 Patente und jährlich kommen weitere 400 neue Innovationen dazu. Das Föttinger-Getriebe, die Kaplan-Turbine, der Voith-Schneider-Propeller, die NipcoFlex-Presse oder der Aquatar der sind Beispiele für die Technikgeschichte, die Voith seit 140 Jahren schreibt.

Erfindergeist, Innovationskraft, fundiertes Wissen und Technikbegeisterung waren und sind die Triebfedern des Erfolgs der Voith Unternehmensgruppe. Weltoffenheit, Mut zum Risiko sowie das soziale Engagement der Gründerfamilie und ihrer Nachkommen haben die Voith-Unternehmenskultur geprägt.

Faszination Wasserkraft

Die natürlichen Kräfte des Wassers für uns Menschen nutzbar zu machen, ist eines der faszinierenden Ziele des Unternehmens. Und es gibt viele Gründe, warum heute mehr denn je die Zukunft der sauberen, umweltfreundlichen Wasserkraft gehört. Global steigt der Bedarf an Elektrizität jährlich um zwei bis drei Prozent, in den Wachstumsländern Asiens sogar um fünf bis sechs Prozent. Eine wachsende Weltbevölkerung, bemüht um bessere Lebensbedingungen, ist auf eine gesicherte Stromversorgung angewiesen. Eine zukunftsorientierte Elektrizitätswirtschaft setzt deshalb auf Energiequellen, die sich nachhaltig selbst

ständig erneuern und die umweltverträglich sind. Das gewaltige, noch unerschlossene Potenzial an Wasserkraft ist Chance, Aufgabe und Herausforderung zugleich.

Zukunftsprojekt Meeresenergien

Die meisten derzeit bekannten erneuerbaren Energien wie Wasserkraft, Wind, Solar, Wellenenergie und Biomasse nutzen direkt oder indirekt die Sonneneinstrahlung und verwandeln diese in elektrische Energie. Damit sind längst nicht alle verfügbaren erneuerbaren Energiequellen ausgeschöpft: Die Rotation des Mondes um die Erde erzeugt Gezeiten, die sich zur Energieerzeugung nutzen lassen.

Seit den 70er Jahren kennt man Gezeitenkraftwerke, die periodisch in Meeresbussen hinein fließende Wassermassen aufstauen und damit bei Ebbe eine konventionelle Hydroturbine antreiben. Der Nachteil dieser Technologie sind große Staudämme im Meer.

Voith Siemens Hydro entwickelt deshalb neuartige Gezeitenkraftwerke, die nicht die Stauhöhe des Wassers sondern ähnlich wie Windkraftwerke die kinetische Energie der Strömung ausnutzen und völlig unter Wasser betrieben werden können. Dabei werden an einer brückenartige Konstruktion bis zu drei Turbinen mit je 1 MW Nennleistung installiert, die um die horizontale Achse drehbar sind. Damit wird den Turbinen ermöglicht, das Wasser der alle sechs Stunden wechselnden Strömungsrichtung optimal zu nutzen. So kann erneuerbarer Strom erzeugt werden ohne jegliche visuelle Beeinträchtigung.

Im Juli 2007 konnte ein Joint Venture zwischen Voith Siemens Hydro und Renetec geschlossen werden. Mit Sitz in der Region Jeollanam-do vermarktet und produziert es Gezeitenströmungsturbines unter dem Namen Voith Siemens Hydro Tidal Corporation. Voith Siemens Hydro hält einen Anteil von 51 Prozent an dem Unternehmen. ■





Entdecken Sie die Welt neu. Als Ingenieur/in bei Voith.

Lust auf anspruchsvolle Aufgaben? Ganz gleich ob im Bereich Papier, Energie, Mobilität oder Service: Bei uns können Sie viel bewegen! Voith bietet Ihnen das Aufgabenspektrum und Vertrauen eines Mittelständlers, verbunden mit den vielfältigen Entwicklungsperspektiven einer großen, weltweit

aufgestellten Unternehmensgruppe. In allen Geschäftsfeldern gute Marktpositionen, Innovationskraft und dynamisches Wachstum – drei entscheidende Gründe für Ihren Karrierestart bei Voith.

Weitere Informationen unter
www.voith.de/career

VOITH
Engineered reliability.

FIRMENPROFIL

Ansprechpartner
Praktika/Diplomarbeiten:
Roland Trah

Absolventen:
Anja Rohrschneider

Anschrift
St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim

Telefon/Fax
Telefon: 0 73 21 / 37-29 92
Fax: 0 73 21 / 37-76 98

E-Mail
careers@voith.com

Internet
www.voith.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.voith.de/career

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung

**Angebote für
StudentInnen**
Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau,
Technische Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
ca. 200

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Verfahrenstechnik, Papiertechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Facility Management, Physik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Papiermaschinen und Bespannungstechnik, Antriebstechnik (Busse, Bahnen, LKW, Schiffe, industrielle Anlagen), Generatoren und Turbinen (Wasserkraft), Technische Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

Standorte Deutschland:
Heidenheim, Ravensburg, Crailsheim, Krefeld, Salzgitter, Kiel, Stuttgart, etc.
Standorte weltweit:
York/USA, Sao Paulo/Brasilien, Shanghai/China, etc. (270 weltweit)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

42.000 weltweit

■ Jahresumsatz

4,2 Mrd EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

alle Unternehmensbereiche,
z.B. Forschung & Entwicklung, Konstruktion, Versuch, Vertrieb, Service, IT, Produkt- und Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Instandhaltung, Kaufmännische Aufgaben

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme (Voith Paper), Scientific@Voith (Top Scientist Program)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung bitte direkt an die jeweilige Landesgesellschaft richten

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Angelehnt an den Metall-Tarifvertrag

■ Warum bei „Voith AG“ bewerben?

Voith bietet Ihnen verantwortungsvolle Tätigkeiten mit herausfordernden Aufgaben und Freiräumen für Ihre Kreativität, mit langfristigen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ausserdem erfahren Sie bei uns Teamarbeit auf nationaler wie auf internationaler Ebene; Kollegialität wird bei uns groß geschrieben. Bei Voith finden Sie also eine ideale Mischung: Wir sind ein solides, wertorientiertes Unternehmen, aber gleichzeitig innovativ und dynamisch.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 30%

MBA 30%

Außerunivers. Aktivitäten 60%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Begeisterung für technische Produkte,
Teamfähigkeit



Hier seh' ich **Zukunft**

Visionen von Ingenieurinnen und Ingenieuren prägen und bereichern unser Leben. Sie schaffen die moderne Welt - und sind gefragt wie nie zuvor. Wer von Technik fasziniert ist und erfahren möchte, wie unsere moderne Welt eigentlich „tickt“. Wer die Zukunft aktiv mitgestalten will, wer sich Neues ausdenken oder Bestehendes verbessern will, für den ist ein Ingenieurstudium genau das Richtige.

Welche Studienrichtung hat Zukunft? Welche Abschlüsse gibt es? Was wird von Ingenieurstudierenden erwartet? Wie sind die Berufschancen danach?

Tu den ersten Schritt - informier dich: www.think-ing.de



THINK
ING.

GESAMTMETALL
Die Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie



ZVEI: VDE



VDA



Wer das Auto erfindet, denkt auch über die Energie der Zukunft nach.

Daimler verfolgt ein klares Ziel: die Mobilität ohne Emissionen. Neben der Weiterentwicklung von Motoren und alternativen Antrieben arbeiten wir auch an umweltfreundlichen Kraftstoffen. Darum haben wir gemeinsam mit unseren Partnern SunDiesel entwickelt. Dieser neue Diesel der Zukunft wird aus Biomasse hergestellt, zum Beispiel aus Holzabfällen oder Stroh – er ist gespeicherte Sonnenenergie. Und das Schönste an SunDiesel ist, dass bei der Verbrennung im Motor nur so viel CO₂ frei wird, wie die Pflanze während ihres Wachstums aus der Luft entnommen hat. An dieser Idee arbeiten wir weiter und bieten auch Ihnen mit einem Einstieg bei Daimler viele Möglichkeiten, die Zukunft zu gestalten.

www.career.daimler.de

DAIMLER